

Beteiligungs- bericht

2018

Anlage
zu Kreistagsdrucksache
Nr. 222/2018



Impressum

Landratsamt Böblingen
Amt für Steuerung und Beteiligungen
Parkstraße 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031 / 663 - 0
Homepage: www.lrabb.de

Böblingen, November 2018

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1	Über den Beteiligungsbericht	3
2	Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises 2017	6
3	Übersicht über die Jahresabschlusspositionen	7
4	Kennzahlen: Einblicke in die Lage eines Unternehmens	8
5	Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit mehr als 25% beteiligt ist	12
5.1	Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	12
5.2	Kreistierheim Böblingen AöR	18
5.3	Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	23
5.4	Tierheim Böblingen gGmbH	32
5.5	Klinikverbund Südwest GmbH	38
5.6	Kreiskliniken Böblingen gGmbH	47
6	Unternehmen, an denen der Landkreis mittelbar mit mehr als 50% beteiligt ist	67
6.1	Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	67
6.2	Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg	75
6.3	Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH	82
6.4	Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	86
6.5	Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	95
6.6	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	106
7	Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt ist	112
7.1	Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH	112
7.2	Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH	116
7.3	Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	119

8	Unternehmen, an denen der Landkreis mittelbar mit weniger als 50% beteiligt ist	123
8.1	Kreiskliniken Calw gGmbH	123
8.2	Gesundheitszentrum am Klinikum Calw - Nagold gGmbH - MVZ Nagold	125
8.3	Gesundheitszentrum am Klinikum Calw - Nagold gGmbH - MVZ Bad Wildbad	127
9	Zweckverbände	129
9.1	Zweckverband Schönbuchbahn	129
9.2	Zweckverband RBB Restmüllheizkraftwerk Böblingen	132
9.3	Wasserverband Würm	135
9.4	Wasserverband Glems	137
9.5	Wasserverband Aich	139
9.6	Zweckverband ÖPNV im Ammertal	141
9.7	Zweckverband Strudelbach	143
9.8	Wasserverband Schwippe	145
10	Weitere geringfügige Beteiligungen	147

1 Über den Beteiligungsbericht

Das Amt für Steuerung und Beteiligungen erstellt jährlich einen Bericht über die Beteiligungen des Landkreises Böblingen. Grundlage für den diesjährigen Bericht sind die geprüften Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte vom 01.01. - 31.12.2017. Auch die personenbezogenen Angaben beziehen sich auf diesen Berichtszeitraum. Die Inhalte des Berichts wurden von der jeweiligen Geschäftsführung bzw. den zuständigen Ansprechpartnern im Unternehmen aufbereitet und verifiziert.

Allgemeines zum Bericht

Gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung (GemO) i.V.m. § 48 Landkreisordnung (LKrO) hat der Landkreis zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen.

Der Landkreis Böblingen ist an privaten Unternehmen beteiligt, die sich in vielen kommunalen Handlungsfeldern engagieren. Dazu zählen beispielsweise die Bereiche Gesundheitsversorgung und Öffentlicher Personennahverkehr. Mit diesem Bericht informiert der Kreis über seine Beteiligungen an diesen Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht muss zur öffentlichen Einsichtnahme sieben Tage ausgelegt werden. Die öffentliche Auslegung ist ortsüblich bekannt zu geben. Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht über die Homepage des Landkreises Böblingen unter www.lrabb.de jederzeit abrufbar.

Zweck des Berichts

Im Beteiligungsbericht wird für den Kreistag und die Öffentlichkeit dargestellt, welche Aufgaben die Unternehmen im vergangenen Jahr erfüllt haben und wie die wirtschaftliche Entwicklung verlief. Er soll eine Übersicht über die Aufgaben und die aktuelle Lage der Beteiligungen geben und die Kreisgremien und die Bürgerinnen und Bürger informieren.

Der Beteiligungsbericht ist darüber hinaus neben anderen Instrumenten eine wichtige Steuerungs- und Überwachungsgrundlage für den Landkreis, um seiner Aufgaben- und Finanzverantwortung nachzukommen.

Aufbau und Inhalte des Berichts

Der Beteiligungsbericht ist in mehrere Kapitel aufgeteilt. In den **Kapiteln 1 bis 4** finden sich die Erläuterungen zu diesem Bericht, eine Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises, eine Zusammenstellung der Jahresabschlusspositionen und die Erklärungen zu den im Bericht dargestellten Kennzahlen.

Gemäß § 105 Abs. 2 GemO bestehen je nach Art (unmittelbar oder mittelbar) und Umfang der Beteiligung unterschiedliche Berichtspflichten. Für unmittelbare Beteiligungen über 25% und mittelbare Beteiligungen über 50% bestehen umfangreichere Pflichtinhalte, als für die jeweiligen Beteiligungen unterhalb dieser Werte. Die Kapiteln 5 bis 9 sind nach den verschiedenen Berichtspflichten sortiert.

Kapitel 5 beinhaltet die unmittelbaren Beteiligungen über 25% und **Kapitel 6** die mittelbaren Beteiligungen über 50%. Für beide gelten gemäß § 105 Abs. 2 GemO die folgenden **Pflichtinhalte**:

- **Gegenstand des Unternehmens**
Darunter versteht man den Zweck des Unternehmens, welcher bei der Gründung unter dem Aspekt des öffentlichen Zwecks im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung vereinbart wurde. Diesen Zweck verfolgt die Geschäftsführung mit ihrer jährlichen Geschäftstätigkeit.
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**
Hier wird insbesondere darauf eingegangen, ob das Unternehmen den im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung festgelegten öffentlichen Zweck durch seine Geschäftstätigkeit verfolgt.
- **Beteiligungsverhältnisse**
Hier wird die Verteilung der Geschäftsverhältnisse erläutert. Die Anteile werden in Euro bewertet aufgelistet.
- **Besetzung der Organe**
Dieser Aspekt ist unter Berücksichtigung der Kontrolle durch den Landkreis wichtig. Hier wird aufgezeigt, wie der Landkreis im Aufsichtsrat, in der Gesellschafterversammlung und/oder in der Geschäftsführung die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sicherstellt und seine Interessen wahrnimmt.
- **Beteiligungen des Unternehmens**
Hier wird die Beteiligungsstruktur des Unternehmens selbst aufgezeigt.
- **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**
 - Grundzüge des Geschäftsverlaufs
 - Lage des Unternehmens
 - Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis
 - Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
 - die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen finden Sie ab Seite 8)
 - Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats (*Hierbei ist jedoch gemäß § 105 Abs. 2c GemO der § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs (HGB) anwendbar, wonach Geschäftsführerbezüge nicht zwingend veröffentlicht werden müssen, wenn sich Rückschlüsse auf die Bezüge einzelner Mitglieder feststellen lassen.*)

In **Kapitel 7** wird über die unmittelbaren Beteiligungen unter 25% und in **Kapitel 8** über die mittelbaren Beteiligungen unter 50% berichtet. Gemäß § 105 Abs. 2 GemO bestehen die untenstehenden **Pflichtinhalte** nur für die unmittelbaren Beteiligungen unter 25%. Im folgenden Beteiligungsbericht werden diese Inhalte zusätzlich auch für die mittelbaren Beteiligungen unter 50% dargestellt. Sie umfassen:

- **Gegenstand des Unternehmens**
- **Beteiligungsverhältnisse**
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Kapitel 9 enthält Berichte über die Zweckverbände des Landkreises Böblingen. Da der Beteiligungsbericht gemäß § 105 Abs. 1 GemO nur bei einer Beteiligung bei einem Unternehmen in privater Rechtsform erstellt werden muss, sind Zweckverbände als „Körperschaften des öffentlichen Rechts“ davon ausgenommen. Sie müssten nicht im Beteiligungsbericht aufgeführt werden. Aus Gründen der Transparenz und Vollständigkeit werden die Zweckverbände im Beteiligungsbericht des Landkreises Böblingen zusätzlich mit aufgeführt.

In **Kapitel 10** sind nachrichtlich die weiteren geringfügigen Beteiligungen und Zweckverbände gelistet.

Eigenbetriebe und kostenrechnende Einrichtungen sind von der Berichtspflicht ausgenommen. Aus ihrer Rechtsnatur heraus sind sie keine rechtlich selbstständigen Einrichtungen. Eigenbetriebe werden als Sondervermögen mit eigener Rechnungslegung geführt. Für die Eigenbetriebe des Landkreises Böblingen (Abfallwirtschaftsbetrieb, Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft und Eigenbetrieb Klinikgebäude) werden jährlich Wirtschaftspläne aufgestellt, die vom Kreistag des Landkreises Böblingen beschlossen und vom Regierungspräsidium genehmigt werden. Um Doppelungen zu vermeiden, werden diese im folgenden Bericht nicht dargestellt.

Stellv. Amtsleiterin Amt für Steuerung und Beteiligungen im Landratsamt Böblingen



Wiebke Höfer

2 Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises 2017

Unmittelbare Beteiligungen

Zweckverbände

über 25 %		unter 25 %			
Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	100%	Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH	20%	Zweckverband Schönbuchbahn	80%
Kreistierheim Böblingen AöR	100%	Kompostwerk Kirchheim u. Teck GmbH	20%	Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen	51%
Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	86%	Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	3,75%	Wasserverband Würm	50%
Tierheim Böblingen gGmbH ¹	50%	Weitere geringfügige Beteiligungen		Wasserverband Glems	50%
Klinikverbund Südwest GmbH	75%			Wasserverband Aich	22%
Kreiskliniken Böblingen gGmbH zusätzlich mittelbare Beteiligung i.H.v. 38,7 %	49%			Zweckverband ÖPNV im Ammertal	20%
				Zweckverband Strudelbach	18%
				Wasserverband Schwippe	5%
				Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart und andere Mitgliedschaften	

über 50 %		unter 50 %	
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	87%	Kreiskliniken Calw gGmbH	38%
Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg	87%	Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold GmbH - MVZ Nagold	38%
Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH	75%	Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold GmbH - MVZ Bad Wildbad	38%
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	75%		
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	71%		
Energieversorgungsgesellschaft mbH im KVS	71%		

¹Der Landkreis Böblingen ist als Gesellschafter zum 30.06.2017 aus der Tierheim Böblingen gGmbH ausgetreten.

3 Übersicht über die Jahresabschlusspositionen

Unternehmen ²	Bilanzsumme		Anlagevermögen		Eigenkapital		Jahresergebnis ³		Umsatzerlöse	
	2017 [€]	2016 [€]	2017 [€]	2016 [€]	2017 [€]	2016 [€]	2017 [€]	2016 [€]	2017 [€]	2016 [€]
Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	6.778.212	4.424.723	3.004.859	3.298.338	593.757	1.200.799	+192.957	+363.199	1.676.718	1.754.882
Kreistierheim Böblingen AöR	3.164.960	21.986	1.282.478	0	8.267	19.186	-10.919	+9.186	2.273	0
Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	90.973	59.088	499	901	59.938	50.576	+9.362	+13.903	81.861	62.698
Tierheim Böblingen gGmbH ⁴	108.693	140.350	18.538	16.729	59.738	97.394	-37.656	-209.632	87.096	147.571
Klinikverbund Südwest GmbH	12.276.509	5.239.245	248.583	253.492	16.067	16.030	+46	+51	3.629.419	3.324.731
Kreiskliniken Böblingen gGmbH	128.516.143	114.726.643	51.912.095	55.964.899	0	0	0	0	253.610.530	245.041.992
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	1.316.709	891.151	86.475	104.681	920.303	511.868	+408.435	+28.918	3.429.045	3.198.379
Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg	349.938	491.112	307.121	349.021	265.233	393.091	-127.857	-96.517	320.026	404.192
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	1.045.189	1.077.811	402.540	477.412	429.647	554.338	-124.692	+75.756	1.485.870	4.741.709
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	10.273.067	10.716.213	8.902.793	9.503.182	1.113.354	1.045.318	+68.036	+203.727	17.270.991	18.964.715
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	2.338.383	2.175.177	-	-	951.387	870.142	+81.245	+151.696	7.031.425	7.431.054

² Unmittelbare Beteiligungen über 25% und mittelbare Beteiligungen über 50%.

³ + Gewinn/- Verlust.

⁴ Der Landkreis Böblingen ist als Gesellschafter zum 30.06.2017 aus der Tierheim Böblingen gGmbH ausgetreten. Alle Angaben und Berichte beziehen sich auf den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 30.06.2017.

4 Kennzahlen: Einblicke in die Lage eines Unternehmens

Im vorliegenden Beteiligungsbericht werden Bilanzkennzahlen dargestellt. Diese dienen dazu, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen besser einschätzen zu können und daraus ggf. Handlungsoptionen für die Steuerung ableiten zu können.

Im Bericht werden bei den einzelnen Unternehmen nur die Kennzahlen angegeben, die im jeweiligen Fall geeignet und aussagekräftig sind.

Anlagenintensität

$$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Anlageintensität zeigt den prozentualen Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Unter Anlagevermögen versteht man alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Dieses ist zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden. Eine hohe Anlageintensität ist in der Regel ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb (Fixkosten) des Unternehmens.

Die Höhe der Anlagenintensität ist von der Branche abhängig, z.B. weisen Kliniken aufgrund der benötigten medizinischen Anlagen eine höhere Anlagenintensität auf als ein Beratungsunternehmen wie z.B. die Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH.

Unternehmen	2017	2016
Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	44,3%	74,5%
Kreistierheim Böblingen AöR	40,5%	-
Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	0,5%	1,5%
Tierheim Böblingen gGmbH	17,1%	11,9%
Klinikverbund Südwest GmbH	2,0%	4,8%
Kreiskliniken Böblingen gGmbH	40,4%	48,8%
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	6,6%	11,7%
Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg	87,8%	71,7%
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	38,5%	44,3%
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	86,7%	88,7%

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) an und ist einer der Indikatoren für das Risiko und die Kreditwürdigkeit (Bonität) eines Unternehmens. Eine hohe Eigenkapitalquote (im Umkehrschluss: eine geringe Verschuldung) stellt eine höhere Bonität und finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens dar, da Insolvenzrisiken aus Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit geringer sind.

Unternehmen	2017	2016
Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	8,8%	27,1%
Kreistierheim Böblingen AöR	0,3%	87,3%
Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	66,0%	86,0%
Tierheim Böblingen gGmbH	55,0%	69,4%
Klinikverbund Südwest GmbH	0,1%	0,3%
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	69,9%	57,4%
Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg	75,8%	80,0%
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	41,1%	51,4%
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	10,8%	9,8%
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	40,7%	40,0%

Anlagendeckung

$$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Anlagendeckungsgrad zeigt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Er dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität. Die goldene Bilanzregel besagt, dass die langfristig gebundenen Vermögenswerte durch Eigenkapital finanziert werden sollen. Dieser Forderung wird in der Praxis jedoch kaum entsprochen.

Unternehmen	2017	2016
Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	19,8%	36,4%
Kreistierheim Böblingen AöR	0,6%	-
Klinikverbund Südwest GmbH	6,5%	6,3%
Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg	86,4%	112,6%
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	106,7%	116,1%
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	12,5%	11,0%

Umsatzrentabilität

$$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlös}}$$

Die Umsatzrentabilität stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Sie misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit und ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.

Unternehmen	2017	2016
Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	11,5%	20,7%
Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	11,4%	22,0%
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	11,9%	0,9%
Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg	-40,0%	-23,9%
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	-8,4%	1,6%
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	0,4%	1,1%
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	1,2%	2,0%

Eigenkapitalrentabilität

$$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Die Eigenkapitalrentabilität stellt den prozentualen Anteil des Jahresüberschusses (Gewinn) am Eigenkapital dar. Sie gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

Unternehmen	2017	2016
Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	32,5%	30,3%
Klinikverbund Südwest GmbH	0,3%	0,3%
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	44,4%	5,6%
Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg	-48,2%	-24,5%
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	-29,0%	13,7%
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	6,1%	19,5%
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	8,5%	17,4%

Cash Flow

Jahresergebnis
 + Abschreibungen
 +/- Veränderung der langfristigen Rückstellungen
 +/- ggf. Veränderung der Vorräte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
 +/- ggf. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind

Der Cash Flow gibt an, welchen Mittelzufluss ein Unternehmen in einer Periode aus dem Umsatzprozess erwirtschaftet hat. In diesem Bericht bezieht er sich immer auf die laufende Geschäftstätigkeit. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, Schuldentilgungen und Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen (Finanzmittelüberschuss). Da es um einen

erwirtschafteten „Überschuss“ geht, ist das Ziel ein positiver Cash Flow.

Unternehmen	2017	2016
Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	479 T€	628 T€
Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	14 T€	-17 T€
Klinikverbund Südwest GmbH	-249 T€	-4.774 T€
Kreiskliniken Böblingen gGmbH	-3.099 T€	-8.747 T€
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	497 T€	541 T€
Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg	-157 T€	17 T€
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	289 T€	230 T€
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	502 T€	810 T€
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	406 T€	-523 T€

Personalkostenintensität

$$\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$$

Die Personalkostenintensität gibt den Anteil der Personalkosten am Umsatz an. Es wird ausgedrückt, wie intensiv die Unternehmenstätigkeit vom Personaleinsatz geprägt ist.

Unternehmen	2017	2016
Klinikverbund Südwest GmbH	72,3%	70,1%
Kreiskliniken Böblingen gGmbH	60,4%	58,4%
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	45,1%	53,8%
Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg	104,1%	85,0%
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	39,8%	39,2%
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	51,4%	56,8%

5 Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit mehr als 25% beteiligt ist

5.1 Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH Wolf-Hirth-Straße 33 71034 Böblingen
Homepage:	--
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	26.08.2014

1. Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer:

Wolfgang Bagin, Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bau und Betrieb von biogasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKWs) auf dem Gelände der Vergärungsanlage Leonberg zur Erzeugung von Wärme und Strom. Weiterhin Wärmeverkauf an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen zur Wärmeversorgung einer Vergärungsanlage für Bioabfälle sowie Stromverkauf an Dritte. Weiterer Unternehmensgegenstand sind der Bau und Betrieb von Photovoltaik-Anlagen und Windkraftanlagen einschließlich der Stromeinspeisung.

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH hat als 100%ige Tochter des Landkreises Böblingen – Abfallwirtschaftsbetrieb – ein Stammkapital als Mindestausstattung von EUR 25.000.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Allgemeines

Die Gesellschaft erwirbt vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen das in der Vergärungsanlage produzierte Biogas und nutzt dieses in nunmehr drei BHKWs. Der dadurch erzeugte Strom wird über eine Trafostation in das Netz der EnBW eingespeist und nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Die durch den Betrieb der Motoren entstehende Wärme wird wiederum an den Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen zur Trocknung der Gärreste verkauft. Hierüber wurde im Oktober 2007 ein Biogas- und Wärmeliefervertrag geschlossen. Der mit den insgesamt 11 Photovoltaikanlagen erzeugte Strom wird ebenfalls ins öffentliche Netz eingespeist.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 ist direkt aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2017 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) ablesbar.

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der 2007 vom AWB gewährte Kredit im Jahr 2016 komplett getilgt wurde. Zusätzlich wurden 2009 im Rahmen der Übernahme der Photovoltaikanlage Darlehensverpflichtungen gegenüber dem AWB übernommen, die ebenfalls im Jahr 2016 komplett getilgt wurden. Die weitere Finanzierung der Photovoltaikanlagen erfolgte durch einen längerfristigen Kredit bei der Kreissparkasse Böblingen und einem weiteren Darlehen des AWB. Durch die Möglichkeit der Aufnahme von Kassenkrediten beim Alleingesellschafter, Landkreis Böblingen, war und ist die Zahlungsfähigkeit der GmbH jederzeit gesichert.

Durch den Gewinn des Jahres 2017, der zu dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr hinzugerechnet wird, verfügt die GmbH über einen guten Eigenkapitalbestand. Dieser sichert auch zukünftig die Handlungsfähigkeit des Unternehmens.

Ertragslage

Die gegenüber 2016 niedrigeren Umsatzerlöse resultieren aus geringeren Erlösen sowohl bei den Blockheizkraftwerken als auch bei den Photovoltaikanlagen. Durch eine verbesserte Wärmelieferung wurden zusätzliche Umsatzerlöse erreicht. Dem gegenüber stehen geringere Aufwendungen für den Biogasbezug. Durch das insgesamt nicht ganz so sonnenreiche Jahr 2017 konnten über alle Photovoltaikanlagen der Gesellschaft rund 1.628 MW eingespeist werden. Dies hat sich durch eine Senkung der Einspeisevergütungen negativ auf die Ertragsituation der GmbH ausgewirkt.

Ausblick

Der bereits für das Jahr 2017 geplante Bau eines zweiten Gasspeichers wird auf 2018 verschoben. Sollte die geplante Photovoltaikanlage auf der Deponie in Sindelfingen realisiert werden, wird dies zu Investitionen ab dem Jahr 2020 führen.

Zur Ausweitung der interkommunalen Zusammenarbeit haben die politischen Gremien der Landkreise Esslingen und Böblingen im Sommer 2017 einen Grundsatzbeschluss gefasst, die gemeinsame Verwertung der Bioabfälle und die Erweiterung der Vergärungsanlage Leonberg durch eine weitere Vergärungsstufe zu verfolgen und die zweckmäßige Gesellschaftsform sowie die Anteile der Landkreise zu untersuchen. Je nach Rechtsform und Ausgestaltung könnte dies auch zu Veränderungen bei der Naturstrom GmbH führen. Hier müssten ggfs. die hoheitliche Vergärungsanlage einschließlich der in der Naturstrom GmbH betriebenen BHKWs in ein neues Unternehmen bzw. eine neue GmbH eingebracht werden. Bei der Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH würde dementsprechend nur noch Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen verbleiben. Die politische Entscheidung hierzu wird voraussichtlich im Herbst 2018 bzw. spätestens im Frühjahr 2019 getroffen.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung wurden EUR 800.000 an den Abfallwirtschaftsbetrieb ausgeschüttet.

7. Bilanz

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.971.900,55	3.284.185,66
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.744,46	14.152,08
3. Anlage im Bau	21.213,71	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>3.004.858,72</u>	<u>3.298.337,74</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267.910,71	304.133,74
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	79.640,00	34.504,42
3. Sonstige Vermögensgegenstände	75.666,42	21.445,87
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	3.350.135,75	766.301,43
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>3.773.352,88</u>	<u>1.126.385,46</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	<u>6.778.211,60</u>	<u>4.424.723,20</u>

Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	4.787,50	4.787,50
III. <u>Gewinnvortrag</u>	371.011,65	807.813,13
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	192.957,35	363.198,52
<i>Summe Eigenkapital</i>	593.756,50	1.200.799,15
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	23.526,40	52.315,00
2. Sonstige Rückstellungen	8.000,00	8.000,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	31.526,40	60.315,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 70.000,00 ; Vorjahr: € 70.000,00)	910.000,00	980.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 184.434,27 ; Vorjahr: € 60.037,55)	184.434,27	60.037,55
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 3.197.052,95 ; Vorjahr: € 137.795,97)	5.007.478,89	2.052.390,17
4. Sonstige Verbindlichkeiten (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 51.015,54 ; Vorjahr: € 71.181,33) (- davon aus Steuern: € 50.448,78 ; Vorjahr: € 63.777,42)	51.015,54	71.181,33
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	6.152.928,70	3.163.609,05
	6.778.211,60	4.424.723,20

8. Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 [€]	2016 [€]
1. Umsatzerlöse	1.676.717,85	1.754.881,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	361,89	262,82
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-525.731,95	-578.554,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-368.677,10	-175.382,65
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.125,00	-5.875,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung:	-1.292,40	-1.300,20
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-314.991,13	-314.749,89
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-94.481,12	-67.942,71
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-93.524,69	-103.430,71
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-79.299,00	-144.709,85
9. Ergebnis nach Steuern	192.957,35	363.198,52
Jahresfehlbetrag (-)/überschuss	192.957,35	363.198,52

Umsatzerlöse	2017 [T€]	2016 [T€]
Einspeisung BHKWs	953	1.023
Wärmelieferung an Vergärungsanlage	292	288
Einspeisung PV-Anlagen	432	443
Gesamt	1.677	1.755

9. Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

Entfällt

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen⁵

	2017	2016
Anlagenintensität	44,3%	74,5%
Eigenkapitalquote	8,8%	27,1%
Anlagendeckung	19,8%	36,4%
Umsatzrentabilität	11,5%	20,7%
Eigenkapitalrentabilität	32,5%	30,3%
Cash Flow a. laufender Geschäftstätigkeit	479.159,88 €	627.860,41 €

⁵ Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 8ff.

5.2 Kreistierheim Böblingen AöR



Allgemeine Daten

Anschrift:	Kreistierheim Böblingen Selbstständige Kommunalanstalt ö. R. Parkstraße 16 71034 Böblingen
Homepage:	www.kreistierheim-bb.de
Anstaltssatzung vom:	18.07.2016

1. Besetzung der Organe

Verwaltungsratsvorsitzender:

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Vorstand:

Björn Hinck, Leiter Amt für Finanzen Landkreis Böblingen

Stellv. Vorstand:

Wolf Eisenmann, Erster Landesbeamter a. D.

Verwaltungsrat:

- Achim Gack, Dipl.-Betriebswirt
- Christine Kraayvanger, Bürgermeisterin Böblingen
- Walter Arnold, Elektromeister
- Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie
- Hans-Josef Straub, Bürgermeister a. D.
- Roswitha Weber-Streibl, Gesundheitspädagogin
- Andreas Knapp, Abteilungsleiter am Rechnungshof Baden-Württemberg
- Brigitte Ostmeyer, Politikwissenschaftlerin

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Kreistag des Landkreises Böblingen betraut die selbstständige Kommunalanstalt Kreistierheim Böblingen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse im Zusammenhang mit der Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Vermittlung von herrenlosen, beschlagnahmten, aufgegriffenen und ausgesetzten streunenden Tieren.

Die Selbstständige Kommunalanstalt mit der Bezeichnung „Kreistierheim Böblingen“ wurde am 10.08.2016 gegründet. Um die Aufgabe als Tierheim erfüllen zu können, wurde im Jahr 2017 mit dem Bau eines neuen Kreistierheims begonnen.

3. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt EUR 10.000 und ist in voller Höhe eingezahlt.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlauf und Lagebericht

Die Selbstständige Kommunalanstalt wurde am 10.08.2016 gegründet. Im Jahr 2017 wurde mit dem Bau eines neuen Kreistierheims begonnen. Bis zur geplanten Inbetriebnahme des Neubaus im Jahr 2019 steht der Geschäftsverlauf vollständig im Zeichen des Neubaus und der Vorbereitung zur Aufnahme des Betriebs. Dies beinhaltet die Planung und Ausführung des Neubaus, sowie die Abwicklung von Fördermitteln und die Personal- und Betriebsausstattung.

Das Geschäftsergebnis 2017 beläuft sich auf EUR -10.918,79. Die Bilanzsumme für das Geschäftsjahr 2017 beläuft sich in Aktiva und Passiva auf EUR 3.164.959,62.

Vermögens- und Finanzlage

Im Vergleich zum Jahr 2016 erhöhte sich das Vermögen um EUR 3.142.973,80. Dieser hohe Betrag ist auf die Betriebskosten- und Investitionskostenzuschüsse des Landkreises zurückzuführen. Die Finanzlage des Kreistierheims zeigt lediglich auf dem Girokonto eine Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 100.000.

Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge zeigen den Betriebskostenzuschuss des Landkreises zum Ausgleich der Aufwendungen auf.

Bis zur Inbetriebnahme des Neubaus wird keine wesentliche Geschäftstätigkeit vollzogen. Eine Darstellung der Ergebnisentwicklung ist deshalb nicht möglich.

Ausblick

Eine Entwicklung der Branche ist schwer darzustellen. Grundsätzlich ist der Betrieb eines Tierheims zuschussbedürftig und kann sich nicht selbstständig durch seine eigene Ertragsmöglichkeit finanzieren.

Das Risiko von höheren Baukosten oder Baumängeln ist derzeit gering einzuschätzen, da bereits über 90% der Gesamtkosten ausgeschrieben und vergeben sind. Außerdem kann das Risiko weitestgehend durch eine solide finanzielle Planung aufgefangen werden.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 [€]	31.12.2016 [€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	0,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.282.478,27	0,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	1.282.478,27	0,00
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	300.909,43	0,00
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	1.581.571,92	21.985,82
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	1.882.481,35	21.985,82
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	3.164.959,62	21.985,82

Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Stammkapital</u>	10.000,00	10.000,00
II. <u>Gewinn / Verlust</u>		
1. <u>Gewinn des Vorjahres</u>	9.185,82	0,00
2. <u>Jahresgewinn / -verlust (-)</u>	-10.918,79	9.185,82
<i>Summe Eigenkapital</i>	8.267,03	19.185,82
 B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	 3.037.236,31	 0,00
 C. Rückstellungen		
1. <u>Steuerrückstellungen</u>	179,34	0,00
2. <u>Sonstige Rückstellungen</u>	4.700,00	2.800,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	4.879,34	2.800,00
 D. Verbindlichkeiten		
1. <u>Verbindlichkeiten aus</u> <u>Lieferungen und Leistungen</u>	111.212,90	0,00
2. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	3.364,04	0,00
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	114.576,94	0,00
 E. Rechnungsabgrenzungsposten	 0,00	 0,00
	3.164.959,62	21.985,82

8. Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 [€]	2016 [€]
1. Umsatzerlöse	2.273,11	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	181.528,03	13.000,00
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	46.261,55	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.206,78	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	135.067,76	3.813,94
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,50	0,24
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.739,45	9.185,82
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	179,34	0,00
8. Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	-10.918,79	9.185,82

9. Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2017	2016
Arbeiter	0,00	0,00
Angestellte	1,55	0,00
leitende Angestellte	0,75	0,00
Gesamt	2,30	0,00

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen⁶

	2017	2016
Anlagenintensität	40,5%	-
Eigenkapitalquote	0,3%	87,3%
Anlagendeckung	0,6%	-

⁶ Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 8ff.

5.3 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH



Allgemeine Daten

Anschrift:	Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH Landratsamt Böblingen Parkstraße 16 71034 Böblingen
Homepage:	http://www.ea-bb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	30.04.2008

1. Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer:

- Berthold Hanfstein (hauptamtlich)
- Martin Wuttke (kraft Amtes als Erster Landesbeamter)

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.

Gesellschafterversammlung:

- Tobias Heizmann, Stadt Böblingen
- Gerd Hertle, Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG
- Dr. Karl-Peter Hoffmann, Stadtwerke Sindelfingen GmbH
- Jürgen Frey, Netze BW GmbH
- Thomas Wagner, Kreishandwerkerschaft Böblingen
- Michael Hanka, Haus & Grund Böblingen und Umgebung e.V.
- Iris Kappler, Haus & Grund Sindelfingen e.V.

Beirat:

Ein Vertreter jedes Gesellschafters (s.o.)

- Georg Negler, Architektenkammergruppe Landkreis Böblingen
- Dietmar Wilde, Kreissparkasse Böblingen
- Dr. Matthias Eckart, Landesnaturschutzverband Bezirk Böblingen
- Sabine Drüppel, Kreisbauernverband

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des Umweltschutzes im Landkreis Böblingen. Dieses Ziel wird durch Beratung und Öffentlichkeitsarbeit sowie durch folgende Maßnahmen verfolgt:

1. Kostenlose Erst-/Impulsberatung von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen für einzelne Bau- und Sanierungsvorhaben zu den technischen Möglichkeiten der Energieeinsparung und der Verwendung erneuerbarer Energien und zu Förderprogrammen für diese Maßnahmen. Die Beratung ist beschränkt auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
2. Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bevölkerung über die Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens.
3. Durchführung eigener Projekte auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energien.
4. Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher sowie privater Bestrebungen/Initiativen zur rationellen Energieverwendung und -beratung.

3. Beteiligungsverhältnisse

An der Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH ist der Landkreis Böblingen als Hauptgesellschafter mit 86% beteiligt. Entsprechend dieser Beteiligung wurde eine Stammeinlage in Höhe von EUR 21.500 geleistet.

Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Stamm- einlagen	Anteil am Stammkapital
Landkreis Böblingen	21.500,00 €	86,00%
Stadt Böblingen	500,00 €	2,00%
Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG	500,00 €	2,00%
Stadtwerke Sindelfingen GmbH	800,00 €	3,20%
Netze BW GmbH, Stuttgart	800,00 €	3,20%
Kreishandwerkerschaft Böblingen	500,00 €	2,00%
Haus & Grund BB und Umgebung e.V.	200,00 €	0,80%
Haus & Grund Sindelfingen e.V.	200,00 €	0,80%

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

1. Erstberatungen

Im Mai 2008 hat die Energieagentur mit den Bürgerberatungen im Landratsamt begonnen. Nach nunmehr neuneinhalb Jahren hat sie rund 1.600 kostenlose, neutrale und unabhängige Erstberatungen im Landratsamt Böblingen durchgeführt (Stand 31.12.2017). Die Nachfrage ist seit 2015 rückläufig. Auch die Energie-Checks, welche vier Energieberater aus dem Netzwerk der Energieagentur in Kooperation mit der Verbraucherzentrale vor Ort bei den Bürgern durchführen, sind rückläufig. Die außergewöhnlich hohen Zahlen der Jahre 2015 und 2016 entfielen größtenteils auf die Gebäude-Checks für Kunden der Stadtwerke Böblingen. Insgesamt wurden mit knapp 1.400 Stück seit 2014 fast ebenso viele Vor-Ort-Checks in Anspruch genommen wie Impulsberatungen im Landratsamt.

Die Evaluierung der Beratungen führt die Energieagentur laufend in Eigenregie durch. Die Beratenen werden zirka ein Jahr nach der Erstberatung kontaktiert und bezüglich deren Umsetzungsmaßnahmen befragt. Die Evaluierung der bis einschließlich Dezember 2016 erfolgten Beratungen im Landratsamt erbrachte die Erkenntnis, dass über 16,5 Millionen Euro konkrete Investitionen aufgebracht wurden.

Rund 80 Prozent der Beratungen drehen sich um den absehbaren Austausch der oftmals überalterten Heizungen in Privathaushalten. Dabei ist das nur in Baden-Württemberg gültige Erneuerbare-Wärme-Gesetz zu berücksichtigen, welches 2015 novelliert wurde und seither zahlreiche, erklärungsbedürftige Erfüllungsoptionen umfasst. Mit ihrer Beratungsarbeit leistet die Energieagentur somit einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz. Die damit verbundene regionale Wertschöpfung sichert und schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze im Landkreis Böblingen.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Auf der größten Energiemesse im Kreis, der viertägigen „Haus & Energie“ in Sindelfingen, war die Energieagentur im Januar 2017 bereits zum neunten Mal präsent, wiederum ermöglicht durch die Gesellschafterin Stadtwerke Sindelfingen. Ein spezielles Angebot der Kreiszeitung nutzte die Energieagentur, um sich als Partner auf der neuen Vier-Wände-Messe mit dem Schwerpunkt Energieeffizienz in der Gemeindehalle Schönaich an einem Wochenende im September zu präsentieren.

Zwei Ausstellungen zum Thema Energiewende, einmal als Karikaturen und einmal mit anschaulichen „Energiesparhäusern“ fanden öffentlichkeitswirksam im Frühjahr und im Herbst im Foyer des Landratsamtes statt. Eine große „Energie-Show“ umrahmte die erstmalige Verleihung von speziell gestalteten Hausnummern im Rahmen der Klimahauskampagne im Landratsamt im November.

Im Rahmen von insgesamt dreizehn selbst organisierten oder externen Informationsveranstaltungen hat die Energieagentur mit Vorträgen auf Fragen rund um den Klimaschutz, das Energiesparen und die Energieeffizienz hingewiesen. Insgesamt nahm die Energieagentur in den letzten neuneinhalb Jahren an knapp 150 Veranstaltungen im Landkreis Böblingen teil oder organisierte diese selbst.

Über den landkreiseigenen Presseverteiler wurden wieder viele Energie-Infos versandt. Allein im Jahre 2017 trug die erneute, bisherige Höchstzahl an 25 Pressemitteilungen zur Aufklärung der Bürger rund um gesetzliche Verordnungen und Fördermöglichkeiten bei. Insgesamt 137 Pressemitteilungen hat somit die Energieagentur seit ihrem Bestehen herausgegeben. Die Homepage der Energieagentur hält weiterführende Informationen rund um die einschlägigen Energiethemen für die breite Bevölkerung im Landkreis Böblingen bereit.

3. Eigene Projekte

In den vergangenen Jahren hat die Energieagentur neben den Beratungen und der Öffentlichkeitsarbeit eine Vielzahl von Projekten, teilweise mit anderen Partnern, teilweise eigenständig verwirklicht und dafür auch externe Projektmittel eingeworben. In der jüngsten Vergangenheit wurden Unternehmen verstärkt in den Fokus der Aktivitäten gestellt.

Initiative Nahwärme Region Stuttgart

Im Januar traf der Zuwendungsbescheid zum Förderantrag ein. Die Energieagentur agiert als Konsortialführer, drei weitere Energieagenturen der Region Stuttgart sind Projektpartner. Das erste Projekttreffen fand Anfang März statt, flankiert wird das Projekt auf regionaler Ebene durch landesweite Netzwerktreffen.

European Energy Award

Im Juli fand das erfolgreiche, externe Audit zur erneuten Gold-Zertifizierung des Landkreises statt. Die Koordination wurde in Teilen durch die Energieagentur geleistet.

Projekte aus dem Förderprogramm „Klimaschutz Plus“

Im Rahmen des landesweiten Förderprogramms „Klimaschutz Plus“ setzte die Energieagentur u.a. die Projekte „Klima & Energie an Schulen“ (ehem. „Stand-by“) sowie neuerdings auch „Informationsveranstaltungen für kommunale Mandatsträger“ um. Anträge für Sensibilisierungsmaßnahmen in 33 Klassen an 15 Schulen in 12 Städten und Gemeinden des Kreises wurden eingereicht und bewilligt. Weiterhin konnten zwei Hausmeisterschulungen und mehrere Gespräche mit Bürgermeister und Gemeinderäten über dieses Programm abgerechnet werden.

Gebündeltes Energiemanagement

Bei dem im Februar 2016 gestarteten Projekt zur Einführung und Etablierung des Energiemanagements in sechs Kreiskommunen stand die Vorstellung der jeweiligen

Energieberichte in drei Kommunen im Jahr 2017 im Vordergrund. Die Energieagentur übt hierbei eine koordinierende Rolle aus.

KEFF – Kompetenzstelle Energieeffizienz der Region Stuttgart

Das Projekt KEFF findet im Rahmen eines Konsortiums mit insgesamt acht Konsortialpartnern statt, neben der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart als Konsortialführer sind dies noch die IHK Region Stuttgart sowie die sechs regionalen Energieagenturen in der Region Stuttgart. Ziel ist die Ansprache von Industrie sowie Handwerk und Gewerbe zur Sensibilisierung für Energieeffizienz-Potenziale in Unternehmen. Der Schwerpunkt 2017 lag auf Handwerksbetrieben, es fanden Veranstaltungen und KEFF-Checks in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft für Bäckereien und Metzgereien statt.

ECOfit

Im Februar 2017 startete das aktuelle Projekt mit fünf teilnehmenden Unternehmen, davon drei aus der Handwerkerschaft. Im Rahmen von acht gemeinsamen Workshops und vier individuellen Vor-Ort-Terminen wurden verschiedene Themen aus dem Umweltmanagement intensiv betrachtet: Neben der Energieanalyse u.a. auch die Themenbereiche Wasser-Abwasser, Beschaffung, Mobilität und Umweltrecht. Die Kommissionstermine haben alle Teilnehmer im November erfolgreich absolviert.

WEG-Offensive

Der im Mai 2016 eingereichte Förderantrag „WEG-Offensive“ wurde im November 2016 vom Umweltminister Baden-Württemberg ausgezeichnet. Da es sich um ein zweistufiges Antragsverfahren handelt, wurde der finale Antrag im März 2017 eingereicht. Ziel des mit der Fa. Ökonsult gemeinsam eingereichten Projektes ist es, den energetischen Sanierungstau bei Wohnungseigentümer-Gemeinschaften im Landkreis Böblingen aufzuheben. Hierfür sollen Ursachen und Handlungsempfehlungen ermittelt werden. Im Laufe des Jahres 2017 gab es Verzögerungen in der Projektbearbeitung seitens des Fördermittelgebers sowie einige Nachfragen, so dass es sich immer noch in Wartestellung befindet.

4. Vernetzung der Akteure

Die geförderte Stelle zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes mit vielen Maßnahmen rund um Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung der Akteure konnte ab April 2017 einmalig um zwei Jahre erfolgreich verlängert werden. Die Förderung der formal beim Landkreis, aber operativ bei der Energieagentur angesiedelten Stelle umfasste bislang 65 % der Personalkosten über die erste Laufzeit von Januar 2014 bis März 2017. Die restlichen 35 % der Personalkosten trug die Energieagentur. Für das zweijährige Anschlussvorhaben werden noch 40 % der Personalkosten gefördert. Den Eigenanteil von 60 % teilen sich der Landkreis und die Energieagentur. Eine wesentliche Aufgabe ist die regelmäßige Information des Netzwerks, v.a. der Kommunen und Energieberater über Aktivitäten, Aktionen und Förderprogramme.

Dies geschieht mittels Klimaschutz-Newsletter, welcher über relevante Themen informiert.

Im Jahre 2017 tagte die Veranstaltungsreihe Arbeitskreis Energie zweimal. Diese regelmäßige, beim Hauptsponsor Kreissparkasse Böblingen stattfindende Veranstaltungsreihe spricht in erster Linie die Energieberater im Kreis an und dient auch dem Austausch untereinander. Zielgruppe sind Architekten, Handwerker und Ingenieure ebenso wie kommunale Energiebeauftragte, Vertreter von lokalen Agenda-Gruppen sowie sonstige Interessierte. Im Juli stand der 23. Arbeitskreis Energie im Zeichen der Kommunen, als Referent war Dr. Kienzlen von der Landesenergieagentur KEA tätig. Der 24. Arbeitskreis im November thematisierte die aktuellen Themen Mieterstrommodelle sowie Photovoltaik mit Speichern und erfreute sich mit über 50 Teilnehmern regen Zuspruchs.

Vermögens- und Ertragslage

Die Erlöse und Erträge im Jahr 2017 betrugen TEUR 201 und lagen damit unter Plan. Dabei entfällt der Hauptanteil auf die Umlage des Hauptgesellschafters Landkreis Böblingen mit TEUR 100. Weitere Positionen sind die Umlagen der weiteren sieben Gesellschafter mit TEUR 19, sonstige Umsatzerlöse mit TEUR 69 sowie Einnahmen aus Sponsoring in Höhe von TEUR 13. Demgegenüber standen Ausgaben, deren größter Posten mit TEUR 127 für Personalaufwendungen und mit TEUR 47 für sonstige betriebliche Aufwendungen zu Buche schlagen. Die übrigen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 18. Der Jahresüberschuss beträgt im Geschäftsjahr 2017 TEUR 9. Der Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 35 wird in das Jahr 2018 vorgetragen.

Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Mittelfristig sind keine Finanzierungsengpässe ersichtlich. Die Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben erfolgt aus den laufenden Einnahmen.

Ausblick

Der im Jahre 2016 eingeschlagene Weg, sich stärker auf Unternehmen zu konzentrieren, was mit den Projekten KEFF und ECOfit begonnen wurde, soll konsequent fortgesetzt werden. Dies hat Auswirkungen auf noch einzustellendes Personal, um in diesem Bereich mehr Aktivitäten entfalten und weiteres Know-how aufbauen zu können. Zur Kofinanzierung befindet sich seit Februar 2018 ein weiteres Projekt in der Antragstellung.

Ein Schwerpunkt 2018 wird das Begehen des 10-Jahres-Jubiläums im Mai 2018 sein. Im Rahmen einer gebührenden Jubiläumsfeier mit einem hochkarätigen Podium soll nicht nur der Blick in die Vergangenheit und die Gegenwart, sondern auch in die Zukunft gerichtet werden.

Das seit längerem in der Diskussion befindliche neue, bundesweit gültige Gebäudeenergiegesetz (GEG) soll baldmöglichst im Laufe des Jahres 2018 in Kraft treten. Der Bund will bzw. muss damit den von der EU geforderten „Niedrigstenergiehaus-Standard“ einführen und vereint zu diesem Zwecke die drei bisher gültigen Energie-Regelungen für Gebäude (EnEG, EnEV und EEWärmeG) zum neuen GEG 2018. Die Beratungsnachfrage im Neubaubereich wird sich dadurch weiterhin erhöhen, im Gebäudebestand bei geplanten Sanierungen ist auch nicht von einem wesentlichen, weiteren Rückgang der Beratungszahlen auszugehen.

Der Verein Interessengemeinschaft der regionalen Energieagenturen Baden-Württemberg wurde im November 2017 gegründet, wobei Berthold Hanfstein einstimmig in den sechsköpfigen, erweiterten Vorstand gewählt wurde. Mit diesem Engagement soll künftig mehr Einfluss auf Politik und Verbände auf Landesebene im Interesse der Energieagenturen genommen werden. Hauptsächlich wird die möglichst frühzeitige Beteiligung bei geplanten Förderprojekten im Sinne der Energieagenturen angestrebt. Aus der verstärkten Einbindung der Energieagentur Kreis Böblingen können Tendenzen über künftige Schwerpunkte und Aufgabenbereiche für die strategische Arbeit abgeleitet werden. Ein Trend ist auf jeden Fall die verstärkte Tätigkeit im wirtschaftlichen Bereich. Hier muss sich auch die Energieagentur weiterentwickeln, da bislang der Schwerpunkt im ideellen Bereich bzw. im Zweckbetrieb lag.

Gemäß Wirtschaftsplan 2018 rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2018 mit deutlich steigenden Erlösen bei gleichzeitig ebenfalls deutlich steigender Kostenstruktur, so dass mit einem positiven Jahresergebnis nahe Null gerechnet wird.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	499,00	901,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>499,00</u>	<u>901,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.032,82	18.738,79
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.371,02	3.145,65
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	49.650,83	35.883,24
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>90.054,67</u>	<u>57.767,68</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	418,88	418,88
	<u>90.972,55</u>	<u>59.087,56</u>
Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Gewinnvortrag</u>	25.575,50	11.672,83
III. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	9.362,44	13.902,67
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>59.937,94</u>	<u>50.575,50</u>
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	9.080,00	7.250,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>9.080,00</u>	<u>7.250,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.092,01	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163,17	1.162,06
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18.699,43	100,00
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>21.954,61</u>	<u>1.262,06</u>
	<u>90.972,55</u>	<u>59.087,56</u>

8. Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	81.861,32	62.697,82
2. Verminderung des Bestand an unfertigen Leistungen	0,00	-600,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	119.000,06	124.749,10
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.300,00	-9.885,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-109.474,26	-99.305,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-17.784,11	-16.178,24
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	-402,00	-1.709,02
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.538,57	-45.866,96
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.362,44	13.902,67
Jahresfehlbetrag (-)/überschuss	9.362,44	13.902,67

9. Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2017	2016
Gesamt	1	1

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen⁷

	2017	2016
Anlagenintensität	0,5%	1,5%
Eigenkapitalquote	66,0%	86,0%
Umsatzrentabilität	11,4%	22,0%
Cash Flow a. laufender Geschäftstätigkeit	14.000 €	-17.000 €

⁷ Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 8ff.

5.4 Tierheim Böblingen gGmbH

Allgemeine Daten	
Anschrift:	Tierheim Böblingen gGmbH Herrenberger Str. 204 71034 Böblingen
Homepage:	www.tierheim-boeblingen.de
Gesellschaftsvertrag vom:	12.08.2014
Austritt des Gesellschafters Landkreis Böblingen zum:	30.06.2017

Der Landkreis Böblingen ist als Gesellschafter zum 30.06.2017 aus der Tierheim Böblingen gGmbH ausgetreten. Alle Angaben und Berichte beziehen sich auf den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2017.

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender:

Wolf Eisenmann, Erster Landesbeamter a. D. (bis 30.06.2017)

Geschäftsführer für den Landkreis:

Björn Hinck (bis 30.06.2017), Leiter Amt für Finanzen Landkreis Böblingen

Geschäftsführerin für den Tierschutzverein:

Annette Lehmann

Auf die Angaben der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

- Achim Gack, Dipl.-Betriebswirt (bis 30.06.2017)
- Hans-Josef Straub, Bürgermeister a.D. (bis 30.06.2017)
- Walter Arnold, Elektromeister (bis 30.06.2017)
- Roland Baumann, Beamter
- Dr. vet. Hildegunde Habel-Pöllmann, Tierärztin
- Carlos Branco, Monteur
- Annette Lehmann, Hundebetreuerin und -trainerin

Gesellschafterversammlung:

- Landkreis Böblingen (bis 30.06.2017)
- Deutscher Tierschutzbund, Kreisverband Böblingen

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Tierheim fördert den Tierschutz nach den entsprechenden Leitlinien des Deutschen Tierschutzbundes durch den Betrieb des Tierheims. Dies umfasst insbesondere die Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Vermittlung von Tieren. Dazu gehören auch ähnliche Maßnahmen, insbesondere die Information der Bevölkerung zu Fragen der art- und tiergerechten Haltung und Pflege von Haus- und Nutztieren und über die Lebensbedürfnisse von Wildtieren.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von EUR 25.600 sind folgende Gesellschafter mit jeweils 50 % beteiligt:

Landkreis Böblingen bis zum Austritt 30.06.2017	EUR 12.800
Deutscher Tierschutzbund, Kreisverband Böblingen	EUR 12.800

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Der Landkreis Böblingen ist als Gesellschafter zum 30.06.2017 aus der Tierheim Böblingen gGmbH ausgetreten. Alle Angaben und Berichte beziehen sich auf den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2017.

Die Finanzierung der Tierheim gGmbH ist in § 18 des Gesellschaftsvertrages geregelt. Voraussetzung zur Sicherstellung des öffentlichen Zwecks sind die regelmäßigen Zuschüsse der Gesellschafter.

Der Zwischenabschluss zum 30.06.2017 der Tierheim Böblingen gGmbH beträgt EUR -37.655,85, die Bilanzsumme zum 30.06.2017 beläuft sich in Aktiva und Passiva auf EUR 108.692,90.

Ausblick

Der Kreistag des Landkreises Böblingen hat in seiner nicht öffentlichen Sitzung am 14.12.2015 die Veräußerung seiner Gesellschaftsanteile an der Tierheim Böblingen gGmbH an den Tierschutzverein Böblingen e.V. zum 30.06.2017 zum Nominalwert von EUR 12.800 beschlossen. Der Gesellschafter Landkreis Böblingen ist daraufhin zum 30.06.2017 aus der Tierheim Böblingen gGmbH ausgetreten und beendet damit seine Gesellschafterstellung. Der Aufsichtsratsvorsitzende Wolf Eisenmann, der Geschäftsführer Björn Hinck und die drei Aufsichtsräte (Achim Gack, Hans-Josef

Straub und Walter Arnold) der öffentlichen Hand legten ebenfalls ihr Amt zum 30.06.2017 nieder.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	30.06.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>	0,00	4.809,00
1. Grundstücke	4.387,01	1,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	14.150,54	11.819,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	100,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>18.537,55</i>	<i>16.729,00</i>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.555,36	20.555,36
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	20.061,14
2. Sonstige Vermögensgegenstände	14.440,49	17.483,18
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	51.997,31	59.204,04
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>86.993,16</i>	<i>117.303,72</i>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.162,19	6.317,59
	108.692,90	140.350,31

Passivseite	30.06.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.600,00	25.600,00
II. <u>Gewinnrücklagen</u>		
1. Andere Gewinnrücklagen	71.793,85	281.425,45
III. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	-37.655,82	-209.631,60
<i>Summe Eigenkapital</i>	59.738,03	97.393,85
 B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	13.424,90	19.812,23
<i>Summe Rückstellungen</i>	13.424,90	19.812,23
 C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	35.529,97	23.144,23
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	35.529,97	23.144,23
 D. Rechnungsbegrenzungsposten		
	0,00	0,00
	108.692,90	140.350,31

8. Gewinn- und Verlustrechnung

	30.06.2017 [€]	2016 [€]
A. Ideeller Bereich		
<i>I. Nicht steuerbare Einnahmen Summe</i>	65.000,00	50.300,00
1. Zuschüsse	65.000,00	50.300,00
<i>II. nicht anzusetzende Ausgaben Summe</i>	7.349,21	25.462,10
1. Personalkosten	0,00	12.651,53
2. Raumkosten	0,00	2.298,54
3. Übrige Ausgaben	7.349,21	10.512,03
B. Ertragsteuerneutrale Posten		
<i>I. Ideeller Bereich Summe</i>	14.981,93	29.133,55
1. Steuerneutrale Einnahmen	14.981,93	30.986,76
2. Nicht abziehbare Ausgaben	0,00	1.853,21
C. Vermögensverwaltung		
<i>I. Einnahmen Summe</i>	2.891,15	16.850,79
1. Ertragssteuerfreie Einnahmen	2.891,15	16.850,79
<i>II. Ausgaben/Werbungskosten</i>	3.221,42	5.295,40
D. Sonstige Zweckbetriebe		
<i>I. Sonstige Zweckbetriebe 1 Summe</i>	118.037,98	278.873,03
1. Umsatzerlöse	77.223,78	117.784,71
2. Materialaufwand	44.468,13	104.623,60
3. Personalaufwand	117.849,03	226.462,47
4. Abschreibungen	1.950,80	3.246,92
5. Sonstige betriebl. Aufwendungen	30.993,80	62.324,75
6. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,00	0,00
E. Sonstige Geschäftsbetriebe		
<i>I. Sonstige Geschäftsbetriebe 2 Summe</i>	8.079,71	3.714,59
1. Umsatzerlöse	9.872,07	29.786,21
2. Personalaufwand	0,00	13.916,68
3. Abschreibungen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.792,36	12.154,94
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	-37.655,82	-209.631,60

Umsatzerlöse	30.06.2017 [T€]	2016 [T€]
Sonstige Zweckbetriebe	77	118
Sonstige Geschäftsbetriebe	10	30
Gesamt	87	148

9. Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	30.06.2017	2016
Tierheimleitung	0,75	0,75
Verwaltung	1,55	1,55
Tierpfleger	3,50	3,50
Servicekräfte	1,00	1,00
Auszubildende	3,00	3,00
Gesamt	9,80	9,80

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen⁸

	30.06.2017	2016
Anlagenintensität	17,1%	11,9%
Eigenkapitalquote	55,0%	69,4%

⁸ Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 8ff.

5.5 Klinikverbund Südwest GmbH



Klinikverbund
Südwest

Allgemeine Daten

Anschrift:	Klinikverbund Südwest GmbH Arthur-Gruber-Straße 70 71065 Sindelfingen
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	31.01.2017

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen (Vorsitzender)
- Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw (Stellv. Vorsitzender)

Geschäftsführer:

- Dr. med. Jörg Noetzel
- Martin Loydl

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

- Markus Arnold, Konstrukteur, NEA-Engineering GmbH
- Dipl. Kfm. Heiderose Berroth, Rentnerin
- Walter Beuerle, Geschäftsführer, Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt gGmbH
- Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichts Baden-Württemberg
- Herbert Dietel, Betriebsrat Kreiskliniken Calw gGmbH
- Elke Döbele, Rentnerin
- Wilfried Dölker, Bürgermeister a. D.
- Bernd Dürr, Bürgermeister Gemeinde Bondorf
- Viola Fritsche, Betriebsrätin (ab 01.11.2017)
- Ute Geiger, Betriebsrätin Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Jürgen Großmann, Oberbürgermeister Stadt Nagold
- Christiane Hiller-Schmid, Fachärztin für Allgemeinmedizin
- Ulrich Kallfass, Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater
- Dieter Kömpf, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Kömpf
- Dr. Thomas Lang, Facharzt für Allgemeinmedizin
- Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin
- Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Fachärztin für Allgemeinmedizin
- Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik, Schneider Electric GmbH

- Dr. Gerald Nachtrodt, leitender Oberarzt Kinderklinik/ Betriebsrat Kreiskliniken Böblingen (bis 31.03.2017)
- Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter Baden-Württemberg
- Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D.
- Prof. Dr. Rainer Prewo, Oberbürgermeister a. D. (ab 01.04.2017)
- Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Johannes Schwarz, Freier Architekt
- Rosemarie Späth, Rentnerin
- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister Stadt Herrenberg
- Annegret Stötzer-Rapp, Lehrerin, Ev. Landeskirche Württemberg OKR
- Dr. Elisabeth Trauer-Schonart, Betriebsrätin (01.04.2017 bis 31.10.2017)
- Dr. Ursula Utters, Fachärztin für Allgemeinmedizin (bis 31.03.2017)
- Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in 2017 Sitzungsgelder in Höhe von EUR 17.000.

Gesellschafterversammlung:

- Landkreis Böblingen (Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen)
- Landkreis Calw (Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw)

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Mehrheitsbeteiligung an den gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften der Landkreise Böblingen und Calw sowie deren einheitliche Leitung und Steuerung.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch die bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung der Landkreise Böblingen und Calw sowie Umgebung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung und Finanzierung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten und Betrieb von anderen Gesundheits- und Ausbildungseinrichtungen.

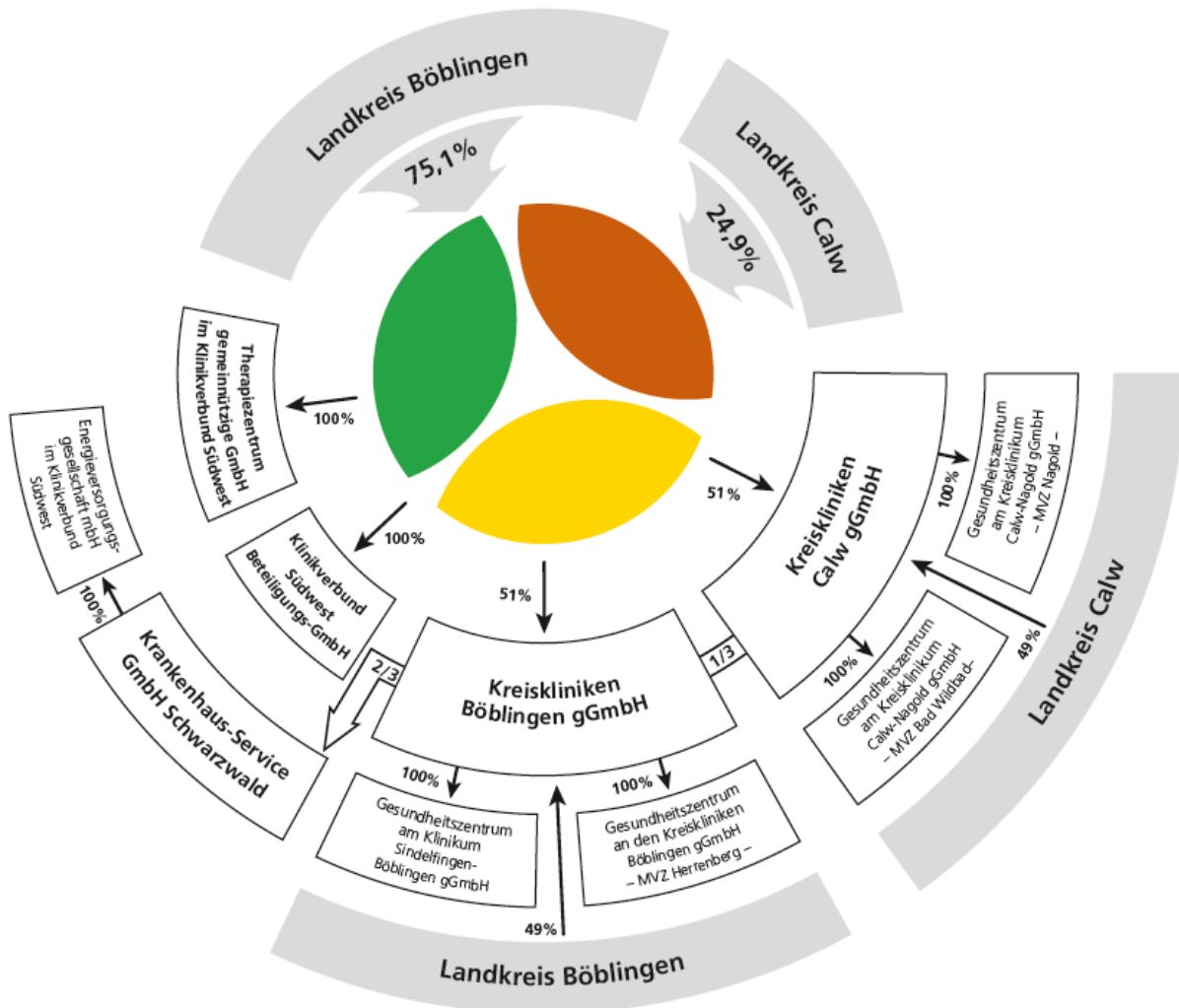
Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen.

3. Beteiligungsverhältnisse

Vom Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 500.000 hält:

der Landkreis Böblingen	EUR 375.500	75,10 %
der Landkreis Calw	EUR 124.500	24,90 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen



Direkte Beteiligungen

- Kreiskliniken Calw gGmbH, Calw
- Kreiskliniken Böblingen gGmbH, Sindelfingen
- Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH, Böblingen
- Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest, Sindelfingen

Indirekte Beteiligungen

- Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold
- Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold

- Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, Sindelfingen
- Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH - MVZ Nagold, Nagold
- Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH - MVZ Bad Wildbad i. L., Bad Wildbad
- Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg, Herrenberg

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen in das Sachanlagevermögen der Klinikverbund Südwest GmbH erfolgten im Wirtschaftsjahr 2017 wie bereits in den Vorjahren nur in sehr geringer Höhe, sodass sich das Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr vor allem um die Abschreibungen reduzierte. Die Beteiligung an der Therapiezentrum gGmbH in Höhe von TEUR 238 bildet nach wie vor den größten Posten im Finanzanlagevermögen und im gesamten Anlagevermögen der Klinikverbund Südwest GmbH, welches sich in Summe auf TEUR 249 beläuft und sich gegenüber dem Vorjahr um -1,9% bzw. TEUR -5 verringerte.

Im **Umlaufvermögen** stellen die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von TEUR 12.005 die wesentliche Position dar. Gegenüber 2016 erhöhten sich diese um TEUR +7.042. Aufgrund eines höheren Finanzmittelbedarfs einzelner Gesellschaften mit einem negativen Kontostand erhöhten sich die darin enthaltenen Forderungen der Klinikverbund Südwest GmbH im Rahmen des Cash-Pooling im aktuellen Geschäftsjahr um TEUR +6.449 auf TEUR 10.984. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von TEUR 12 erhöhten sich um TEUR +6 und resultieren aus Versicherungserstattungen, einem Anlagenverkauf sowie Rechnungen für Anzeigen in der Patientenzeitschrift. Bei den **Sonstigen Vermögensgegenständen** ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion um TEUR -9 auf TEUR 3.

Bedingt durch die Wahrnehmung der Aufgabe als **Cash-Pool-Führer** bestehen in der Klinikverbund Südwest GmbH fortlaufend sowohl hohe Forderungen als auch hohe Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen als Cash-Pool-Beteiligte. Infolge der **Liquiditätsentwicklung** in den Gesellschaften des Klinikverbunds reduzierte sich der Stand des Cash-Pool-Kontos im Geschäftsjahr 2017 von TEUR -2.096 auf TEUR -7.208 und wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Hinsichtlich der **Liquidität** sind die Tochtergesellschaften sowie sämtliche nachgelagerte Gesellschaften des Konzerns und damit indirekt auch die Klinikverbund Südwest GmbH über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Auch

vor dem Hintergrund erwarteter negativer Jahresergebnisse insbesondere bei den Klinikgesellschaften ist die Zahlungsfähigkeit durch die im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern unbefristet verbürgten Betriebsmittelkredite in Höhe von insgesamt EUR 40,0 Mio. sichergestellt. Ferner existieren für die Klinikgesellschaften sowohl vom Landkreis Böblingen als auch vom Landkreis Calw Verlustübernahmeerklärungen für die Jahre 2018 und 2019, die die Liquidität der Gesellschaften grundsätzlich absichern.

Zum Bilanzstichtag wurde mit TEUR 8 ein gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4 höherer **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet. Aufgrund früher Fakturierung wurden Lieferantenverbindlichkeiten bezahlt, welche sich auf das Folgejahr beziehen und erst dann aufwandswirksam werden.

Das **Eigenkapital** der Klinikverbund Südwest GmbH beträgt unverändert TEUR 16. Die Eigenkapitalquote der Klinikverbund Südwest GmbH hält sich im Geschäftsjahr 2017 dementsprechend unverändert auf einem konstant niedrigen Niveau.

Die **Rückstellungen** der Klinikverbund Südwest GmbH erhöhten sich in 2017 um +37,4% bzw. TEUR +89 und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 326. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Personalrückstellungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** erhöhten sich im Geschäftsjahr um +75,6% bzw. TEUR +1.877 auf TEUR 4.357. Diese Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Finanzmitteln, die der Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer von den angeschlossenen Gesellschaften auf dem Cash-Pool-Konto zur Verfügung gestellt werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** hingegen reduzierten sich aufgrund geringerer nachgelagerter Rechnungsstellung durch Lieferanten um -41,2% bzw. TEUR -76 und betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 109.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** stiegen gegenüber dem Vorjahr um +16,4% bzw. TEUR +37 auf TEUR 261 und beinhalten ausschließlich Steuerverbindlichkeiten.

Ertragslage

Die Klinikverbund Südwest GmbH erbringt zentrale Dienstleistungen bzw. Managementleistungen für die Konzerngesellschaften im Klinikverbund. Im Rahmen der Geschäftsbesorgung sind neben der Geschäftsführung einzelne Führungskräfte direkt bei der Holding angestellt.

Wie erwartet erwirtschaftete die Holding im Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Entsprechend den insgesamt gestiegenen Aufwendungen erhöhte sich die **Betriebsleistung** der Klinikverbund Südwest GmbH gegenüber dem Vorjahr um +9,1% bzw. TEUR +303 und betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR 3.654. Im

Wirtschaftsplan 2017 ging man analog zu den Aufwendungen noch von entsprechend höheren Erträgen in Höhe von TEUR 3.741 aus.

Die **betrieblichen Aufwendungen** der Klinikverbund Südwest GmbH erhöhten sich in 2017 gegenüber 2016 um +9,9% bzw. TEUR +331 auf TEUR 3.684, liegen jedoch unter den für das Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen. Hauptausschlaggebend für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr waren Steigerungen in Höhe von +12,6% bzw. TEUR +293 im **Personalaufwand**, der sich in 2017 auf TEUR 2.625 beläuft und vor allem aufgrund der Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl an Vollkräften von 15,8 auf 16,6 entsprechend anstieg. Die Personalaufwendungen gemäß Wirtschaftsplan 2017 wurden damit um TEUR -44 unterschritten.

Kostensteigerungen in Höhe von +3,9% bzw. TEUR +39 ergaben sich auch im **übrigen Betriebsaufwand**, der sich auf TEUR 1.053 erhöhte. Im Wesentlichen verursacht wurde dies durch höhere Kosten für die Erstellung der Patientenzeitschrift sowie durch höhere Kraftfahrzeug-, Reise- und Fortbildungskosten bei gleichzeitig geringeren Aufwendungen für Beratung und Personalbeschaffung. Gegenüber dem Wirtschaftsplan bedeutet dies eine Überschreitung des geplanten übrigen Betriebsaufwands um TEUR +39. Die größte darin enthaltene Position Verwaltungsbedarf wurde mit tatsächlichen Aufwendungen von TEUR 847 um TEUR +11 überschritten.

Das **Betriebsergebnis** der Klinikverbund Südwest GmbH belief sich im Jahr 2017 aufgrund der beschriebenen Effekte auf TEUR -30 und war damit TEUR -28 geringer als im Vorjahr.

Im **Finanzergebnis** ergab sich im Zusammenhang mit den Zinsleistungen aus der Cash-Pool-Führerschaft der Holding wie im Vorjahr ein positives Resultat in Höhe von TEUR +13.

Das **Neutrale Ergebnis** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR +27 auf TEUR 22. Ursache dafür waren in erster Linie die um TEUR -46 geringeren periodenfremden Aufwendungen für nachlaufende Rechnungen sowie die um TEUR +10 höheren Erträge aus Schadensabwicklungen. Gegenläufig wirkten geringere neutrale Erträge in Höhe von TEUR -26 aus der betrieblichen Altersversorgung und TEUR -8 aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die **Ertragsteuern** verringerten sich um TEUR -1 und betrugen TEUR 5.

Ausblick

Das Aufgabengebiet der Klinikverbund Südwest GmbH wird auch in den nächsten Jahren unverändert in der Bereitstellung der Managementleistungen für die verbundenen Unternehmen bestehen. Dementsprechend kann auch künftig von einer Betriebsleistung in ähnlicher Größenordnung ausgegangen werden. Aufgrund der

Umlage der Aufwendungen der Klinikverbund Südwest GmbH auf die Tochtergesellschaften wird in den kommenden Jahren konstant mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis geplant. Auch mögliche negative Entwicklungen der Jahresergebnisse der verbundenen Gesellschaften werden keinen direkten Einfluss auf das Jahresergebnis der Klinikverbund Südwest GmbH haben.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 [€]	31.12.2016 [€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	0,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	3.801,00	8.710,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.782,24	237.782,24
2. Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
3. Genossenschaftsanteile	2.000,00	2.000,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	248.583,24	253.492,24
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.061,77	6.431,44
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.004.997,07	4.963.311,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.235,63	12.101,39
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	0,00	0,00
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	12.020.294,47	4.981.844,06
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.631,00	3.909,15
	12.276.508,71	5.239.245,45

Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Stammkapital</u>	500.000,00	500.000,00
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	4.375.000,00	4.375.000,00
III. <u>Verlustvortrag</u>	-4.858.969,94	-4.859.020,62
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	46,21	50,68
<i>Summe Eigenkapital</i>	16.067,27	16.030,06
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	2.560,00
2. Sonstige Rückstellungen	326.211,00	234.921,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	326.211,00	237.481,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.208.105,30	2.096.395,55
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.573,23	184.739,13
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.356.844,76	2.480.563,52
4. Sonstige Verbindlichkeiten	260.698,15	224.036,19
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	11.934.221,44	4.985.734,39
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	12.276.508,71	5.239.245,45

8. Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	3.629.419,46	3.324.730,69
2. Sonstige betriebliche Erträge	46.524,88	67.183,46
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.280.561,12	-2.043.623,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-344.617,41	-288.577,89
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- u. Sachvermögens	-6.159,27	-7.479,92
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.048.192,08	-1.054.701,17
6. Erträge Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	2.519,94	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110.713,92	61.429,97
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-100.576,93	-48.743,07
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.958,18	-6.004,98
11. Ergebnis nach Steuern	4.113,21	4.213,68
12. Sonstige Steuern	-4.067,00	-4.163,00
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	46,21	50,68

Umsatzerlöse	2017 [T€]	2016 [T€]
Managementleistungen	3.518	3.217
Sonstige Umsätze	112	107
Gesamt	3.629	3.325

9. Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2017	2016
Pflegedienst	2	1
Technischer Dienst	1	1
Verwaltungsdienst	15	15
Gesamt	18	17

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen⁹

	2017	2016
Anlagenintensität	2,0%	4,8%
Eigenkapitalquote	0,1%	0,3%
Anlagendeckung	6,5%	6,3%
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,3%	0,3%
Cash Flow a. laufender Geschäftstätigkeit	-249 T€	-4.774 T€
Personalkostenintensität	72,3%	70,1%

⁹ Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 8ff.



5.6 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Kreiskliniken Böblingen gGmbH Arthur-Gruber-Straße 70 71065 Sindelfingen
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	20.08.2015

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender:

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer:

- Dr. med. Jörg Noetzel
- Martin Loydl

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

- Markus Arnold, Konstrukteur, NEA-Engineering GmbH
- Dipl. Kfm. Heiderose Berroth, Rentnerin
- Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichts Baden-Württemberg
- Elke Döbele, Rentnerin
- Wilfried Dölker, Bürgermeister a. D.
- Bernd Dürr, Bürgermeister Gemeinde Bondorf
- Viola Fritsche, Betriebsrätin, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Christian Gangl, Erster Bürgermeister Stadt Sindelfingen
- Ute Geiger, Betriebsrätin, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Dr. André Iffland, Betriebsrat, Kreiskliniken Böblingen gGmbH (ab 01.11.2017)
- Andrea Jünemann, Betriebsrätin, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin
- Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Fachärztin für Allgemeinmedizin
- Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik, Schneider Electric GmbH
- Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter Baden-Württemberg
- Günther Niebel, Erster Polizeihauptkommissar a. D.
- Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D.
- Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie, Kreiskliniken Böblingen gGmbH

- Dr. Elisabeth Trauer-Schonart, Betriebsrätin, Kreiskliniken Böblingen gGmbH (bis 31.10.2017)
- Rosemarie Späth, Rentnerin
- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister Stadt Herrenberg
- Annegret Stötzer-Rapp, Lehrerin, Ev. Landeskirche Württemberg OKR

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2017 Sitzungsgelder in Höhe von EUR 5.000.

Gesellschafterversammlung:

- Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen (Dr. med. Jörg Noetzel und Martin Loydl, Geschäftsführung)
- Landkreis Böblingen (Roland Bernhard, Landrat)

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Er wird insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung des Landkreises und der Stadt Sindelfingen mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten verwirklicht.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Klinikums Sindelfingen-Böblingen sowie der Krankenhäuser Leonberg und Herrenberg.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an weiteren dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von EUR 3.000.000 sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen	EUR 1.530.000	51,00 %
Landkreis Böblingen	EUR 1.470.000	49,00 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, Sindelfingen
- Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH – MVZ Herrenberg, Herrenberg
- Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold

Indirekte Beteiligungen

- Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Das **Anlagevermögen** ging im Geschäftsjahr 2017 unter Berücksichtigung der Abschreibungen insgesamt um -7,2% bzw. TEUR -4.053 auf TEUR 51.912 zurück. Dabei verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um -2,4% bzw. TEUR -44 auf TEUR 1.829 und die Sachanlagen um -6,6% bzw. TEUR -3.509 auf TEUR 50.023. Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Betriebsbauten, technischen Anlagen sowie Einrichtungen und Ausstattungen stellen die größten Posten des Anlagevermögens der Gesellschaft dar. Diese reduzierten sich im Jahr 2017 um TEUR -2.314 auf TEUR 18.649 bzw. um TEUR -837 auf TEUR 9.241 sowie um TEUR -1.408 auf TEUR 20.993. Gegenläufig entwickelten sich die Anlagen im Bau, die sich im Berichtsjahr um TEUR +1.050 auf TEUR 1.141 erhöhten. Der größte Anteil dieser Steigerung resultiert aus den Anzahlungen für die Erneuerung der zentralen Lüftungsanlage in den Operationssälen in Sindelfingen. Bei den Finanzanlagen ist der Rückgang in Höhe von TEUR -500 auf die Abschreibung der Beteiligung der Kreiskliniken Böblingen gGmbH an der Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Herrenberg - zurückzuführen. Die Beteiligung musste im Geschäftsjahr aus Gründen einer fehlenden Werthaltigkeit vollumfänglich abgeschrieben werden und ist daher zum Bilanzstichtag nicht mehr im Bestand der Finanzanlagen in Höhe von TEUR 59 enthalten.

Das **Gesamtinvestitionsvolumen** belief sich im Jahr 2017 auf TEUR 8.006. Davon wurden TEUR 4.521 aus Eigenmitteln aus dem laufenden Betrieb getätigt. Der Anteil nicht geförderter Investitionen betrug im Jahr 2017 wie beschrieben 56,5%.

Das **Umlaufvermögen** der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 um +30,8% bzw. TEUR +17.788 auf TEUR 75.442.

Die **Vorräte** nahmen dabei um +2,1% bzw. TEUR +179 auf TEUR 8.833 zu. Dies resultiert aus der Erhöhung der Bestände insbesondere des medizinischen Bedarfs

um insgesamt +0,6% bzw. TEUR +37 sowie den zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Behandlungen von Patienten um +6,5% bzw. TEUR +142.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen im Geschäftsjahr geringfügig um +0,1% bzw. TEUR +47 auf TEUR 43.620.

Die **Forderungen gegenüber Gesellschaftern** liegen mit TEUR 16.573 im Jahr 2017 um TEUR +15.865 deutlich über dem Vorjahreswert. Hiervon beträgt die Forderung gegenüber dem Landkreis Böblingen TEUR 15.692 und gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH TEUR 881. Die Zunahme ist mit einer Veränderung von TEUR +15.099 auf die im Geschäftsjahr 2017 nicht erfolgten Vorauszahlungen für den Verlustausgleich des Landkreises Böblingen zurückzuführen. Zum anderen reduzierten sich im Berichtsjahr die vorhandenen und im Rahmen des Cash-Poolings an den Gesellschafter Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer transferierten liquiden Mittel auf Grund der Liquiditätsentwicklung um TEUR -1.564. Insgesamt weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 einen negativen Kontostand (liquide Mittel) in Höhe von TEUR -4.090 auf. Dabei werden die dem Cash-Pool zur Verfügung gestellten liquiden Mittel des Klinikums Sindelfingen-Böblingen in Höhe von TEUR 664 unter den Forderungen an Gesellschafter ausgewiesen, während die aus dem Cash-Pool entliehenen liquiden Mittel der Krankenhäuser Leonberg und Herrenberg in Höhe von TEUR -2.633 bzw. TEUR -2.120 unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern abgebildet werden.

Die **Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um TEUR +1.781 auf TEUR 2.274. Der Anstieg resultiert zum einen aus den endgültigen Budgetausgleichen für 2007 bis 2010 sowie den Budgetausgleichen für 2017, die erst in 2018 zahlungswirksam werden, und zum anderen aus Forderungen für Ausgleiche des Ausbildungsbudgets 2017 aus dem Fonds in 2019.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** stiegen im Berichtsjahr um +14,8% bzw. TEUR +485 auf TEUR 3.762. Es handelt sich hierbei um Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** liegen mit TEUR 368 um TEUR -566 deutlich unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der in 2016 noch enthaltenen und in 2017 bezahlten Forderung aus Ertragsteuern für die Jahre 2015 und 2016.

Der **Kassenbestand** reduzierte sich im Jahr 2017 um -14,8% bzw. TEUR -2 auf TEUR 12.

Hinsichtlich der **Liquidität** ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Auch vor dem Hintergrund des erwarteten negativen Ergebnisses in 2018 ist die Zahlungsfähigkeit durch den im Rahmen des Cash-Pooling

bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit sichergestellt. Darüber hinaus existiert gemäß Konsortialvertrag eine Verlustübernahmeerklärung vom Gesellschafter (Landkreis Böblingen) für die Jahre 2018 und 2019, welche die Liquidität der Gesellschaft grundsätzlich absichert und womit der mittel- und langfristige Fortbestand der Gesellschaft über eine finanzielle Unterstützung durch den Gesellschafter sichergestellt wird.

Im Geschäftsjahr 2017 waren Zuführungen im Rahmen des **aktiven Rechnungsabgrenzungspostens** erforderlich, sodass sich zum Bilanzstichtag eine Erhöhung um +4,9% bzw. TEUR +54 auf TEUR 1.162 ergibt.

Das **Eigenkapital der Gesellschaft** ist vollständig aufgezehrt. Der in 2017 erwirtschaftete Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -15.692 wird gemäß den entsprechenden Gremienbeschlüssen durch einen Verlustausgleich vom Gesellschafter Landkreis Böblingen übernommen. Dementsprechend beträgt das Jahresergebnis 2017 nach der Verlustübernahme EUR 0. Der Verlustvortrag in Höhe von TEUR 3.000 entspricht dem Stammkapital, womit sich in der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 weiterhin in Summe ein Eigenkapital von EUR 0 ergibt.

Der **Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 17.761 und erhöhte sich zum Bilanzstichtag damit insgesamt um +0,4% bzw. TEUR +78. Der Sonderposten aus Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz erhöhte sich in 2017 bedingt durch die Verwendung von pauschalen Fördermitteln für 2017 sowie des Restbestands an Pauschalfördermitteln aus dem Jahr 2016 um +4,9% bzw. TEUR +636. Die unter diesen Bilanzposten fallenden Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand und aus Zuwendungen von Dritten verminderten sich entsprechend der Entwicklung der geförderten Investitionen sowie der zugehörigen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um -12,5% bzw. TEUR -557 und um -0,3% bzw. TEUR -1.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich um +21,5% bzw. TEUR +6.376 auf TEUR 36.058. Ausschlaggebend für diese Zunahme sind vor allem die Erhöhungen der Rückstellungen für Nachzahlungen aufgrund der Aufschläge bei Rufdienstvergütungen und Höhergruppierungen um TEUR +1.121, für offene MDK-Fälle (inkl. einer Risikovorsorge für mögliche Rückforderungen der Krankenkassen im Zusammenhang mit dem Urteil des Bundessozialgerichts vom 19.12.2017 – B 1 KR 18/17 R) um TEUR +3.513, für ausstehende Rechnungen um TEUR +380, für Resturlaub und Überstunden um TEUR +261 sowie für Pensionen um TEUR +239.

Die **Verbindlichkeiten** der Gesellschaft liegen mit TEUR 74.697 im Jahr 2017 um +10,9% bzw. TEUR +7.336 über dem Vorjahreswert.

Dabei reduzierten sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** infolge der regulären Tilgungsleistungen der bestehenden Darlehen sowie aufgrund der Rückzahlung eines Darlehens nach abgelaufener Zinsfestschreibung im Geschäftsjahr 2017 um -12,6% bzw. TEUR -5.832 auf TEUR 40.445. Die **erhaltenen Anzahlungen** nahmen um TEUR -1 auf TEUR 1 ab. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich aufgrund geringerer nachgelagerter Rechnungsstellung durch Lieferanten um -5,6% bzw. TEUR -430 auf TEUR 7.309.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** erhöhten sich zum Bilanzstichtag um TEUR +2.550 auf TEUR 5.456. Hiervon beträgt die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag TEUR 703 aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und TEUR 4.753 aus der Bereitstellung von liquiden Mitteln im Rahmen des Cash-Poolings gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH. Auf das Krankenhaus Leonberg entfallen davon TEUR 2.633 und auf das Krankenhaus Herrenberg TEUR 2.120. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich damit die Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling um TEUR +2.126.

Die **Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht** reduzierten sich im Berichtsjahr um -30,2% bzw. TEUR -1.003 auf TEUR 2.323. Hiervon entfallen TEUR 2.321 auf Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausentgeltgesetz, die sich damit im Jahr 2017 um -16,3% bzw. TEUR -453 reduzierten. Der Abbau resultiert im Wesentlichen aus geringeren Verbindlichkeiten für Ausgleichs des Ausbildungsbudgets. Außerdem bestehen Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Pauschalfördermitteln in Höhe von TEUR 1, die sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR -550 verminderten. Die im Vorjahr noch nicht verwendeten Fördermittel wurden demnach im Berichtsjahr fast vollständig für Investitionen verwendet. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag **Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens** in Höhe von TEUR 2.829. Diese Zuwendungen werden im Folgejahr zur Finanzierung noch ausstehender Investitionen verwendet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.574. Die Verbindlichkeiten stiegen aufgrund höherer nachgelagerter konzerninterner Verrechnungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr um +11,5% bzw. TEUR +266.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** nahmen um TEUR +8.989 auf TEUR 13.760 zu. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Aufnahme eines Kassenkredits in Höhe von TEUR 9.000 vom Eigenbetrieb Klinikgebäude des Landkreises Böblingen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2017 war die Bildung eines **passiven Rechnungsabgrenzungspostens** nicht mehr erforderlich, sodass sich zum Bilanzstichtag eine Reduzierung des Abgrenzungspostens auf EUR 0 ergibt.

Ertragslage

Die **Betriebsleistung** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt +2,4% bzw. TEUR +6.146 auf TEUR 254.739. Die **Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderung** stiegen dabei im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um +2,4% bzw. TEUR +5.899 auf TEUR 248.683. Diese setzen sich zusammen aus den Erlösen aus stationären Krankenhausleistungen (abzüglich der Aufwendungen zur Zuführung in die MDK-Rückstellung), den Erlösen aus Wahlleistungen, den Erlösen aus ambulanten Krankenhausleistungen, den Nutzungsentgelten der Ärzte, den Umsatzerlösen eines Krankenhauses nach § 277 HGB, den Erlösen aus Konzernverrechnung und der Änderung des Bestandes an unfertigen Leistungen.

Die **Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen** konnten aufgrund einer Leistungssteigerung im stationären Bereich im Vergleich zum Vorjahr um +3,4% bzw. TEUR +6.280 auf TEUR 191.878 gesteigert werden. Einen positiven Einfluss hatte dabei der Anstieg des Landesbasisfallwerts um +2,38% auf EUR 3.350,01. Zudem konnte im Geschäftsjahr 2017 das Case-Mix-Punkte-Volumen um +1,1% bzw. +577 CMP gesteigert werden auf insgesamt 55.155 Punkte (Sindelfingen-Böblingen +2,2% bzw. +814 CMP, Leonberg -2,9% bzw. -310 CMP, Herrenberg +1,1% bzw. +73 CMP). Die Anzahl der stationär behandelten Patienten stieg in 2017 gegenüber dem Vorjahr um +1,5% auf 57.131 Fälle (Sindelfingen-Böblingen +4,2% bzw. +1.464 Fälle, Leonberg -3,9% bzw. -452 Fälle, Herrenberg -1,9% bzw. -187 Fälle). Die Behandlungskomplexität bzw. die Fallschwere, ausgedrückt durch den sogenannten Case-Mix-Index, sank gegenüber dem Vorjahr um -0,4% auf 0,965. Die Verweildauer sank um -1,6% bzw. -0,1 Tage auf durchschnittlich 5,2 Tage. Die Anzahl der Behandlungstage verringerte sich von 296.903 auf 296.345 DRG-Tage (-0,2%). Für die Wirtschaftsplanung 2017 wurde der zum damaligen Zeitpunkt bereits festgelegte Landesbasisfallwert angesetzt. Im Wirtschaftsplan wurde ein Case-Mix-Punkte-Volumen von 55.177 CMP angesetzt, dieses wurde mit insgesamt 55.155 CMP (-22 CMP) beinahe erreicht. Dies spiegelt sich auch in den Erlösen aus allgemeinen Krankenhausleistungen (Kontengruppe 40) wider, für die in der Planung TEUR 190.930 angesetzt und die mit TEUR 191.878 um +0,5% bzw. TEUR +948 übertroffen wurden.

Die **Erlöse aus Wahlleistungen** stiegen gegenüber dem Vorjahr um +2,0% bzw. TEUR +58 auf TEUR 2.884. Die Erlöse in Sindelfingen-Böblingen stiegen dabei um +4,2% bzw. TEUR +82 auf TEUR 2.027. Da der Durchschnittspreis eines Wahlleistungstags gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken ist, ist die Erlössteigerung auf die Zunahme der in Anspruch genommenen Wahlleistungstage um +7,5% zurückzuführen. Auch in Herrenberg konnte eine Steigerung der Erlöse um +3,6% bzw. TEUR +13 auf TEUR 365 erzielt werden, obwohl der durchschnittliche Erlös pro Wahlleistung leicht rückläufig war. Die Entwicklung ist dementsprechend auch hier auf die Steigerung der Wahlleistungstage um +9,2% zurückzuführen, maßgeblich im Bereich der Wahlleistung 2-Bett-Zimmer. In Leonberg entwickelten sich die Erlöse aus Wahlleistungen hingegen rückläufig (-7,0% bzw. TEUR -37) auf gesamt TEUR 492.

Sowohl der Durchschnittspreis eines Wahlleistungstags ist leicht gesunken, als auch die in Anspruch genommenen Wahlleistungstage (-5,3% gegenüber Vorjahr). Der Wirtschaftsplan, der mit TEUR 2.875 eine Steigerung von +1,9% vorsah, wurde mit +0,3% bzw. TEUR +9 leicht übertroffen.

Die **Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses** erhöhten sich insgesamt um +2,1% bzw. TEUR +122 auf TEUR 5.984. Ab September 2017 wurden die ambulanten Erlöse für Rehabilitation in Sindelfingen-Böblingen abgerechnet (TEUR +131). Die Erlöse in den Kinderambulanzen in Sindelfingen-Böblingen stiegen um TEUR +10. Eine deutliche Steigerung um TEUR +214 ist in den Erlösen für die Notfallambulanzen im Bereich der Kassenpatienten zu verzeichnen (Sindelfingen-Böblingen TEUR +149, Leonberg TEUR +21, Herrenberg TEUR +44); im Bereich der Selbstzahler waren die Zahlen mit TEUR -88 hingegen rückläufig (Sindelfingen-Böblingen TEUR -66, Leonberg TEUR -19, Herrenberg TEUR -3). Die Erlöse im Bereich der physikalischen Therapie verringerten sich ebenfalls um TEUR -55 im Vergleich zum Vorjahr (Sindelfingen-Böblingen TEUR -40, Leonberg TEUR -0, Herrenberg TEUR -15), die Erlöse für ambulante Operationen nach § 115b SGB V um TEUR -69 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +2, Leonberg TEUR -35, Herrenberg TEUR -36). Die Erlöse für sonstige ambulante Institutsleistungen sanken um TEUR -23 (Sindelfingen-Böblingen TEUR -19, Leonberg TEUR -1, Herrenberg TEUR -3). Im Wirtschaftsplan 2017 wurde für die Erlöse aus ambulanten Leistungen mit TEUR 6.065 prognostiziert. Diese wurden mit einer Abweichung von -1,3% bzw. TEUR -81 leicht unterschritten.

Die **Nutzungsentgelte aus der ärztlichen Nebentätigkeit** reduzierten sich um -2,9% bzw. TEUR -282 auf TEUR 9.499. In Sindelfingen-Böblingen fielen diese um -3,0% bzw. TEUR -215 und in Leonberg um -4,1% bzw. TEUR -75 geringer aus; in Herrenberg hingegen war eine minimale Steigerung um +1,0% bzw. TEUR +8 zu verzeichnen. Unter der Annahme einer Erhöhung bei der Privatliquidation aus dem Ergebnisverbesserungsprogramm (s. Abschnitt 3.2) hatte der Wirtschaftsplan für die Nutzungsentgelte einen Wert von TEUR 9.616 prognostiziert. Dieser wurde um -1,2% bzw. TEUR -117 unterschritten.

Die **Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 Abs. 1 HGB** (Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen) stiegen gegenüber dem Vorjahr um +2,6% bzw. TEUR +924 auf TEUR 36.384. Die Erlöse aus Materialverkäufen stiegen dabei um +11,8% bzw. TEUR +1.391 auf TEUR 13.218. Diesen stehen allerdings entsprechende Aufwendungen gegenüber. Ebenfalls stiegen die Erlöse aus sonstigen Kassenrezepten um TEUR +1.063 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +863, Leonberg TEUR +133, Herrenberg TEUR +67). Aufgrund steigender Schülerzahlen als auch einem positiven Preiseffekt in der Vergütung konnten die Erträge aus dem Ausbildungsfonds um TEUR +602 gesteigert werden (Sindelfingen-Böblingen TEUR +507, Leonberg TEUR +72, Herrenberg TEUR +23). In den Erlösen aus Notarzteinsätzen konnte ebenfalls ein Zuwachs um TEUR +158 verzeichnet werden

(Sindelfingen-Böblingen TEUR +73, Leonberg TEUR +38, Herrenberg TEUR +47). Durch verbundweite Personalgestellungsänderungen zum Februar 2017 stiegen die Erlöse für Personalgestellungen vor allem im medizinisch-technischen Dienst überproportional um TEUR +172. Die Erträge, die aus der Verrechnung von Leistungen an die Therapiezentrum gGmbH resultieren und aufgrund der Beendigung der Personalgestellung nur noch im Januar 2017 verrechnet wurden, verringerten sich mit TEUR -827 hingegen deutlich (Sindelfingen-Böblingen TEUR -493, Leonberg TEUR -220, Herrenberg TEUR -114). Die steuerfreien Rezepte für Zytostatika verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR -1.425 (Sindelfingen-Böblingen TEUR -1.209, Leonberg TEUR -227, Herrenberg TEUR +11). Um TEUR -234 sanken ebenfalls die Erlöse aus der Vermietung von Krankenhausräumlichkeiten (Sindelfingen-Böblingen TEUR -179, Leonberg TEUR -5, Herrenberg TEUR -50).

Die ebenfalls unter Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 Abs. 1 HGB ausgewiesenen **Erlöse aus Konzernverrechnung** stiegen um +4,2% bzw. TEUR +210 auf TEUR 5.161. Hierbei ist in Sindelfingen-Böblingen eine Steigerung um +4,6% bzw. TEUR +228 zu verzeichnen, die aus der Verrechnung von zentralen Diensten für die Verbundeinrichtungen resultiert.

Die Erhöhung des **Bestandes an unfertigen Leistungen** fiel mit TEUR 142 um -23,7% bzw. TEUR -44 geringer aus als im Vorjahr. Hierbei handelt es sich um noch nicht abgerechnete Leistungen für Patientinnen und Patienten, die sich zum Jahreswechsel im Krankenhaus befanden.

Die **Zuwendungen aus öffentlicher Hand** beliefen sich mit einer Minderung um -27,4% bzw. TEUR -9 im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 24.

Bei den **übrigen betrieblichen Erträgen** ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung in Höhe von +4,4% bzw. TEUR +256 auf TEUR 6.032. Diese setzt sich zusammen aus Veränderungen bei den anderen aktivierten Eigenleistungen, den Erträgen aus Konzernverrechnung und den sonstigen übrigen betrieblichen Erträgen. Die anderen aktivierten Eigenleistungen, die nur in Sindelfingen-Böblingen anfallen, sind dabei um +97,2% bzw. TEUR +121 auf TEUR 246 gestiegen. Eine Minderung um -43,8% bzw. TEUR -219 auf TEUR 282 ergab sich bei den Erträgen aus Konzernverrechnung. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die Weiterberechnung von Lieferantenrechnungen an Schwestergesellschaften im Konzern. Die übrigen betrieblichen Erträge stiegen um +6,9% bzw. TEUR +354 auf TEUR 5.504. Hierbei stiegen die Erträge aus Lohnkostenerstattungen insgesamt um TEUR +488 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +499, Leonberg TEUR -55, Herrenberg TEUR +44). Die Skonti, Boni und Warenrückvergütungen sanken hingegen um TEUR -93 (Sindelfingen-Böblingen TEUR -94, Leonberg TEUR +1, Herrenberg TEUR +0). Rückläufig verliefen ebenfalls die Erträge aus der Weiterberechnung von Lieferantenrechnungen an den Eigenbetrieb Klinikgebäude des Landkreises Böblingen (TEUR -125; davon Sindelfingen-Böblingen TEUR -81, Leonberg TEUR -41, Herrenberg TEUR -3). Die Erstattungen des MDK aus nicht beanstandeten

Prüfungsfällen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR -78 (Sindelfingen-Böblingen TEUR -32, Leonberg TEUR -33, Herrenberg TEUR -13).

Gegenüber dem Vorjahr stieg der gesamte **Personalaufwand**, also die Summe aus direkten Personalaufwendungen (+7,1% bzw. TEUR +10.194) und bezogenen Personalleistungen (-10,3% bzw. TEUR -1.604), um +5,4% bzw. TEUR +8.590 auf TEUR 166.631. Insgesamt stieg die Anzahl der durchschnittlichen Vollkräfte inkl. ausbezahlter Überstunden gegenüber dem Vorjahr um +60,5. Der Vollkräfteaufbau schlug sich mit einer Steigerung von TEUR +4.126 in den Personalkosten nieder, die Tarifsteigerungen mit TEUR +3.920.

In Sindelfingen-Böblingen stiegen die Personalaufwendungen inkl. bezogener Leistungen im ärztlichen Dienst um TEUR +1.281, im Pflegedienst (inkl. Schüler) um TEUR +1.179, im medizinisch-technischen Dienst um TEUR +1.812 und im Funktionsdienst um TEUR +813. In den nicht-medizinischen Diensten sind die Personalaufwendungen im klinischen Hauspersonal um TEUR +60, im technischen Dienst um TEUR +53, im Wirtschafts- und Versorgungsdienst um TEUR +35 und im Verwaltungsdienst um TEUR +356 ebenfalls gestiegen. Im ärztlichen Dienst erhöhten sich die Aufwendungen für extern bezogenes Personal mit TEUR +210 gegenüber dem Vorjahr deutlich.

Leonberg verbuchte höhere Personalaufwendungen inkl. bezogener Leistungen im ärztlichen Dienst von TEUR +142, im Pflegedienst (inkl. Schüler) von TEUR +378 und im medizinisch-technischen Dienst von TEUR +162. Ein Rückgang war im Funktionsdienst um TEUR -7 zu verzeichnen, ebenso in den nicht-medizinischen Diensten klinisches Hauspersonal um TEUR -61, im Wirtschafts- und Versorgungsdienst um TEUR -31 und im Verwaltungsdienst um TEUR -41. Im technischen Dienst kam es hingegen zu einer Steigerung um TEUR +213. In Bezug auf extern bezogenes Personal erhöhten sich die Aufwendungen im ärztlichen Dienst gegenüber dem Vorjahr um TEUR +56, während diese im Pflegedienst (inkl. Schüler) um TEUR -37 sanken.

Herrenberg weist einen Anstieg der Personalaufwendungen inkl. bezogener Leistungen im ärztlichen Dienst um TEUR +386, im Pflegedienst (inkl. Schüler) um TEUR +396, im medizinisch-technischen Dienst um TEUR +111 und im Funktionsdienst um TEUR +186 aus. In den nicht-medizinischen Diensten klinisches Hauspersonal (TEUR +8) und Verwaltungsdienst (TEUR +124) wurden ebenfalls Steigerungen verzeichnet. Die Personalaufwendungen im technischen Dienst blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant (TEUR -0). Im Wirtschafts- und Versorgungsdienst kam es hingegen zu einem Rückgang um TEUR -13. Die Aufwendungen für extern bezogenes Personal stiegen sowohl im ärztlichen Dienst um TEUR +109 als auch im Pflegedienst (inkl. Schüler) um TEUR +175.

Im Wirtschaftsplan 2017 wurden die bereits zum damaligen Zeitpunkt bekannten Tarifsteigerungen von +2,33% für den ärztlichen Dienst und +2,65% für den nicht-

ärztlichen Dienst angesetzt. Der Wirtschaftsplan sah in den Kontengruppen 60-64 Personalkosten (ohne verbundintern bezogene Personalleistungen) in Höhe von TEUR 160.013 vor, welche um +1,5% bzw. TEUR +2.479 überschritten wurden.

Der **Materialaufwand** setzt sich zusammen aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und den Aufwendungen für bezogene Leistungen. Er verminderte sich im Geschäftsjahr 2017 um -1,5% bzw. TEUR -1.077 auf TEUR 71.893.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** stiegen dabei gegenüber dem Vorjahr um +1,1% bzw. TEUR +615 auf TEUR 54.539. Beim medizinischen Sachbedarf (Kontengruppe 66) erhöhte sich der Aufwand im Bereich Narkose und sonstiger OP-Bedarf um TEUR +115 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +229, Leonberg TEUR -105, Herrenberg TEUR -9), was sich in der steigenden Anzahl an durchgeführten Operationen widerspiegelt. Ebenfalls stieg der Bedarf für Röntgen- und Nuklearmedizin um TEUR +58 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +37, Leonberg TEUR +18, Herrenberg TEUR +3), für Labor um TEUR +111 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +113, Leonberg TEUR -0, Herrenberg TEUR -1) sowie für den sonstigen medizinischen Bedarf um TEUR +32 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +3, Leonberg TEUR +14, Herrenberg TEUR +16). Die Aufwendungen für Arzneimittel sanken hingegen um TEUR -501 (Sindelfingen-Böblingen TEUR -536, Leonberg TEUR -27, Herrenberg TEUR +62). Während der Dialysebedarf in Leonberg und Herrenberg konstant blieb, sank dieser in Sindelfingen-Böblingen um TEUR -72. Die Aufwendungen für ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial sanken um TEUR -243 (Sindelfingen-Böblingen TEUR -285, Leonberg TEUR +27; Herrenberg TEUR +15), für Implantate um TEUR -164 (Sindelfingen-Böblingen TEUR -242, Leonberg TEUR +29; Herrenberg TEUR +50). Außerhalb der Kontengruppe 66 kam es bei den Aufwendungen für Materialverkauf zu einer Steigerung um TEUR +1.396. Dem gegenüber stehen entsprechende Erlöse.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** verringerten sich um -8,9% bzw. TEUR -1.692 auf TEUR 17.354. Maßgeblich hierfür ist die Minderung der Aufwendungen in den Kontengruppen 66 für physikalische Therapieleistungen um TEUR -2.209, die bisher von der Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest konzernintern bezogen wurden, jedoch seit Februar 2017 direkt in den Kliniken erbracht werden (Sindelfingen-Böblingen TEUR -1.550, Leonberg TEUR -347, Herrenberg TEUR -312). Die Honorare für nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte stiegen hingegen um TEUR +145 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +148, Leonberg TEUR +91, Herrenberg TEUR -94) und die Kosten für Krankentransporte um TEUR +141 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +121, Leonberg TEUR +8, Herrenberg TEUR +12). Außerhalb der Kontengruppe 66 erhöhten sich die konzernintern bezogenen Leistungen im Bereich der Speisenversorgung um TEUR +237 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +155, Leonberg TEUR +79, Herrenberg TEUR +3).

In Bezug auf den Wirtschaftsplan lagen die Aufwendungen der Kontengruppe 66 mit TEUR 42.417 um -2,9% bzw. TEUR -1.282 unter Plan.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen gegenüber dem Vorjahr um +12,1% bzw. TEUR +2.438 auf TEUR 22.530. Diese setzen sich zusammen aus den Instandhaltungsaufwendungen, den Aufwendungen aus Konzernverrechnung und sonstigen übrigen betrieblichen Aufwendungen.

Die **Instandhaltungsaufwendungen** stiegen um +33,6% bzw. TEUR +1.710 auf TEUR 6.795. Im Bereich Instandhaltungen Projekte wurden dabei Rückstellungen für brandschutztechnische Maßnahmen in Höhe von TEUR +1.300 gebildet. Die Instandhaltungsaufwendungen für medizinische Einrichtungen stiegen um TEUR +166 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +207, Leonberg TEUR -53, Herrenberg TEUR +12) und die Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude um TEUR +82 (nur Sindelfingen-Böblingen). Für die Wartung von technischen Anlagen wurden TEUR +88 (nur Sindelfingen-Böblingen) mehr aufgewendet. Darüber hinaus wurden gegenüber dem Vorjahr um TEUR +107 mehr medizinisch-technische Personaldienstleistungen in Anspruch genommen (Sindelfingen-Böblingen TEUR +100, Leonberg TEUR +3, Herrenberg TEUR +4). Die Annahme im Wirtschaftsplan, welcher Instandhaltungsaufwendungen (Kontengruppe 72) in Höhe von TEUR 5.488 vorsah, wurde dementsprechend um +28,1% bzw. TEUR +1.543 überschritten.

Die **Aufwendungen aus der Konzernverrechnung** blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und wurden durch die Verrechnung von zentralen Diensten im Verbund verursacht.

Die sonstigen **übrigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um +5,8% bzw. TEUR +713 auf TEUR 12.906. Maßgeblich lässt sich diese Entwicklung auf die Rechts- und Beratungskosten zurückführen, die gegenüber dem Vorjahr um TEUR +993 gestiegen sind (Sindelfingen-Böblingen TEUR +861, Leonberg TEUR +83, Herrenberg TEUR +49). Ferner stiegen die Aufwendungen für Versicherungsprämien um TEUR +78 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +46, Leonberg TEUR +17, Herrenberg TEUR +14), während die Aufwendungen für den Selbstbehalt bei den Versicherungen um TEUR -116 (Sindelfingen-Böblingen TEUR -125, Leonberg TEUR -6, Herrenberg TEUR +15) sanken. In Sindelfingen-Böblingen reduzierte sich der Rückstellungsaufwand für nachlaufende Rechnungen zusätzlich um TEUR -184.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen verminderte sich das **Betriebsergebnis** um TEUR -3.803 gegenüber dem Vorjahr und beträgt im Geschäftsjahr 2017 TEUR -6.315.

Die **nicht geförderte Anlagenabschreibung** erhöhte sich um +2,2% bzw. TEUR +161 auf TEUR 7.513. Die im Jahr 2017 getätigten Investitionen, die mit Eigen- bzw. Fremdkapital finanziert werden mussten, beliefen sich auf TEUR 4.521 und umfassten 56,5% der Gesamtinvestitionen. Im Wirtschaftsplan 2017 wurde für Abschreibungen auf nicht-gefördertes Anlagevermögen ein Wert von TEUR 7.919 prognostiziert. Der Planwert wurde damit um -5,1% bzw. TEUR -406 unterschritten.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich um +8,9% bzw. TEUR +163 auf TEUR -1.673. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die verringerten Zinszahlungen auf die reduzierten Restverbindlichkeiten zurückzuführen, da in 2017 keine Darlehen aufgenommen wurden.

Das **neutrale Ergebnis** verbesserte sich um TEUR +294 auf TEUR +183. Dabei stiegen die neutralen Erträge um +66,1% bzw. TEUR +1.547, die neutralen Aufwendungen erhöhten sich um +51,1% bzw. TEUR +1.253 gegenüber dem Vorjahr. Die Steigerung der neutralen Erträge ist vor allem auf einen Anstieg bei den Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre um TEUR +1.008, den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen um TEUR +969, den periodenfremden Erträgen aus ambulanten Leistungen um TEUR +148 und den MDK-Erstattungen um TEUR +107 zurückzuführen. Die sonstigen periodenfremden Erträge hingegen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR -589, die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen um TEUR -216. Bei den neutralen Aufwendungen kam es zu Reduzierungen bei den periodenfremden Aufwendungen aus stationärer Abrechnung um TEUR -280, den Wertberichtigungen auf Forderungen um TEUR -341, den Abschreibungen auf Forderungen um TEUR -162 und der Zuführung zu Rückstellungen für drohende Zahlungsverpflichtungen um TEUR -634. Einen Anstieg von TEUR +500 hingegen gab es im Bereich der Abschreibungen auf Finanzanlagen und bei den periodenfremden Aufwendungen vor allem aus der Zuführung zur Rückstellung für MDK-Fälle (TEUR +1.993).

Im laufenden Jahr wird unter den **Ertragsteuern** ein Aufwand von TEUR 373 ausgewiesen; gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um +31,8% bzw. TEUR +90. Die Erträge aus Erstattungen von Ertragssteuern, die durch die Rückerstattung geleisteter Körperschaftssteuer- und Gewerbesteuerzahlungen resultierend aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2014-2016 geprägt waren und einen Ertrag darstellten, verliefen gegenüber dem Vorjahr mit TEUR -80 rückläufig.

Die Kreiskliniken Böblingen gGmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 vor Verlustübernahme insgesamt einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von TEUR -15.692, der in dieser Höhe durch den Träger im Rahmen des Verlustausgleichs erstattet wird. Dies bedeutet gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2017 erwarteten negativen Jahresergebnis von TEUR -18.289 eine Verbesserung um TEUR +2.597 vor allem aufgrund der positiven Leistungsentwicklung in 2017 in Verbindung mit einer erfolgreichen Budget- und Entgeltverhandlung mit den Krankenkassen.

Ausblick

An den Standorten **Sindelfingen und Böblingen** sind nur noch Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des sicheren und rechtskonformen Betriebes sowie technisch notwendige Maßnahmen geplant. Darunter fallen beispielsweise am Standort Sindelfingen die Erneuerung Warmwasserbereitung sowie Maßnahmen an Aufzügen. Am Standort Böblingen sind insbesondere der Austausch der Brandmeldeanlage

sowie eine notwendige Anpassung der Küche geplant. Für beide Standorte sind TEUR 2.210 an Investitionsmitteln eingeplant.

Darüber hinaus sind im Investitionsplan insgesamt TEUR 4.000 für Beschaffungen für den Bereich der Einrichtung und Ausstattung sowie für Informationstechnologie vorgesehen. In diesem finanziellen Rahmen können planmäßig nur punktuelle Maßnahmen zur Bewältigung des vorhandenen Investitionsbedarfs in der Medizintechnik umgesetzt werden. Hoher Investitionsbedarf besteht ebenfalls im Bereich der Informationstechnologie im Zusammenhang mit der Umsetzung von Projekten im Rahmen der Digitalisierungsstrategie. Die Patientenüberwachungsanlagen im OP und Aufwachraum in Böblingen müssen wegen fehlender Ersatzteilversorgung und zunehmenden Geräteausfällen dringend erneuert werden. Zudem sind im Kreißaal die Forderungen nach einer Überwachung der werdenden Mütter zu erfüllen.

Bereits im Hinblick auf den Umzug in das Flugfeldklinikum liegt ein Schwerpunkt im Bereich der radiologischen Diagnostik. So sind das urologische Röntgengerät mit Baujahr 1989 und die Gamma-Kamera für die Nuklearmedizin auszutauschen. Weiterhin sind Aufrüstungen für das Mammographiergerät in Böblingen (Tomosynthese) und für das CT in Sindelfingen notwendig. Vorgesehen ist die seit 2015 anstehende Ersatzbeschaffung für den Magnetresonanztomographen (MRT) und den Computertomographen (CT) am Standort Böblingen. Im Bereich der Anästhesie ist die Ersatzbeschaffung von überalterten Defibrillatoren in beiden Häusern notwendig. Die bereits 2017 angestrebte Ersatzbeschaffung für die Bronchoskopietürme kann nach erfolgter Probestellung nun in 2018 umgesetzt werden. In Böblingen ist zudem der Austausch der alten Infusionstechnik auf der Intensivstation durch eine zeitgemäße Technik mit Fluidmanagement vorzunehmen. Für die Neurologie, Innere Medizin und Gefäßchirurgie sind Investitionen für neue Diagnostikverfahren bzw. Reinvestitionen erforderlich.

Am Standort **Leonberg** sind für das Jahr 2018 die Fertigstellung der Planung des Cafeteria-Pavillon als vorgezogene Einzelmaßnahme der Zielplanung Leonberg vorgesehen sowie die Auswahl der Objekt- und Fachplaner zur Umsetzung der Zielplanung. Im Anschluss erfolgt 2018 der Planungsbeginn für den Standort Leonberg. Als weitere Maßnahmen werden der Austausch von zwei Lüftungsanlagen, der Brandmeldeanlage sowie der Ersatz von vier Lichtrufanlagen geplant.

Für Beschaffungen im Bereich der Einrichtung und Ausstattung in 2018 sind im Investitionsplan insgesamt TEUR 1.016 vorgesehen. Im Bereich Informationstechnologie sind TEUR 30 eingeplant. In der radiologischen Diagnostik ist das überalterte Speicherfoliensystem im Unfallröntgen gegen ein digitales System auszutauschen. Weiterhin ist der Austausch des Computertomographen geplant. Für die Endoskopie steht die Ersatzbeschaffung der ERCP-Anlage an. Die bereits 2017 angestrebte Ersatzbeschaffung für einen Bronchoskopieturm für die Intensivstation kann nach erfolgter Probestellung nun in 2018 umgesetzt werden.

Im Jahr 2018 werden für den Standort **Herrenberg** analog zu Leonberg die Objekt- und Fachplaner ausgewählt und die Planung der Maßnahmen aus der Zielplanung begonnen. Die Erweiterung des Kreißaalbereichs als vorgezogene Maßnahme der Zielplanung soll im Jahr 2018 begonnen werden. Im Weiteren sind der Austausch mehrerer Lichtrufanlagen sowie die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung vorgesehen. Die Abbildung der baulichen Maßnahme erfolgt im Eigenbetrieb, die Investitionen in Einrichtung und Ausstattung, die in diesem Zusammenhang getätigt werden, werden der Gesellschaft zugerechnet.

Im Investitionsplan für 2018 sind insgesamt TEUR 515 für Beschaffungen im Bereich der Einrichtung und Ausstattung eingeplant; davon TEUR 20 im Bereich der Informationstechnologie. Die bereits 2017 angestrebte Ersatzbeschaffung für einen Bronchoskopieturm für die Intensivstation kann nach erfolgter Probestellung nun in 2018 umgesetzt werden. Für die weitere Ausstattung der Intensivstation sind im Zuge der Integration der Abteilung in das Intensivkonzept der Kreiskliniken Böblingen die Beschaffung von Beatmungsgeräten und Videolaryngoskopen eingeplant. Eine Ersatzbeschaffung ist dringend für die Arthroskopietürme vorzunehmen.

2017 wurden im Projekt **Neubau Flugfeldklinikum** wichtige Meilensteine erreicht. Zum einen wurden die besten Aspekte der preisgekrönten Entwürfe des 2016 durchgeführten städtebaulichen Ideenwettbewerbs in einen Bebauungsplanvorentwurf überführt. Die Versammlung des Zweckverbandes Flugfeld hat dem Bebauungsplanvorentwurf im Sommer zugestimmt, sodass im Herbst die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit durchgeführt werden konnte. Im Laufe des kommenden Jahres wird der Bebauungsplanentwurf erarbeitet, bis voraussichtlich Frühjahr 2019 werden das Verfahren und somit der Bebauungsplan finalisiert sein. Mit der Baugenehmigung wird im Laufe des Jahres 2019 gerechnet. Parallel dazu wurden die Planer für den Neubau ausgewählt. Bei der Vergabe für den Architekten hat sich die Bietergemeinschaft HDR GmbH und h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH aus Stuttgart durchgesetzt. Bei der Auswahl aller Fachplaner wurde genau geprüft, ob sie ausreichend Erfahrung haben, um ein so komplexes Gebäude wie ein Krankenhaus zu bauen. Auch Erfahrungen im Umgang mit der innovativen Methode des Building Information Modeling (BIM), mit der das Flugfeldklinikum geplant und gebaut werden soll, waren ein Kriterium bei der Auswahl. Mit dem Architekten, Projektsteuerung, BIM-Management und den Fachplanern für die technische Gebäudeausrüstung, Medizintechnik, Tragwerk, Freianlagen und Brandschutz konnten für alle Bereiche Büros gefunden werden, die die hohen Anforderungen erfüllen. Im September 2017 haben sie mit den Vorplanungen begonnen.

Der erste Schritt in den Vorplanungen ist es, die einzelnen Funktionsbereiche des neuen Krankenhauses im Gebäude zu verorten. Grundlage für dieses sogenannte Grobflächenlayout sind das bereits abgestimmte Raumprogramm und die Ergebnisse des städtebaulichen Ideenwettbewerbs. Daraus werden dann konkrete Grundrisse entwickelt. Ein erster Gebäudeentwurf wurde im Frühjahr 2018 entwickelt und im

Folgenden mit den Nutzern sowie dem Zweckverband abgestimmt. Es ist vorgesehen, dass die Entwurfsplanung für das Flugfeldklinikum bis Ende 2018 abgeschlossen wird.

6. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Verlustübernahme für das Jahr 2017 durch den Landkreis Böblingen: TEUR 15.692.

7. Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 [€]	31.12.2016 [€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.829.453,00	1.873.712,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	18.648.805,70	20.963.144,70
2. Technische Anlagen	9.241.068,00	10.077.875,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	20.992.660,00	22.400.741,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.140.624,45	89.942,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.483,68	559.483,68
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>51.912.094,83</i>	<i>55.964.899,31</i>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.507.546,56	6.470.301,98
2. Unfertige Leistungen	2.325.885,00	2.183.859,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögens-</u> <u>gegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.619.782,18	43.572.898,71
2. Forderungen gegen Gesellschafter	16.572.737,46	708.198,89
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.274.341,00	493.566,00
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.762.413,06	3.277.689,20
5. Sonstige Vermögensgegenstände	367.816,20	933.783,82
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	11.778,55	13.826,40
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>75.442.300,01</i>	<i>57.654.124,00</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.161.748,64	1.107.620,09
	128.516.143,48	114.726.643,40

Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	3.000.000,00	3.000.000,00
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	0,00	0,00
III. <u>Verlustvortrag</u>	-3.000.000,00	-3.000.000,00
IV. <u>Jahresfehlbetrag</u>	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	0,00	0,00
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	13.634.692,80	12.998.539,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	3.912.221,00	4.469.563,00
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	214.239,00	214.979,00
<i>Summe Sonderposten</i>	17.761.152,80	17.683.081,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	116.120,00	26.500,00
2. Sonstige Rückstellungen	35.941.951,31	29.655.735,31
<i>Summe Rückstellungen</i>	36.058.071,31	29.682.235,31
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.444.880,87	46.276.992,86
2. Erhaltene Anzahlungen	718,69	2.288,94
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.309.496,36	7.739.733,13
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.456.106,40	2.905.706,60
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.322.736,02	3.326.312,51
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.828.900,00	30.500,00
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.573.660,81	2.307.413,17
8. Sonstige Verbindlichkeiten	13.760.420,22	4.771.624,80
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	74.696.919,37	67.360.572,01
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	755,08
	128.516.143,48	114.726.643,40

8. Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 [€]	2016 [€]
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	191.877.833,72	185.598.145,05
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.884.353,92	2.826.790,42
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	5.984.391,02	5.862.670,85
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	9.498.896,79	9.780.505,27
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	43.365.054,94	40.973.880,67
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	142.026,00	186.283,00
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	246.367,00	124.955,00
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	24.200,06	33.334,47
8. Sonstige betriebliche Erträge	7.837.595,36	7.454.130,74
	<u>261.860.718,81</u>	<u>252.840.695,47</u>
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-123.441.438,42	-115.130.227,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-29.824.929,22	-27.942.317,43
	<u>-153.266.367,64</u>	<u>-143.072.544,91</u>
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-54.538.631,57	-53.923.155,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.831.452,91	-34.062.179,18
	<u>-85.370.084,48</u>	<u>-87.985.335,13</u>
Zwischenergebnis	<u>23.224.266,69</u>	<u>21.782.815,43</u>
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	6.606.996,85	3.885.444,85
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.012.523,79	3.870.044,98
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-6.338.719,23	-3.558.554,84
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-321.029,27	-353.067,18
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.523.250,90	-11.221.359,50
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.799.852,36	-24.372.942,99
	<u>-36.363.331,12</u>	<u>-31.750.434,68</u>

Zwischenergebnis	-13.139.064,43	-9.967.619,25
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72.280,22	102.083,04
18. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-500.000,00	0,00
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.745.538,68	-1.938.407,52
	-2.173.258,46	-1.836.324,48
20. Steuern (davon vom Einkommen und vom Ertrag € -373.183,87; Vorjahr € -283.136,19)	-379.475,81	-289.158,12
21. Erträge aus Verlustübernahme	15.691.798,70	12.093.101,85
	15.312.322,89	11.803.943,73
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	0,00	0,00

Umsatzerlöse	2017 [T€]	2016 [T€]
Krankenhaus Sindelfingen	98.101	94.273
Krankenhaus Böblingen	85.252	81.334
Krankenhaus Leonberg	42.434	42.745
Krankenhaus Herrenberg	27.824	26.690
Gesamt	253.611	245.042

9. Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2017	2016
Ärztlicher Dienst	467	464
Pflegedienst	906	899
Medizinisch-technischer Dienst	377	336
Funktionsdienst	404	392
Klinisches Hauspersonal	48	55
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	54	54
Technischer Dienst	62	47
Verwaltungsdienst	218	197
Personal der Ausbildungsstätten	31	32
Sonstiges Personal	10	22
Gesamt	2.577	2.498

Des Weiteren waren im Berichtsjahr im Durchschnitt 227 (i. V. 218) Krankenpflegeschülerinnen und -schüler beschäftigt.

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen¹⁰

	2017	2016
Anlagenintensität	40,4%	48,8%
Cash Flow a. laufender Geschäftstätigkeit	-3.099 T€	-8.747 T€
Personalkostenintensität	60,4%	58,4%

¹⁰ Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 8ff.

6 Unternehmen, an denen der Landkreis mittelbar mit mehr als 50% beteiligt ist

6.1 Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH



Allgemeine Daten

Anschrift:	Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gemeinnützige GmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	16.06.2009

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Geschäftsführer:

- Dr. med. Jörg Noetzel
- Martin Loydl

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung:

Kreiskliniken Böblingen gGmbH, Sindelfingen (Dr. med Jörg Noetzel und Martin Loydl, Geschäftsführung)

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Verfolgung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch den Betrieb medizinischer Versorgungszentren.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und

nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehender Tätigkeiten. Dies umfasst auch die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären, ärztlichen und nichtärztlichen Leistungserbringern im Gesundheitswesen einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie der integrierten Versorgung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens -mittelbar oder unmittelbar- dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an weiteren dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

3. Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Kreiskliniken Böblingen gGmbH mit Sitz in Sindelfingen.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Das **Anlagevermögen** der Gesellschaft ging im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände um -17,4% bzw. TEUR -19 auf TEUR 86 zurück.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich um +56,4% bzw. TEUR +444 auf TEUR 1.230. Dabei stiegen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** um +22,9% bzw. TEUR +73 auf TEUR 393. Dies ist auf den Anstieg nachgelagerter Rechnungstellung im ambulanten Bereich sowie eine Zunahme der Forderungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung zurückzuführen. Auch die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** stiegen um TEUR +497 auf TEUR 770. Die Position

umfasst die vorhandenen und im Rahmen des Cash-Poolings an die Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer transferierten liquiden Mittel. Die weitere positive Entwicklung der liquiden Mittel ist hauptsächlich auf das positive Jahresergebnis, aber auch auf geringere **Forderungen gegen Gesellschafter** zurückzuführen. Diese entwickelten sich mit -65,4% bzw. TEUR -126 gegenüber dem Vorjahr rückläufig auf TEUR 67. Ursache für diesen Rückgang ist die geringere Personalgestellung an das Klinikum Sindelfingen-Böblingen.

Hinsichtlich der **Liquidität** ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR +408 führt zu einem Anstieg des **Eigenkapitals** um +79,8% auf TEUR 920. Die **Rückstellungen** liegen mit TEUR 103 zum Bilanzstichtag um +16,6% bzw. TEUR +15 über dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend hierfür sind vor allem Zuführungen bei den Personalarückstellungen in Höhe von TEUR +18.

Die **Verbindlichkeiten** der Gesellschaft erhöhten sich im Geschäftsjahr um +0,8% bzw. TEUR +2 auf einen Stand von TEUR 293. Aufgrund der stichtagbezogenen Abgrenzung ergibt sich bei den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** eine Abnahme um -45,7% bzw. TEUR -16 auf TEUR 18. Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** veränderten sich unwesentlich und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2. Die Erhöhung der **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** um +57,2% bzw. TEUR +85 auf TEUR 233 ist auf die im Jahr 2017 gestiegenen erhaltenen innerbetrieblichen Leistungen abzüglich der bereits unterjährig geleisteten Abschlagszahlungen gegenüber dem Klinikum Sindelfingen-Böblingen zurückzuführen. Gegenläufig reduzierten sich die **sonstigen Verbindlichkeiten** um -62,3% bzw. TEUR -67 auf TEUR 41.

Ertragslage

Bei der **Gesamtleistung** ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von +5,4% bzw. TEUR +173 auf TEUR 3.358 zu verzeichnen. Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich dabei im Wirtschaftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um +5,1% bzw. TEUR +160 auf TEUR 3.307. Bei geplanten Umsätzen von TEUR 3.091 lagen die tatsächlichen Umsatzerlöse im Wirtschaftsjahr 2017 um +7,0% bzw. TEUR +216 über der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2017.

Die Umsatzerlöse aus **ambulanten Leistungen** stiegen um +9,5% bzw. TEUR +166 auf TEUR 1.912. Auch die **Nutzungsentgelte der Ärzte** erhöhten sich um + 3,5% bzw. TEUR +44 auf TEUR 1.300. Diese Umsatzsteigerungen resultieren daraus, dass die onkologisch-hämatologische Praxis im MVZ-Sindelfingen erstmals ganzjährig im Betrieb war und dadurch ihre Umsatzerlöse um +75,5% von TEUR 107 auf TEUR 188 erhöhen konnte. Auch andere Fachabteilungen in beiden MVZs konnten Umsatzsteigerungen verbuchen. Ausnahmen waren lediglich die onkologisch-hämatologische Praxis im MVZ-Böblingen und die Radiologie im MVZ-Sindelfingen, die mit TEUR -21 bzw. TEUR -18 ihre Vorjahresumsätze nicht ganz erreichen konnten. Die **sonstigen Umsatzerlöse** reduzierten sich um -34,5% bzw. TEUR -50 auf TEUR 95. Diese Verringerung resultiert im Wesentlichen aus der reduzierten Personalgestellung an die onkologische Tagesklinik am Klinikum Sindelfingen-Böblingen und aus niedrigeren

Erlösen durch die Teilnahmen an Studien in der Pathologie.

Die Steigerung der **übrigen betrieblichen Erträge** um +34,2% bzw. TEUR +13 auf TEUR 51 ist überwiegend auf höhere Lohnkostenerstattungen für das Personal im ärztlichen Dienst zurückzuführen.

Die **betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich insgesamt um -4,1% bzw. TEUR -130 auf TEUR 3.073. Gegenüber dem Wirtschaftsplan bedeutet dies eine Unterschreitung um TEUR -175.

Die **Materialaufwendungen** sanken dabei um -25,8% bzw. TEUR -40 auf TEUR 115. Die Reduzierung liegt einerseits an geringeren Aufwendungen für ärztlich-pflegerisches Verbrauchsmaterial und andererseits an geringeren Aufwendungen für Röntgenmedizinbedarf.

Auch die **Personalaufwendungen** reduzierten sich insgesamt um -5,2% bzw. TEUR -107 auf TEUR 1.950, wobei sich die direkten Personalkosten um -10,1% bzw. TEUR -174 auf TEUR 1.546 verringerten während sich die intern bezogenen Personaldienstleistungen um +19,8% bzw. TEUR +67 auf TEUR 404 erhöhten. In der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2017 waren direkte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.797 eingeplant. Die geringeren direkten Personalkosten resultieren aus der Übernahme von Mitarbeiterinnen durch das Klinikum Sindelfingen-Böblingen, wie beispielsweise die bisherige Gestellung an die onkologische Tagesklinik am Standort Böblingen, aber auch durch die Einsparung aufgrund Neustrukturierung.

Die ergebniswirksamen **Anlagenabschreibungen** liegen analog zum Vorjahr unverändert bei TEUR 18.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um +1,7% bzw. TEUR +17 auf TEUR 990. Hierbei stiegen die **Aufwendungen für Instandhaltung** um TEUR +13 auf TEUR 23. Die Steigerung resultiert aus Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten der medizinischen Einrichtungen und Geräte der Pathologie und der Radiologie im MVZ-Sindelfingen. Die **Aufwendungen aus der Konzernverrechnung** erhöhten sich um TEUR +35 auf TEUR 693. Diese höheren Aufwendungen aus Konzernverrechnung

resultieren vor allem aus Leistungssteigerungen, die nicht komplett durch direkt angestelltes Personal abgedeckt werden konnten und aus den damit verbundenen Sachkosten. Bei den sonstigen übrigen betrieblichen Aufwendungen konnten die Rechts- und Beratungskosten deutlich um TEUR -36 reduziert werden.

Das **Betriebsergebnis** der Gesellschaft verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der beschriebenen Effekte um TEUR +303 und beträgt in 2017 TEUR +285. Das **Finanzergebnis** veränderte sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -1.

Eine deutliche Verbesserung um TEUR +71 auf TEUR 124 ergab sich im **neutralen Ergebnis**. Diese resultiert insbesondere aus höheren periodenfremden Erträgen aus Zahlungen der Kassenärztlichen Vereinigung für das 4. Quartal 2016.

Das Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gemeinnützige GmbH – Medizinisches Versorgungszentrum schließt das Geschäftsjahr 2017 insgesamt mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR 408 ab und lag damit um TEUR +379 über dem Jahresergebnis des Vorjahres. Im Wirtschaftsplan 2017 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 36 gerechnet.

Ausblick

Die Verzahnung des ambulanten vertragsärztlichen Bereichs mit dem stationären Leistungsbereich sieht die Geschäftsführung als einen möglichen Erfolgsfaktor für die Klinikgesellschaften bzw. des Klinikverbundes. Sowohl aus politischer Perspektive als auch aus der Sicht der Krankenversicherungen geht die Geschäftsführung weiterhin davon aus, dass der Überwindung der sektoralen Grenzen bei der medizinischen Versorgung auch in Zukunft eine hohe Bedeutung beigemessen wird. Krankenhäuser werden für die Sicherstellung von ambulanter ärztlicher Versorgung eine zunehmend wichtige Rolle übernehmen. Damit betätigt sich die Gesellschaft in einem Bereich, der auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen wird. Jedoch wird es auch in Zukunft eine Herausforderung bleiben, Medizinische Versorgungszentren wirtschaftlich zu betreiben.

6. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	86.475,00	104.681,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	86.475,00	104.681,00
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige</u> <u>Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	393.155,87	319.836,77
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	770.247,90	273.502,91
3. Forderungen gegen Gesellschafter	66.699,60	192.921,28
4. Sonstige Vermögensgegenstände	130,49	209,26
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	1.230.233,86	786.470,22
	1.316.708,86	891.151,22
 Passivseite	 31.12.2017	 31.12.2016
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Gewinnrücklagen</u>	486.867,77	457.949,31
III. <u>Jahresüberschuss</u>	408.434,97	28.918,46
<i>Summe Eigenkapital</i>	920.302,74	511.867,77
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	440,00	4.060,00
2. Sonstige Rückstellungen	102.610,00	84.295,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	103.050,00	88.355,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.446,74	33.956,91
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.576,73	1.332,86
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	232.768,70	148.097,42
4. Sonstige Verbindlichkeiten	40.563,95	107.541,26
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	293.356,12	290.928,45
	1.316.708,86	891.151,22

8. Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 [€]	2016 [€]
1. Umsatzerlöse	3.429.045,03	3.198.379,18
2. Sonstige betriebliche Erträge	55.032,94	39.692,23
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-55.075,62	-98.308,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-463.147,62	-393.336,99
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.322.601,82	-1.463.806,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-223.485,10	-256.472,42
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.206,00	-18.206,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-991.639,11	-973.017,88
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-985,59	-439,24
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-502,14	-5.565,38
10. Ergebnis nach Steuern	408.434,97	28.918,46
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	408.434,97	28.918,46

	2017 [T€]	2016 [T€]
Umsatzerlöse		
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.912	1.746
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.300	1.256
Sonstige Umsatzerlöse	216	196
Gesamt	3.429	3.198

9. Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2017	2016
Ärztlicher Dienst	11	10
Medizinisch-technischer Dienst	15	19
Funktionsdienst	1	1
Klinisches Hauspersonal	1	1
Verwaltungsdienst	0	1
Gesamt	28	32

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen¹¹

	2017	2016
Anlagenintensität	6,6%	11,7%
Eigenkapitalquote	69,9%	57,4%
Anlagendeckung	>100,0%	>100,0%
Umsatzrentabilität	11,9%	0,9%
Eigenkapitalrentabilität	44,4%	5,6%
Cash Flow a. laufender Geschäftstätigkeit	497 T€	541 T€
Personalkostenintensität	45,1%	53,8%

¹¹ Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 8ff.

6.2 Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg



Allgemeine Daten

Anschrift:	Gesundheitszentrum an Kreiskliniken Böblingen gemeinnützige GmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Herrenberg Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	14.09.2015

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Geschäftsführer/in:

- Dr. med. Jörg Noetzel, alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer, Vorsitzender der Geschäftsführung
- Martin Loydl, alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer

Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung:

Kreiskliniken Böblingen gGmbH (Dr. med. Jörg Noetzel und Martin Loydl)

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Herrenberg. Der Satzungszweck wird insbesondere ermöglicht durch die Unterhaltung eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, die in besonderem Maße den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen dienen und bei denen mindestens zwei Drittel ihrer Leistungen den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen zu Gute kommen. Die Gesellschaft erbringt insbesondere Leistungen die von der gesetzlichen Krankenkasse oder privaten Krankenversicherung ohne ergänzende Zuzahlungen

durch den Patienten erstattet werden; d.h. es handelt sich um medizinisch notwendige und unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebots erforderliche Leistungen bei aufgrund ihrer Krankheit hilfsbedürftigen Personen i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) insbesondere im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch die Gründung und den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums.

3. Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Kreiskliniken Böblingen gGmbH mit Sitz in Sindelfingen.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Das **Anlagevermögen** der Gesellschaft verminderte sich im Geschäftsjahr 2017 ausschließlich aufgrund der Absetzung für Abnutzung (AfA) um -12,0% von TEUR 349 auf TEUR 307. Dabei verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR -37 auf TEUR 295 und die Sachanlagen um TEUR -4 auf TEUR 12. Der in den immateriellen Vermögensgegenständen enthaltene Praxiswert stellt mit TEUR 294 weiterhin den größten Posten des Anlagevermögens der Gesellschaft dar.

Das **Umlaufvermögen** liegt mit TEUR 43 zum Bilanzstichtag um TEUR -99 unter dem Vorjahreswert. Ursache dafür ist vor allem der Rückgang der **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** um TEUR -133, welcher ausschließlich aus der Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft in 2017 und dem damit verbundenen Verbrauch des Guthabens aus dem Cash-Pooling gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH resultiert. Der Stand der über dem Cash-Pool aufgenommenen liquiden Mittel der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 26 und wird unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen, während im Vorjahr noch ein Guthaben von TEUR 133 bestand. Die **Forderungen gegen Gesellschafter** hingegen erhöhten sich um TEUR 25 auf TEUR 25. Diese resultieren aus Rückforderungen von unterjährig geleisteten zu hohen Abschlagszahlungen für Miete, Personalgestellungen und zentrale Dienstleistungen. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich nur leicht um TEUR +6 auf TEUR 16. Die Forderungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung stellen dabei mit TEUR 9 den größten Posten dar.

Hinsichtlich der **Liquidität** ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsunfähigkeit ist durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -128 führt zu einer Reduzierung des **Eigenkapitals** um -32,5% auf TEUR 265.

Die **Rückstellungen** liegen mit TEUR 51 zum Bilanzstichtag um +52,0% bzw. TEUR +17 über dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend für diese Veränderung ist vor allem die Erhöhung der Rückstellung für Überstundenguthaben um TEUR +18.

Die **Verbindlichkeiten** der Gesellschaft liegen mit TEUR 34 im Jahr 2017 um -47,8% bzw. TEUR -31 unter dem Vorjahreswert. Dabei reduzierten sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** um TEUR -56 auf TEUR 2, da in 2017 entgegen dem Vorjahr bereits unterjährig Abschlagszahlungen für Miete und zentrale Dienstleistungen an die Muttergesellschaft geleistet wurden. Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** hingegen erhöhten sich um TEUR +27 vor allem resultierend aus der Bereitstellung von liquiden Mitteln im Rahmen des Cash-Poolings. Während sich die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber dem Vorjahr um TEUR -4 reduzierten, stiegen die **sonstigen Verbindlichkeiten** um TEUR +3 und beinhalten überwiegend die Lohnsteuerverbindlichkeiten für Dezember 2017 gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 5.

Ertragslage

Aufgrund des Rückgangs der Fallzahlen konnten die Ertragserwartungen im Wirtschaftsplan 2017 nicht erfüllt werden. Die **Gesamtleistung** verringerte sich demzufolge im Geschäftsjahr 2017 um -22,4% bzw. TEUR -93 auf TEUR 322. Die darin enthaltenen **Umsatzerlöse** betragen dabei mit TEUR 320 -20,8% bzw. TEUR -84 weniger als in 2016. Geplant waren für das Wirtschaftsjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 454. Die erwirtschafteten Umsätze lagen damit um TEUR -134 unter der Planung.

Die **übrigen betrieblichen Erträge** betragen TEUR 2 und lagen damit um TEUR -9 unter dem Vorjahr. Dies resultiert aus geringeren Lohnkostenerstattungen der Krankenkassen, überwiegend für den ärztlichen Dienst.

Die **betrieblichen Aufwendungen** lagen insgesamt bei TEUR 441, was einen Rückgang von -13,9% bzw. TEUR -71 gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Sie liegen damit um -16,2% bzw. TEUR -85 unter den für das Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen von TEUR 526.

Im Wirtschaftsjahr 2017 entfielen davon TEUR 11 auf die **Materialaufwendungen**. Gegenüber dem Vorjahr liegen diese um TEUR -11 niedriger. Die Einsparungen ergeben sich überwiegend aus geringeren bezogenen Leistungen.

Die **Personalaufwendungen** beliefen sich auf TEUR 343 und lagen damit um -3,4% bzw. TEUR -12 unter dem Wert von 2016. Die darin enthaltenen direkten Personalkosten betragen TEUR 333 und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um -3,1% bzw. TEUR -11. Gegenüber dem Planansatz in Höhe von TEUR 356 lagen die direkten Personalkosten damit um TEUR -23 niedriger. TEUR 10 (im Vorjahr TEUR 11) entfielen auf konzernintern bezogene Personaldienstleistungen des ärztlichen Dienstes aus dem Krankenhaus Herrenberg.

Auf **ergebniswirksame Anlagenabschreibungen** entfielen TEUR 42. Der überwiegende Anteil betrifft die Abschreibung des Praxiswertes und liegt auf dem Niveau des Vorjahres.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich um TEUR -49 auf TEUR 45. Dabei entstanden für **Instandhaltungen** keine Aufwendungen im Wirtschaftsjahr 2017 (im Vorjahr TEUR 3). Mit dem Krankenhaus Herrenberg wurde die bisherige Kooperationsvereinbarung neu verhandelt. Die Neuvereinbarung beinhaltet ab dem Wirtschaftsjahr 2017 die Übernahme der Instandhaltungsaufwendungen durch das Krankenhaus und die Erstattung durch das MVZ im Rahmen der Mietzahlungen. Die **Aufwendungen aus Konzernverrechnung** beliefen sich auf TEUR 12 und liegen damit um TEUR -18 niedriger als im Vorjahr. Die Reduzierung resultiert ausschließlich aus niedrigeren Verrechnungen für zentrale Dienstleistungen der betrieblichen Infrastruktur. Die sonstigen übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 33 und damit TEUR -28 weniger als im Vorjahr. Die geringeren Aufwendungen resultieren aus der Neuvereinbarung mit dem Krankenhaus Herrenberg, wodurch die Kosten für Miete um TEUR -9 reduziert werden konnten und aus Einsparungen für die Vergabe von Abrechnungsarbeiten in Höhe von TEUR -6, sowie für Personalbeschaffung in Höhe von TEUR -9.

Das **Betriebsergebnis** der Gesellschaft beträgt TEUR -119 und reduzierte sich damit gegenüber dem Vorjahr aufgrund der beschriebenen Effekte um -22,7% bzw. TEUR -22.

Mit einem **neutralen Ergebnis** in Höhe von TEUR -9 resultierend aus periodenfremden Aufwendungen schließt die Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gemeinnützige GmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Herrenberg - das Geschäftsjahr 2017 insgesamt mit einem **Jahresfehlbetrag** in Höhe von TEUR -128 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um TEUR -37. Laut Wirtschaftsplan wurde mit einem Jahresergebnis von TEUR -60 gerechnet.

Ausblick

Die Verzahnung des ambulanten vertragsärztlichen Bereichs mit dem stationären Leistungsbereich sehen wir als einen möglichen Erfolgsfaktor für die Klinikgesellschaften bzw. unseren Klinikverbund. Sowohl aus politischer Perspektive als auch aus der Sicht der Krankenversicherungen kann davon ausgegangen werden, dass der Überwindung der sektoralen Grenzen bei der medizinischen Versorgung auch in Zukunft eine hohe Bedeutung beigemessen wird. Die Krankenhäuser werden für die Sicherstellung von ambulanter ärztlicher Versorgung eine zunehmend wichtige Rolle übernehmen. Damit betätigt sich die Gesellschaft in einem Bereich, der auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen wird. Jedoch wird es auch in Zukunft eine Herausforderung bleiben, Medizinische Versorgungszentren wirtschaftlich zu betreiben.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

7. Bilanz

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	1.333,00	1.790,00
2. Praxiswert	293.988,00	330.736,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Einrichtung und Ausstattung	11.800,00	15.984,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Beteiligungen	0,00	511,29
<i>Summe Anlagevermögen</i>	307.121,00	349.021,29
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.674,20	9.133,34
2. Forderungen an den Gesellschafter	25.322,76	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	132.745,08
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	1.819,95	212,15
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	42.816,91	142.090,57
	349.937,91	491.111,86

Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken
Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg

Passivseite	31.12.2017 [€]	31.12.2016 [€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Stammkapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	475.000,00	475.000,00
III. <u>Verlustvortrag</u>	-106.909,31	-10.391,84
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	-127.857,20	-96.517,47
<i>Summe Eigenkapital</i>	265.233,49	393.090,69
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	51.124,00	33.637,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	51.124,00	33.637,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17,65	14,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	434,50	4.318,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.875,84	249,62
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.511,39	58.016,13
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.741,04	1.785,77
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	33.580,42	64.384,17
	349.937,91	491.111,86

8. Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 [€]	2016 [€]
1. Umsatzerlöse	320.025,75	404.191,96
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.587,17	11.291,19
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.761,34	-7.889,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.519,00	-25.103,71
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-278.684,48	-300.491,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-54.471,58	-43.183,16
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- u. Sachvermögens	-41.900,29	-41.339,92
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.390,20	-93.743,34
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-743,23	-249,62
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
10. Ergebnis nach Steuern	-127.857,20	-96.517,47
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	-127.857,20	-96.517,47

Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken
Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg

Umsatzerlöse	2017 [T€]	2016 [T€]
Erlöse aus ambulanten Leistungen	314	403
Sonstige Umsätze	6	1
Gesamt	320	404

9. Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2017	2016
Ärztlicher Dienst	4	2
Medizinisch-technischer Dienst	3	3
Gesamt	7	5

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen¹²

	2017	2016
Anlagenintensität	87,8%	71,1%
Eigenkapitalquote	75,8%	80,0%
Anlagendeckung	86,4%	112,6%
Umsatzrentabilität	-40,0%	-23,9%
Eigenkapitalrentabilität	-48,2%	-24,5%
Cash Flow a. laufender Geschäftstätigkeit	-157 T€	17 T€
Personalkostenintensität	104,1%	85,0%

¹² Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 8ff.



6.3 Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH Arthur-Gruber-Straße 70 71065 Sindelfingen
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10.07.2013

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Geschäftsführer/in:

- Dr. med Jörg Noetzel, alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer
- Martin Loydl, alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung:

Klinikverbund Südwest GmbH (Dr. med. Jörg Noetzel und Martin Loydl)

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung des eigenen Vermögens.

Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich erscheinen. Dazu kann die Gesellschaft auch Zweigniederlassungen an beliebigen Orten der Landkreise Böblingen und Calw errichten.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen. Die Gesellschaft darf darüber hinaus alle Geschäfte tätigen, die den Gegenstand des Unternehmens fördern.

3. Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Die Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Böblingen wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 243913 geführt. Der Betrieb der Geriatrischen Rehabilitationsklinik wurde zum 31. Dezember 2012 eingestellt. Nach der Umfirmierung wurde zu keinem Zeitpunkt ein operativer Betrieb aufgenommen.

Die Gesellschaft gehört zum Konzernkreis der Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Vermögens- und Finanzlage

–

Ertragslage

–

Ausblick

–

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 [€]	31.12.2016 [€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	0,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0,00	0,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	0,00	0,00
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	0,00	0,00
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	0,00	0,00
Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Stammkapital</u>	25.600,00	25.600,00
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	0,00	0,00
III. <u>Verlustvortrag</u>	-25.600,00	-25.600,00
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	0,00	0,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	0,00	0,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	0,00	0,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	0,00	0,00

8. Gewinn- und Verlustrechnung

Keine

9. Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

Keine

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen¹³

Keine

¹³ Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 8ff.

6.4 Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest



Allgemeine Daten

Anschrift:	Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest Arthur-Gruber-Straße 70 71065 Sindelfingen
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	13.08.2014

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen (Vorsitzender)
- Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw (Stellv. Vorsitzender)

Geschäftsführer:

- Dr. med. Jörg Noetzel
- Martin Loydl

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

- Markus Arnold, Konstrukteur, NEA-Engineering GmbH
- Dipl. Kfm. Heiderose Berroth, Rentnerin
- Walter Beuerle, Geschäftsführer, Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt gGmbH
- Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichts Baden-Württemberg
- Elke Döbele, Rentnerin
- Wilfried Dölker, Bürgermeister a. D.
- Bernd Dürr, Bürgermeister Gemeinde Bondorf
- Uwe Gross, Betriebsrat, Kreiskliniken Calw gGmbH (bis 02.03.2017)
- Christiane Hiller-Schmid, Fachärztin für Allgemeinmedizin
- Ulrich Kallfass, Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater
- Dieter Kömpf, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Kömpf
- Gisela Kuhlmann, Medizinische Fachangestellte
- Dr. Thomas Lang, Facharzt für Allgemeinmedizin
- Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin
- Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Fachärztin für Allgemeinmedizin
- Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik, Schneider Electric GmbH

- Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter Baden-Württemberg
- Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D.
- Prof. Dr. Rainer Prewo, Oberbürgermeister a. D. (ab 01.04.2017)
- Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Johannes Schwarz, Freier Architekt
- Rosemarie Späth, Rentnerin
- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister Stadt Herrenberg
- Annegret Stötzer-Rapp, Lehrerin, Ev. Landeskirche Württemberg OKR
- Dr. Ursula Utters, Fachärztin für Allgemeinmedizin, (bis 31.03.2017)
- Alexandra Vieweger, Betriebsrätin (ab 03.03.2017)
- Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2017 Sitzungsgelder in Höhe von EUR 4.000.

Gesellschafterversammlung:

Klinikverbund Südwest GmbH (Dr. med. Jörg Noetzel und Martin Loydl)

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung stationärer und ambulanter physiotherapeutischer, ergotherapeutischer und logopädischer Leistungen, insbesondere auch im Rahmen der so genannten erweiterten ambulanten Physiotherapie, sowie die Erbringung von Rehabilitationsleistungen. Zweck der GmbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

3. Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Das **Anlagevermögen** der Gesellschaft reduzierte sich im Geschäftsjahr 2017 in erster Linie aufgrund der Absetzung für Abnutzung (AfA) um -15,7% von TEUR 478 auf TEUR 403. Dabei verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR -3 auf TEUR 3 und die Sachanlagen um TEUR -72 auf TEUR 399. Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Betriebsbauten, technischen Anlagen sowie Einrichtungen und Ausstattungen stellen die größten Posten sowie auch die größten Veränderungen des Anlagevermögens der Gesellschaft dar.

Das **Umlaufvermögen** liegt mit TEUR 638 zum Bilanzstichtag um +6,7% bzw. TEUR +40 über dem Vorjahreswert. Ein wesentlicher Grund dafür ist der Anstieg der **Forderungen gegenüber Gesellschafter** um TEUR +278 auf TEUR 408. Diese beinhalten die vorhandenen und im Rahmen des Cash-Poolings an die Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer transferierten liquiden Mittel. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** hingegen minderten sich um TEUR -129 auf TEUR 133. Ursache dafür ist die Auflösung der Dienstleistungsverträge zur Einbringung der Ambulanten Geriatrischen Rehabilitation. Zudem reduzierten sich die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** um TEUR -109 auf TEUR 88. Grund dafür ist insbesondere die Beendigung der Mitarbeitergestellung der Therapiezentrum gGmbH an die Klinikgesellschaften.

Hinsichtlich der **Liquidität** ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch das Cash-Pooling und den von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit jederzeit sichergestellt.

Zum Bilanzstichtag wurde ein **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von TEUR 5 gebildet. Aufgrund früherer Rechnungsfakturierung wurden Lieferantenverbindlichkeiten bezahlt, welche sich auf das Folgejahr beziehen und erst dann aufwandswirksam werden.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -125 führt zu einer Reduzierung des **Eigenkapitals** um -22,5% von TEUR 554 auf TEUR 430.

Der **Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 46. Dieser reduzierte sich entsprechend der Abschreibungen für durch Dritte finanzierte Investitionen gegenüber dem Vorjahr um TEUR -8.

Die **Rückstellungen** verringerten sich zum Bilanzstichtag um TEUR -28 auf TEUR 40. Ausschlaggebend für diese Veränderung sind die Rückstellungsminderungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR -28.

Die **Verbindlichkeiten** der Gesellschaft nahmen im Geschäftsjahr um +31,9%, bzw. TEUR +128 auf einen Stand von TEUR 529 zu. Dabei erhöhten sich die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** infolge der Rückzahlungsverpflichtung für unterjährig erhaltene zu hohe Abschlagszahlungen angesichts der gegenüber dem Vorjahr reduzierten innerbetrieblich im Konzern erbrachten Leistungen um TEUR +162 auf TEUR 461. Ebenso stiegen die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** um TEUR +2 auf TEUR 4, diese betreffen im Wesentlichen die Zinsen für die Bereithaltung der Kreditlinie. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich hingegen um TEUR -14 auf TEUR 23. Ferner reduzierten sich die **sonstigen Verbindlichkeiten** um TEUR -22 auf TEUR 42. Diese resultieren aus dem Baukostenzuschuss der Baugenossenschaft und aus der Lohnsteuerzahlung für Dezember 2017 an das Finanzamt.

Ertragslage

Aufgrund der strukturellen Neuausrichtung ging die **Gesamtleistung** gegenüber dem Vorjahr um -68,8% bzw. um TEUR -3.309 auf TEUR 1.498 zurück. Die **Umsatzerlöse** des Therapiezentrums verringerten sich dabei im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um -69,0% bzw. TEUR -3.270 auf TEUR 1.472. Im Wirtschaftsplan 2017 waren nur TEUR 1.029 eingeplant, da zum Zeitpunkt der Planerstellung von einem früheren Umsetzungszeitpunkt für die Umstellung ausgegangen wurde. Die Umsatzerlöse aus der Behandlung stationärer Patienten verringerten sich im Wirtschaftsjahr 2017 gegenüber 2016 um -86,0% bzw. TEUR -3.137 auf TEUR 512. Ursächlich hierfür war die Rückführung des stationären Leistungsbereichs an die Klinikgesellschaften ab dem 1. Februar 2017. Die Umsatzerlöse aus dem ambulanten Geschäftsfeld lagen im Wirtschaftsjahr 2017 bei TEUR 861 und damit um -17,3% bzw. TEUR -180 unter dem Niveau des Vorjahres. Dies ist insbesondere auf die Übertragung der Ambulanten Geriatrischen Rehabilitation (AGR) an das Klinikum Sindelfingen-Böblingen ab dem 1. September 2017 zurückzuführen.

Die **übrigen betrieblichen Erträge** verringerten sich um TEUR -39 auf TEUR 26. Ursächlich hierfür sind niedrigere Erträge aus Lohnkostenerstattungen.

Die **betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich im Zusammenhang mit der strukturellen Neuausrichtung insgesamt um -64,9% bzw. TEUR -3.077 auf TEUR 1.661. Auch hier waren im Wirtschaftsplan 2017 analog zu den Umsätzen geringere Aufwendungen von nur TEUR 1.362 geplant. Im Rahmen der betrieblichen Aufwendungen verringerten sich die **Personalaufwendungen** insgesamt um -71,1% bzw. TEUR -2.668 auf TEUR 1.084, hierfür waren im Wirtschaftsplan 2017 TEUR 818 eingeplant. Die direkten Personalaufwendungen verringerten sich dabei im Wirtschaftsjahr 2017 um -68,2% bzw. TEUR -1.268 auf TEUR 591 während sich der Aufwand für konzernintern bezogene Leistungen im Bereich Personal um -74,0% bzw. TEUR -1.400 auf TEUR 493 reduzierte.

Der **Materialaufwand** verringerte sich insgesamt um -46,0% bzw. TEUR -116 auf TEUR 136. Neben den geringeren Aufwendungen für externe Logopäden resultiert die Reduzierung aus geringeren Aufwendungen für Krankentransporte und Speiserversorgung im Zusammenhang mit der Verlagerung der Ambulanten Geriatrischen Rehabilitation (AGR) an das Klinikum Sindelfingen-Böblingen.

Die ergebniswirksamen **Anlagenabschreibungen** liegen auf dem Niveau des Vorjahres bei TEUR 78 und damit um TEUR -11 unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2017.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich um -44,6% bzw. TEUR -292 auf TEUR 363. Dies resultiert vor allem aus geringeren Aufwendungen für die Mieten der Praxisräumlichkeiten an den Krankenhausstandorten im Zuge der

Rückverlagerung an die Klinikgesellschaften, aber auch aus Einsparungen bei den Aufwendungen für externe Fort- und Weiterbildungen, Beratung sowie Werbung.

Das **Betriebsergebnis** der Therapiezentrum gGmbH reduzierte sich aufgrund der beschriebenen Effekte insgesamt um TEUR -232 auf TEUR -163.

Das **Finanzergebnis** beträgt TEUR -2 und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **Neutrale Ergebnis** liegt mit TEUR +40 um TEUR +32 über dem Vorjahreswert. Ursachen hierfür sind neutrale Erträge in Höhe von TEUR 21 aus der betrieblichen Altersversorgung und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 14 aus der Nachberechnung von Leistungen aus früheren Geschäftsjahren.

In Summe führt dies dazu, dass die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2017 mit einem, wie in der Wirtschaftsplanung erwartet, negativen **Jahresergebnis** abschließt. Der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2017 beträgt TEUR -125. Im Wirtschaftsplan 2017 war ein Jahresergebnis von TEUR -96 erwartet worden.

Ausblick

Der Fokus für das Wirtschaftsjahr 2018 liegt auf der erfolgreichen Umsetzung der begonnenen strukturellen Neuausrichtung am Standort am Rathausplatz in Sindelfingen. Besonderen Wert wird auf Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität, einer sinnvollen Ergänzung des Leistungsspektrums und damit einer Steigerung des Umsatzvolumens gelegt werden müssen, um die wirtschaftlichen Ziele erreichen zu können. Die Steigerung soll über eine stärkere Patientengewinnung besonders aus den Kliniken Böblingen und Sindelfingen sowie über ein höheres Rezeptvolumen der niedergelassenen Ärzte erreicht werden.

6. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 [€]	31.12.2016 [€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.890,00	6.061,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	184.067,00	218.933,00
2. Technische Anlagen	79.086,00	81.724,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	135.712,00	169.909,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Genossenschaftsanteile	785,00	785,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	402.540,00	477.412,00
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.325,57	1.877,42
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133.411,59	262.298,86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	88.462,58	197.638,92
3. Forderungen an Gesellschafter	408.261,20	130.446,72
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.927,59	5.184,23
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	650,38	406,74
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	638.038,91	597.852,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.610,19	2.546,60
	1.045.189,10	1.077.811,49

Passivseite	31.12.2017 [€]	31.12.2016 [€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	230.081,35	230.081,35
III. <u>Gewinnrücklagen</u>	299.257,14	223.501,58
IV. <u>Jahresüberschuss</u>	-124.691,52	75.755,56
<i>Summe Eigenkapital</i>	429.646,97	554.338,49
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	46.342,00	54.642,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	480,00	500,00
2. Sonstige Rückstellungen	39.590,00	67.104,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	40.070,00	67.604,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.622,74	36.572,64
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	460.540,31	298.885,22
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.080,48	1.963,55
4. Sonstige Verbindlichkeiten	41.886,60	63.805,59
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	529.130,13	401.227,00
	1.045.189,10	1.077.811,49

8. Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 [€]	2016 [€]
1. Umsatzerlöse	1.485.870,41	4.741.709,29
2. Sonstige betriebliche Erträge	53.211,37	73.437,04
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-29.735,03	-32.397,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-599.344,05	-2.112.142,23
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-491.083,14	-1.558.943,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-99.749,10	-299.971,05
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.300,00	9.170,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-85.926,88	-88.289,90
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-363.643,91	-655.347,70
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.847,96	-728,17
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-483,23	-502,26
10. Ergebnis nach Steuern	-124.431,52	75.993,56
11. Sonstige Steuern	-260,00	-238,00
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	-124.691,52	75.755,56

Umsatzerlöse	2017 [T€]	2016 [T€]
Physiotherapie	318	365
Ambulante Rehabilitation (EAP)	27	37
Ergotherapie	91	95
Logopädie	126	118
Ambulanz geriatrische Reha (AGR)	300	425
Leistungen für den Klinikverbund	512	3.649
Sonstige Umsatzerlöse	113	52
Gesamt	1.486	4.742

9. Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2017	2016
Medizinisch-technischer Dienst	12	57
Verwaltungsdienst	3	6
Gesamt	15	63

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen¹⁴

	2017	2016
Anlagenintensität	38,5%	44,3%
Eigenkapitalquote	41,1%	51,4%
Anlagendeckung	106,7%	116,1%
Umsatzrentabilität	-8,4%	1,6%
Eigenkapitalrentabilität	-29,0%	13,7%
Cash Flow a. laufender Geschäftstätigkeit	289 T€	230 T€
Personalkostenintensität	39,8%	39,2%

¹⁴ Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 8ff.



6.5 Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald

Allgemeine Daten

Anschrift:	Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	13.08.2014

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender:

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in:

- Dr. med. Jörg Noetzel
- Martin Loydl

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw (Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)

- Markus Arnold, Konstrukteur, NEA-Engineering GmbH
- Dipl. Kfm. Heiderose Berroth, Rentnerin
- Walter Beuerle, Geschäftsführer, Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt gGmbH
- Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichts Baden-Württemberg
- Elke Döbele, Rentnerin
- Wilfried Dölker, Bürgermeister a. D.
- Bernd Dürr, Bürgermeister Gemeinde Bondorf
- Christiane Hiller-Schmid, Fachärztin für Allgemeinmedizin
- Ulrich Kalfass, Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater
- Dieter Kömpf, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Kömpf
- Gisela Kuhlmann, Medizinische Fachangestellte
- Dr. Thomas Lang, Facharzt für Allgemeinmedizin
- Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin
- Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Fachärztin für Allgemeinmedizin
- Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik, Schneider Electric GmbH

- Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter Baden-Württemberg
- Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D.
- Prof. Dr. Rainer Prewo, Oberbürgermeister a. D. (ab 01.03.2017)
- Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Johannes Schwarz, Freier Architekt
- Rosemarie Späth, Rentnerin
- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister Stadt Herrenberg
- Sybille Stoll, Betriebsrätin, Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald
- Annegret Stötzer-Rapp, Lehrerin, Ev. Landeskirche Württemberg OKR
- Dr. Ursula Utters, Fachärztin für Allgemeinmedizin (bis 31.03.2017)
- Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2017 Sitzungsgelder in Höhe von EUR 4.000.

Gesellschafterversammlung:

- Kreiskliniken Böblingen gGmbH, Sindelfingen (Dr. med Jörg Noetzel und Martin Loydl, Geschäftsführung)
- Kreiskliniken Calw gGmbH, Calw (Dr. med Jörg Noetzel und Martin Loydl, Geschäftsführung)

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service- und Beratungsleistungen, wie sie im Sekundärleistungsbereich von Krankenhäusern erbracht werden, für kreiseigene oder städtische Einrichtungen, sowie für Einrichtungen an denen die Gesellschafter oder einer der Gesellschafter unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Zum Leistungsbereich im obigen Sinn zählen insbesondere der Bereich Unterkunft mit Verpflegung, Gastronomieservice und Reinigung, der Bereich Technik mit EDV-Support und Arbeitssicherheit, der medizinische Bereich mit Labordiagnostik, Apotheken, Betriebsmedizin und Hygiene, die Lagerhaltung sowie Ausbildungs- und Schulungseinrichtungen und -maßnahmen und Serviceleistungen im patientennahen Bereich. Soweit die Voraussetzungen nach § 102 Abs. 1 GemO erfüllt sind, kann der Leistungsbereich auch gegenüber anderen Einrichtungen, die nicht Krankenhäuser sind, erbracht werden. Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. In diesem Rahmen erfüllt die Gesellschaft öffentliche Aufgaben.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von EUR 25.200 sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Kreiskliniken Böblingen gGmbH, Sindelfingen	EUR 16.800	66,66 %
Kreiskliniken Calw gGmbH, Calw	EUR 8.400	33,33 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligung an der Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold.

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte ein Rückgang des **Anlagevermögens** um -6,3% bzw. TEUR -600 auf TEUR 8.903. Der Rückgang beinhaltet Abschreibungen in Höhe von TEUR -632 sowie Aktivierungen in Höhe von TEUR +32. Die Sachanlagen verringerten sich dabei um TEUR -600 auf TEUR 8.878. Darunter stellen die Grundstücke mit Betriebsbauten den größten Posten dar. Dieser reduzierte sich um TEUR -260 auf TEUR 5.841. Auch die technischen Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung minderten sich im Jahr 2017 um TEUR -231 auf TEUR 2.647 bzw. um TEUR -109 auf TEUR 389. Unverändert blieben die Finanzanlagen mit den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 25.

Das **Umlaufvermögen** der Gesellschaft liegt mit TEUR 1.367 zum Bilanzstichtag um +12,7% bzw. TEUR +154 über dem Vorjahreswert. Die **Vorräte** stiegen dabei um +8,1% bzw. TEUR +21 und belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 282. Auch die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie die **Forderungen gegenüber verbundenen** Unternehmen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR +39 auf TEUR 270 bzw. um TEUR +75 auf TEUR 78. Die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist überwiegend auf die Reduzierung der in Rechnung gestellten Managementleistungen und des hieraus resultierenden Erstattungsanspruches für die bereits unterjährig geleisteten Vorauszahlungen zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die **Forderungen an Gesellschafter** mit einer Reduktion um TEUR -19 auf TEUR 629. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Weiterberechnungen der Personalkosten sowie die Schlussabrechnung der Beköstigungstage für 2017. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 75 und liegen damit um TEUR +30 über dem Vorjahreswert. Grund für diesen Anstieg ist vor allem die Erhöhung der erwarteten Gewerbe- und Körperschaftsteuererstattung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von TEUR +33. Der **Kassenbestand** der Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald stieg zum Bilanzstichtag von TEUR 25 im Jahr 2016 auf TEUR 33 in 2017.

Hinsichtlich der **Liquidität** ist die Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit jederzeit sichergestellt.

Zum 31. Dezember 2017 wurde ein **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von TEUR 3 gebildet. Dieser ist auf Zahlungen von Rechnungen, welche überwiegend EDV-Wartungsarbeiten des Jahres 2018 betreffen, zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von TEUR +68 führt zu einem Anstieg des **Eigenkapitals** um +6,5% von TEUR 1.045 auf TEUR 1.113.

Die **Rückstellungen** verringerten sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 306 und sanken damit um -2,5% bzw. TEUR -8 gegenüber dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist überwiegend auf die Auflösung der **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR -16 infolge unterjährig zu hoher Steuervorauszahlungen und eines hieraus resultierenden Erstattungsanspruches zurückzuführen. Dagegen erhöhten sich die **sonstigen Rückstellungen** um TEUR +8 insbesondere für Zahlungsverpflichtungen im Personalbereich.

Die **Verbindlichkeiten** reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um -5,4% bzw. TEUR -503 auf einen Stand von TEUR 8.853. Dabei verringerten sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungsleistungen um -11,9% bzw. TEUR -679 auf TEUR 5.046. Aufgrund der stichtagbezogenen Abgrenzung ergibt sich für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** eine Zunahme um +30,8% bzw. TEUR +136 auf TEUR 576. Auch die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** erhöhten sich zum Bilanzstichtag 2017 auf TEUR 1.599 und haben damit um +28,2% bzw. TEUR +351 zugenommen. In diese Position fließt im Wesentlichen der negative Stand an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2017 ein, der als Verbindlichkeit gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer ausgewiesen wird. Der Stand der liquiden Mittel hat sich zum Bilanzstichtag um TEUR -419 auf TEUR -1.523 reduziert. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.567 und haben sich damit um -12,9% bzw. TEUR -232 gemindert. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Kreiskliniken Böblingen gGmbH in Höhe von TEUR 1.412 aus einem internen Darlehen der Krankenhausgesellschaft an die Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** liegen mit TEUR 66 um TEUR -79 unter dem Vorjahreswert was hauptsächlich aus der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Steuern resultiert. Zum einen wurde die im Vorjahr noch ausgewiesene Verbindlichkeit aus Körperschaftsteuernachzahlungen in Höhe von TEUR -54 im Berichtsjahr beglichen und zum anderen reduzierte sich die Lohnsteuerverbindlichkeit aufgrund der Beendigung der Arbeitnehmerüberlassung um TEUR -23.

Ertragslage

Die **Gesamtleistung** reduzierte sich im Wirtschaftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um -8,7% bzw. TEUR -1.666 und liegt somit bei TEUR 17.397. Die darin enthaltenen **Umsatzerlöse** betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 TEUR 17.268. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich somit eine Minderung der Umsatzerlöse um -8,8% bzw. TEUR -1.672, die maßgeblich auf die Beendigung der Arbeitnehmerüberlassung zurückzuführen ist. Im Bereich der Speisenversorgung stiegen die Erlöse um TEUR +366 auf nunmehr TEUR 11.648. Der geplante Umsatz des Bereichs Speisenversorgung und Gastronomie von TEUR 11.610 wurde um TEUR +38

übertroffen. Die Erlöse im Rahmen der Personalüberlassung verringerten sich um -28,6% bzw. TEUR -2.043 auf TEUR 5.094. Im Bereich der Hauswirtschaft (Reinigung) sanken die Erlöse um TEUR -3 auf TEUR 426 im Jahr 2017.

Die **übrigen betrieblichen Erträge** stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um TEUR +6 auf TEUR 129 an, was vor allem aus höheren Erträgen im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge, wie beispielsweise aus Lohnkostenerstattungen beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst und dem Klinischen Hauspersonal, resultiert.

Gemessen am Wirtschaftsplan 2017, welcher in den Kontengruppen 40 bis 59 insgesamt von Erträgen in Höhe von TEUR 16.959 ausging, wurden die Erwartungen mit Gesamterträgen von TEUR 17.467 in diesen Kontengruppen um TEUR +508 bzw. +3% übertroffen.

Die **Materialaufwendungen** betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 6.001. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich somit eine Steigerung um +2,4% bzw. TEUR +138. Die Aufwendungen für Lebensmittel betragen in 2017 TEUR 3.597. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich bei dieser Kontengruppe eine Reduktion um TEUR -325, die jedoch im Wesentlichen aus einer veränderten Kontenzuordnung von Handelswaren resultiert, die im Geschäftsjahr erfolgte. Bei den sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ergab sich eine Reduktion um -11,7% bzw. TEUR -56 auf TEUR 423, die vor allem auf Einsparungen bei den Reinigungsmitteln und dem sonstigen Wirtschaftsbedarf zurückzuführen ist. Die Ausgaben für bezogene Leistungen sanken in 2017 auf insgesamt TEUR 1.309. Dies bedeutet eine Abnahme der Aufwendungen in Höhe von -2,0% bzw. TEUR -27 gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblich hierfür sind die geringeren Aufwendungen für die konzernintern bezogenen Leistungen im Bereich Energie, die im Vergleich zu 2016 um -11,1% bzw. TEUR -54 auf TEUR 432 gesunken sind.

Im Bereich des **Personalaufwands** sanken die Ausgaben um -14,5% bzw. TEUR -1.568 auf TEUR 9.278. Diese Reduktion ist zum großen Teil auf die Beendigung der Arbeitnehmerüberlassung zurückzuführen. Vor allem durch diese bedingt, verringerte die Gesellschaft im vergangenen Jahr die Anzahl der Vollkräfte (VK inkl. ausbezahlter Überstunden) von durchschnittlich 322,0 VK im Jahr 2016 auf durchschnittlich 297,2 VK im Jahr 2017. Die Reduktion erfolgte größtenteils in den Diensten "Verwaltungsdienst" und "Technischer Dienst".

Bezogen auf den Wirtschaftsplan 2017 liegt die durchschnittliche VK-Zahl in 2017 mit 297,2 VK dennoch über dem Ansatz der Wirtschaftsplanung von 282,4 VK. Die in den Kontengruppen 60 bis 64 geplanten Personalkosten in Höhe von TEUR 8.497 wurden dabei in den genannten Kontengruppen um TEUR +717 überschritten. Dies resultiert aus einem gegenüber dem Wirtschaftsplan höheren Personalstand insbesondere bei den Diensten „klinisches Hauspersonal“ und „Wirtschafts- und Versorgungsdienst“ sowie aus der Tariferhöhung.

Die **Abschreibungen** reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um -0,7% bzw. TEUR -5 auf TEUR 632. Gegenüber dem Wirtschaftsplan mit einem Ansatz von TEUR 655 lagen die Abschreibungen um TEUR -23 unter dem Ansatz der Wirtschaftsplanung, was einer Abweichung von -3,5% entspricht.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** sanken um -0,2% bzw. TEUR -2 auf TEUR 1.081 in 2017. Die Veränderung basiert insbesondere auf den Reduktionen in der Konzernverrechnung um TEUR -60, denen Anstiege bei den Instandhaltungsaufwendungen um TEUR +45 sowie bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR +13 gegenüber stehen.

Das **Betriebsergebnis** der Gesellschaft ist mit TEUR 405 im Jahr 2017 um TEUR -229 niedriger als im Vorjahr. Dies entspricht einer Reduktion um -36,1%. Der Verringerung der Aufwendungen um TEUR -1.437 in 2017 steht eine Reduktion der Gesamtleistung um TEUR -1.666 gegenüber, sodass sich hieraus die genannte Veränderung des Betriebsergebnisses ergibt.

Das **Finanzergebnis** spiegelt im Jahr 2017 die Entwicklung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wider und reduzierte sich von TEUR -366 in 2016 auf TEUR -334 in 2017. Das Finanzergebnis verbesserte sich somit um +8,8%. Bei der Entwicklung spielen im Wesentlichen die verringerten Zinszahlungen für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten, aber auch negative Effekte, welche sich aus der Bereithaltung der Kontokorrentlinie in Form von Bereitstellungszinsen seit dem 1. September 2016 ergeben, eine Rolle.

Das **neutrale Ergebnis** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um +22,0% bzw. TEUR +9, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass im Jahr 2017 die neutralen Erträge insbesondere aufgrund von Gutschriften für Wasser und Kraftstoff aus dem Vorjahr um TEUR +3 auf TEUR 50 angestiegen sind bei einer gleichzeitigen Verminderung der neutralen Aufwendungen um TEUR -6. Für das Jahr 2017 ergibt sich demnach ein insgesamt positives neutrales Ergebnis in Höhe von TEUR 50.

Unter den **Ertragsteuern** wird im laufenden Jahr ein Aufwand in Höhe von TEUR 53 ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um -49,9% bzw. TEUR -52. Dieser resultiert aus einer niedrigeren Gewinnbesteuerung für das Berichtsjahr.

Die Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR 68 ab und liegt damit um -66,6% bzw. TEUR -136 unter dem Jahresergebnis des Vorjahres. Im Wirtschaftsplan 2017 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 180 gerechnet.

Ausblick

Für den externen Kundenstamm der Zentralküche ergibt sich aus dem Beschluss der Stadt Sindelfingen, dass die Leistungen der Speiserversorgung der Kindergärten mittelfristig - ab Ende 2018 - in Eigenleistung erbracht werden sollen, eine Veränderung. Eine negative Umsatzentwicklung für das Geschäftsjahr 2018 wird jedoch nicht erwartet. Weitere Vergabeverfahren bestehen, dessen Ergebnisse noch offen sind und bei denen zumindest teilweise mit einer erfolgreichen Teilnahme der Gesellschaft gerechnet wird.

Für den Bereich Gastronomie wird für das Geschäftsjahr 2018 von einer stabilen Umsatzentwicklung ausgegangen. Aktuelle Verhandlungen zur Übernahme weiterer Lieferbeziehungen sind aktuell noch nicht soweit fortgeschritten, dass diese zum jetzigen Zeitpunkt entsprechend bewertet werden könnten. Ferner werden Planungen zur Sanierung der gastronomischen Einheiten in den Kliniken Nagold sowie im Krankenhaus Leonberg entwickelt. Während der Sanierungszeit ist mit einem deutlichen Umsatzrückgang dieser Betriebsstätten zu rechnen. Es ist nach aktuellem Planungsstand frühestens mit einer Umsetzung ab dem Geschäftsjahr 2019 zu rechnen. Die allgemeine Entwicklung in den gastronomischen Betrieben zeigt eine insgesamt positive und stabile Entwicklung auf.

Im Bereich der Hauswirtschaft wird von einer weiterhin konstanten Entwicklung ausgegangen. Hier besteht das grundsätzliche Risiko, dass bestehende externe Kundenverträge neu vergeben, modifiziert oder reduziert werden.

Insgesamt wird die Zielstellung verfolgt, mit den bestehenden gastronomischen Betrieben die Umsatzstrukturen zu verbessern sowie für die Speisenproduktion im Versorgungszentrum neue externe Kunden hinzu zu gewinnen. Um die Wirtschaftlichkeit sowie die Betriebssicherheit der Bereiche zu sichern und weiterzuentwickeln sind verschiedene Investitionsmaßnahmen im Bereich der Ersatzbeschaffung sowie der Ergänzung der Ressourcen notwendig. Im Rahmen der Umsetzungsplanungen der Medizinkonzeption ist die Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald mit ihren Leistungsbereichen involviert und berücksichtigt die definierten Rahmenbedingungen in den Planungen zur Entwicklung der Gesellschaft.

6. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	5.841.136,02	6.101.465,02
2. Technische Anlagen	2.647.174,00	2.878.580,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389.483,00	498.137,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>8.902.793,02</u>	<u>9.503.182,02</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	211.985,05	188.281,93
2. Handelsware	70.187,29	72.683,51
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269.778,00	230.782,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	77.931,92	3.447,50
3. Forderungen gegen Gesellschafter	629.321,96	648.095,85
4. Sonstige Vermögensgegenstände	75.078,44	44.929,88
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	32.760,58	24.809,92
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>1.367.043,24</u>	<u>1.213.030,76</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.230,66	0,00
	<u>10.273.066,92</u>	<u>10.716.212,78</u>

Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.200,00	25.200,00
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	25.000,00	25.000,00
III. <u>Gewinnrücklagen</u>	98.179,25	98.179,25
IV. <u>Gewinnvortrag</u>	896.938,49	693.211,16
V. <u>Jahresüberschuss</u>	68.035,81	203.727,33
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>1.113.353,55</i>	<i>1.045.317,74</i>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	16.572,00
2. Sonstige Rückstellungen	306.373,00	297.635,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	<i>306.373,00</i>	<i>314.207,00</i>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.045.704,46	5.724.928,94
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	575.964,26	440.479,98
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.599.357,83	1.247.795,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.566.760,82	1.798.751,86
5. Sonstige Verbindlichkeiten	65.553,00	144.731,29
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<i>8.853.340,37</i>	<i>9.356.688,04</i>
	10.273.066,92	10.716.212,78

8. Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 [€]	2016 [€]
1. Umsatzerlöse	17.270.990,83	18.964.714,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	175.369,10	145.406,92
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-4.692.541,20	-4.526.859,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.709.482,27	-1.412.247,63
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.399.506,02	-9.017.953,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.477.245,81	-1.751.964,96
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-632.295,09	-637.008,54
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.054.618,83	-1.062.704,84
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18,64	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-334.009,53	-366.353,46
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52.654,29	-105.022,73
10. Ergebnis nach Steuern	94.025,53	230.007,06
11. Sonstige Steuern	-25.989,72	-26.279,73
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	68.035,81	203.727,33

Umsatzerlöse	2017 [T€]	2016 [T€]
Erlöse aus dem Bereich Verpflegung und Reinigung	12.073	11.711
Erlöse aus dem Bereich Servicekräfte	5.094	7.137
Sonstige Erlöse	104	117
Gesamt	17.271	18.965

9. Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2017	2016
Ärztlicher Dienst	2	0
Pflegedienst	14	17
Medizinisch-technischer Dienst	1	7
Funktionsdienst	11	10
Klinisches Hauspersonal	223	213
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	175	178
Technischer Dienst	3	15
Verwaltungsdienst	3	25
Sonstiges Personal	1	3
Gesamt	433	468

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen¹⁵

	2017	2016
Anlagenintensität	86,7%	88,7%
Eigenkapitalquote	10,8%	9,8%
Anlagendeckung	12,5%	11,0%
Umsatzrentabilität	0,4%	1,1%
Eigenkapitalrentabilität	6,1%	19,5%
Cash Flow a. laufender Geschäftstätigkeit	502 T€	810 T€
Personalkostenintensität	51,4%	56,8%

¹⁵ Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 8ff.

6.6 Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest



Allgemeine Daten

Anschrift:	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	02.12.2009

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Geschäftsführer:

- Dr. med. Jörg Noetzel
- Martin Loydl

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung:

- Martin Loydl (Kfm. Geschäftsführer der Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald)
- Dr. med. Jörg Noetzel, (Med. Geschäftsführer der Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald)

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind Energiedienstleistungen aller Art, insbesondere die Erzeugung und Lieferung von Nutzenergie (Kälte, Wärme, Belüftung, Beleuchtung usw.) einschließlich der Planung, Errichtung und Finanzierung, sowie dem Betrieb entsprechender technischen Anlagen, die Wartung, Inspektionen und Instandhaltung der Energieanlagen, der Handel mit Endenergie (Strom, Gas usw.), Messdienstleistungen und Messstellenbetrieb, sowie die Übernahme der Betriebsführung der bereits vorhandenen und der Gesellschaft zur uneingeschränkten Nutzung überlassenen Energieerzeugungsanlagen, Energiemanagement, -controlling und -beratung, -optimierung und der Energieeinkauf einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Zweck der Gesellschaft ist die wirtschaftliche und energieeffiziente Versorgung der Einrichtungen der Klinikverbund Südwest GmbH mit Nutzenergie und Endenergie nach den geltenden Rechtsvorschriften. Zudem soll die Gesellschaft die Betriebsführung der vorhandenen und der Gesellschaft zur uneingeschränkten Nutzung der überlassenen Energieerzeugungsanlagen sowie die Wartung, Inspektion und Instandhaltung der Energieanlagen gewährleisten.

3. Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Krankenhaus Service GmbH mit Sitz in Nagold.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

In der Energieversorgungsgesellschaft mbH existiert kein Anlagevermögen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um +7,5% bzw. TEUR +163 auf TEUR 2.338. Die Vorräte blieben gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 93 nahezu unverändert. Den wesentlichen Bestandteil des Umlaufvermögens bilden die Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese betragen zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs TEUR 2.206 und stiegen damit im Berichtsjahr um +12,0% bzw. TEUR +237. Unter diese Forderungen fallen zum Einen die zum Stichtag offenen Posten aus der Weiterberechnung der Energiekosten an die weiteren Gesellschaften im Klinikverbund und zum Anderen die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 2.163, die im Rahmen des Cash-Pooling als Guthaben bei der Klinikverbund Süd-west GmbH als Cash-Pool-Führer bestehen und zum Bilanzstichtag als Forderung gegenüber dieser ausgewiesen werden. Gegenläufig entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 die Forderungen gegen Gesellschafter mit einem Rückgang von TEUR -45 und die sonstigen Vermögensgegenstände mit TEUR 27.

Hinsichtlich der Liquidität ist die Energieversorgungsgesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit jederzeit sichergestellt.

Das Eigenkapital der Energieversorgungsgesellschaft betrug zum 31. Dezember 2017 TEUR 951. Mit dem Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2017 in Höhe von TEUR 81 erhöhte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um +9,3%.

Die Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 370 und haben sich

gegenüber dem Vorjahr um +9,8% bzw. TEUR +33 erhöht. Der Anstieg betrifft die Rückstellung für nachlaufende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten stiegen zum 31. Dezember 2017 um +5,1% bzw. TEUR +49 auf TEUR 1.017. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR +100 zurückzuführen. Gegenläufig wirkt die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen um TEUR -51.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 7.031 und lagen damit um 5,4% bzw. TEUR 400 unter dem Vorjahr. Ursächlich hierfür sind geringere Verbrauchsmengen und -preise im Bereich der Wärmeenergie, was dazu führte, dass die Erträge aus Energielieferungen an die Einrichtungen des Klinikverbunds Südwest im vergangenen Geschäftsjahr 2017 zurückgegangen sind. Im Wirtschaftsplan wurden für das Jahr 2017 Erträge in Höhe von TEUR 7.997 eingeplant.

Die Materialaufwendungen der Gesellschaft betragen TEUR 6.001. Entsprechend dem Geschäftszweck entfielen davon TEUR 3.483 auf die Energieart Strom und TEUR 2.510 auf die Energieart Wärme. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 fielen die Aufwendungen um TEUR 376 bzw. -5,9% geringer aus. Es wurde zwar mehr Strom verbraucht, der Preis pro kWh sank allerdings um -0,88 Cent bzw. 5,3%, sodass trotz höherem Verbrauch weniger Aufwand entstanden ist. Der Preis für die kWh Wärme war gegenüber dem Vorjahr um 0,35 Cent bzw. 6% niedriger. Von der Energieart Wärme wurden im Wirtschaftsjahr 2017 1.762.337 kWh weniger als im Vorjahr verbraucht. Die Aufwendungen im Bereich Wärme lagen damit unter den Vorjahreswerten.

Im Wirtschaftsplan 2017 betrug der Planansatz für Materialaufwendungen TEUR 6.589. Die tatsächlichen Materialaufwendungen für das Jahr 2017 lagen somit um TEUR 588 unter dem Planansatz.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,9% bzw. TEUR +65 und betragen im Jahr 2017 TEUR 885. Darin enthalten sind Aufwendungen für Instandhaltung, die gegenüber dem Vorjahr um +8,4% bzw. TEUR +59 auf TEUR 761 stiegen. Die Mehraufwendungen entstanden an nahezu allen Krankenhausstandorten für Wartungsarbeiten der technischen Anlagen in den Bereichen Anlagentechnik, Lüftungsanlagen sowie Heizungsanlagen. Im Wirtschaftsplan 2017 wurden Instandhaltungskosten mit TEUR 641 veranschlagt, die tatsächlichen Aufwendungen liegen damit um TEUR +120 über dem Plan.

Da in der Energieversorgungsgesellschaft kein Personal angestellt ist, fallen dementsprechend auch keine direkten Personalaufwendungen an. Die Personaldienstleistungen in der Energieversorgungsgesellschaft, die beispielsweise aufgrund von Wartungsverträgen erbracht werden, werden von externen

Dienstleistern bzw. von den Klinikgesellschaften bezogen. Dies gilt auch für alle weiteren Leistungen der Administration oder Dienstleistungen der zentralen Verwaltungsbereiche. Insgesamt wurde die Energieversorgungsgesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2017 mit TEUR 94 für Zentrale Dienstleistungen belastet. Diese Belastung der Energieversorgungsgesellschaft entspricht der Höhe nach dem Vorjahr und der Planung für das Wirtschaftsjahr 2017.

Das Betriebsergebnis lag im Geschäftsjahr 2017 bei TEUR +153 und damit um 34,4% bzw. TEUR 80 unter dem Vorjahreswert. Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Berichtsjahr um TEUR -2 auf TEUR 3. Für die in Anspruch genommene Betriebsmittelfinanzierung aus dem Cash-Pool des Klinikverbunds mussten mehr Zinsaufwendungen geleistet werden als im Vorjahr. Das neutrale Ergebnis entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4 auf TEUR 23. Grund dafür ist eine geringfügige Zunahme der periodenfremden Aufwendungen.

Unter den Ertragsteuern wird im laufenden Jahr ein Aufwand von TEUR 46 ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von TEUR -15, was auf das geringere Jahresergebnis zurückzuführen ist.

Insgesamt schließt die Energieversorgungsgesellschaft mbH das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR +81 ab. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 sah einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR +121 vor. Damit weicht das Jahresergebnis um TEUR -40 von der ursprünglichen Planung ab. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das Jahresergebnis um TEUR -70.

Ausblick

Die Wirtschaftlichkeit der Energieversorgungsgesellschaft ergab sich bisher zum einen aus den Möglichkeiten der Effizienzsteigerung bei der Energieerzeugung und zum anderen aus den gesetzlichen Normen des Stromsteuergesetzes bzw. des Energiesteuergesetzes. Diese Normen gewährten unter bestimmten Voraussetzungen die steuerbegünstigte Abnahme von Energieerzeugnissen zu Einstandspreisen bzw. einen Stromsteuer- und Energiesteuer-Erstattungs-Anspruch und zwar insbesondere dann, wenn durch die geschlossenen Verträge vor allem Effizienzsteigerungen und damit einhergehende Energiekostensenkungen verbunden sind. Nachdem die Überprüfung durch das Hauptzollamt im Jahr 2012 und die damit zusammenhängende Beurteilung ergaben, dass Stromsteuer-Begünstigungen zukünftig immer schwieriger realisierbar sein werden, hängt das wirtschaftliche Ergebnis zunehmend davon ab, weitere Effizienzsteigerungen umsetzen und finanzieren zu können. In Verbindung mit einem softwaregestützten Energiemanagementtool soll zukünftig der Energieverbrauch für alle Großverbraucher erfasst, bewertet und sukzessive nachhaltig reduziert werden. Die Ende 2016 erfolgte Zertifizierung nach DIN EN ISO 5001 stellt im Hinblick auf zukünftige Effizienzsteigerungen einen weiteren wichtigen Baustein dar.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	93.484,07	94.960,80
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.205.890,71	1.969.375,35
2. Forderungen an Gesellschafter	11.903,00	56.863,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	27.105,71	53.978,05
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>2.338.383,49</u>	<u>2.175.177,20</u>
	2.338.383,49	2.175.177,20
Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Stammkapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Gewinnrücklagen</u>	149.120,99	149.120,99
III. <u>Gewinnvortrag</u>	696.021,10	544.325,13
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	81.245,16	151.695,97
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>951.387,25</u>	<u>870.142,09</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	370.070,00	336.975,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>370.070,00</u>	<u>336.975,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	733.318,90	784.445,23
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	283.607,34	183.614,88
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>1.016.926,24</u>	<u>968.060,11</u>
	2.338.383,49	2.175.177,20

8. Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 [€]	2016 [€]
1. Umsatzerlöse	7.031.424,71	7.431.053,61
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.828,02	0,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.000.831,51	-6.377.242,32
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-908.014,88	-839.345,83
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.712,34	-915,28
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46.448,84	-61.854,21
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	81.245,16	151.695,97

Umsatzerlöse	2017 [T€]	2016 [T€]
Energielieferung	7.031	7.431

9. Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

Es ist kein Personal vorhanden.

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen¹⁶

	2017	2016
Eigenkapitalquote	40,7%	40,0%
Umsatzrentabilität	1,2%	2,0%
Eigenkapitalrentabilität	8,5%	17,4%
Cash Flow a. laufender Geschäftstätigkeit	406 T€	-523 T€

¹⁶ Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 8ff.

7 Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt ist

7.1 Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH



Allgemeine Daten

Anschrift:	Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH Krailenshaldenstraße 44 70469 Stuttgart
Homepage:	www.kdrs.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10.12.2007

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen (Vorsitzender)
- Dr. Jürgen Zieger, Oberbürgermeister Esslingen (stellv. Vorsitzender)
- Michael Lutz, Bürgermeister Waldenbuch (stellv. Vorsitzender)
- Werner Wölfle, Bürgermeister Landeshauptstadt Stuttgart (stellv. Vorsitzender bis 11.09.2017)
- Dr. Fabian Maier, Bürgermeister Landeshauptstadt Stuttgart (stellv. Vorsitzender seit 11.09.2017)

Geschäftsführer:

- Andreas Majer, techn. Geschäftsführer (seit 01.05.2017)
- Joachim Kischlat, kaufm. Geschäftsführer (seit 07.04.2017)
- Manfred Allgaier, Geschäftsführer (beschränkt auf die Zweigniederlassung)
- Hans-Jürgen Simacher, kaufm. Geschäftsführer (bis 07.04.2017)

Aufsichtsrat:

- Heinz Eininger, Landrat Kreis Esslingen
- Dr. Rainer Haas, Landrat Kreis Ludwigsburg
- Edgar Wolff, Landrat Kreis Göppingen
- Dr. Richard Sigel, Landrat Rems-Murr-Kreis
- Werner Spec, Oberbürgermeister Ludwigsburg
- Michael Makurath, Oberbürgermeister Ditzingen
- Andreas Hesky, Oberbürgermeister Waiblingen
- Michael Scharmann, Oberbürgermeister Weinstadt (seit 20.03.2017)
- Bernhard Schuler, Oberbürgermeister Leonberg (bis 30.11.2017)

- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister Herrenberg
- Guido Till, Oberbürgermeister Göppingen (bis 24.10.2016)
- Klaus Heininger, Oberbürgermeister Eislingen/Fils
- Otmar Heirich, Oberbürgermeister Nürtingen
- Reinhold Sczuka, Bürgermeister Althütte
- Dieter Zahn, Bürgermeister Sulzbach an der Murr
- Klaus Warthon, Bürgermeister Benningen am Neckar
- Thomas Schäfer, Bürgermeister Hemmingen
- Jochen Reutter, Bürgermeister Hattenhofen
- Paul Schmid, Bürgermeister Schlierbach
- Wolfgang Faißt, Bürgermeister Renningen
- Joachim Kälberer, Bürgermeister Altdorf
- Frank Buß, Bürgermeister Plochingen
- Bernd Reichert, Ltd. Stadtdirektor Landeshauptstadt Stuttgart
- Jürgen Vaas, Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Landeshauptstadt Stuttgart
- Dorothea Koller, Stadtdirektorin Landeshauptstadt Stuttgart (seit 11.09.2017)
- Volker Schaible, Stadtdirektor Landeshauptstadt Stuttgart (bis 13.01.2018)
- Heinz-Hubert Weusthof, Abteilungsleiter IuK Landeshauptstadt Stuttgart (seit 01.11.2017)
- Jutta Kremer-Weig, Verbandsverwaltungsleiterin Verband Region Stuttgart
- Roland Klinger, Verbandsdirektor Kommunaler Verband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, Stuttgart

Betriebsausschuss KomIT_URS:

- Thomas Hölsch, Bürgermeister Dußlingen
- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
- Dr. Jürgen Zieger, Oberbürgermeister Esslingen
- Michael Lutz, Bürgermeister Waldenbuch
- Werner Wölfle, Bürgermeister Landeshauptstadt Stuttgart (bis 11.09.2017)
- Dr. Fabian Maier, Bürgermeister Landeshauptstadt Stuttgart (seit 17.10.2017)
- Günther-Martin Pauli, Landrat Zollernalbkreis
- Dr. Ulrich Fiedler, Oberbürgermeister Metzingen
- Gunter Czisch, Oberbürgermeister Ulm

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Betriebsausschusses erhielten im Berichtsjahr insgesamt EUR 21.458 (i. V. EUR 16.860) an Aufwandsentschädigungen und Sitzungstagegeldern von der Gesellschaft.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur einer der Geschäftsführer von der Gesellschaft angestellt und vergütet wird.

2. Gegenstand des Unternehmens

§ 2 Gesellschaftervertrag: Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Benutzerrechenzentrums, insbesondere zur Erledigung aller geeigneten Aufgaben der Mitglieder des Zweckverbandes "Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart" (nachfolgend: Zweckverband) sowie Dritter.
2. Soweit Aufgaben für den Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart und dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm (KIRU), bzw. die Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH (RZRS GmbH) und die Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm (IIRU GmbH) gemeinsam erledigt werden, erfolgt dies in der Niederlassung der Gesellschaft mit der Bezeichnung Kommunale Informations Technik Ulm/Reutlingen/Stuttgart (KomIT URS) mit Sitz in Stuttgart, Heilbronner Str. 314.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben, pachten oder verpachten.

Die Gesellschaft betreibt eine Zweigniederlassung unter dem Namen Kommunale Informationstechnik Ulm-Reutlingen-Stuttgart (KomIT URS) Zweigniederlassung der Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH, Stuttgart, zusammen mit der Interkommunalen Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH, Reutlingen; seit dem 01.01.2010 in Form einer BGB-Innengesellschaft.

Aufgabe der Zweigniederlassung ist der Betrieb eines Benutzerrechenzentrums für den Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (ZV KDRS) und den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen - Ulm (ZV KIRU) sowie die Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH, Stuttgart, (RZRS GmbH) und die Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen - Ulm GmbH, Reutlingen, (IIRU GmbH) für gemeinsam zu erledigende Aufgaben.

Die Gesellschaft ist an der Rechner-Betriebsgesellschaft mbH mit 100% beteiligt. Diese Gesellschaft hat den Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen.

3. Beteiligungsverhältnisse

Bis 05.12.2017:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 700.000.

Gesellschafter mit je EUR 140.000 Anteil sind:

- Landkreis Böblingen
- Landkreis Esslingen
- Landkreis Göppingen

- Landkreis Ludwigsburg
- Rems-Murr-Kreis

Ab 05.12.2017:

Alleiniger Gesellschafter ist Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart, Stammkapital ist unverändert.

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Erbringt den EDV-Rechnerbetrieb für die 189 Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart sowie für die Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm.

5. Besondere Entwicklung

In Vorbereitung der Fusion und Neustrukturierung der kommunalen Datenverarbeitung in Baden-Württemberg (ITEOS) hat der Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart die Gesellschafteranteile der RZRS GmbH am 05.12.2017 übernommen und wird die Gesellschaft als eigene Betriebs-GmbH in die Verschmelzung mit den anderen Betriebs-GmbHs der Fusionspartner rückwirkend zum 01.07.2018 einbringen.

In Vorbereitung dieser Fusionen wurde das bisherige Geschäftsmodell von RZRS GmbH und KDRS an das künftige ITEOS-Geschäftsmodell mit Wirkung vom 01.01.2018 angepasst:

- Die RZRS GmbH ist nur noch eine Maschinen-GmbH ohne eigenes Personal
- Das gesamte bisherige RZRS-Personal wurde von KDRS übernommen
- Die RZRS GmbH verkauft primär nur noch EDV-Maschinenzeiten an KDRS
- Öffentlich-rechtlich verfasste Kunden aus Baden-Württemberg werden ausschließlich über KDRS bedient
- Als eigene Kunden hat die RZRS GmbH nur noch privatrechtliche Kunden und Kunden außerhalb von Baden-Württemberg, unabhängig von deren Rechtsform

7.2 Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH



Allgemeine Daten

Anschrift:	Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH Pulverwiesen 11 73726 Esslingen
Homepage:	www.kompostwerk-kirchheim.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	01.10.2001

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende:

- Heinz Eininger, Landrat Landkreis Esslingen (Vorsitzender)
- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen (Stellv. Vorsitzender)

Geschäftsführer:

Manfred Kopp, Diplom-Ingenieur

Bei den Geschäftsführerbezügen wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Ordentliche Mitglieder:

Landkreis Esslingen:

- Richard Briem, Geschäftsführer
- Gerhard Deffner, Erster Polizeihauptkommissar a. D.
- Walter Feeß, Geschäftsführer
- Martin Funk, Bürgermeister
- Marianne Gmelin, Finanzbeamtin
- Klaus Herzog, Bürgermeister
- Albert Kahle, z. b. V. Support Wissler Technologie
- Rainer Lechner, Bürgermeister
- Jürgen Menzel, Dipl.-Ing. (FH), Energiemanager
- Bernd Müller, Bürgermeister
- Peter Nester, Kriminalbeamter
- Günter Riemer, Bürgermeister
- Wilfried Wallbrecht, Bürgermeister
- Matthias Weigert, Tageszeitungsredakteur

Landkreis Böblingen:

- Michael Lutz, Bürgermeister
- Thomas Rott, Landwirtschaftsmeister
- Klaus Sindlinger, Fahrdienstleiter Bahn und Biobauer
- Hans-Josef Straub, Bürgermeister a. D.

Beratende Mitglieder:

Landkreis Esslingen:

- Monika Dostal
- Dr. Marion Leuze-Mohr

Landkreis Böblingen:

- Wolfgang Bagin
- Martin Wuttke

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 2017 EUR 7.067,65.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb eines Kompostwerks sowie die Vermarktung des erzeugten Komposts.

3. Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Esslingen	EUR 40.000	80,0 %
Landkreis Böblingen	EUR 10.000	20,0 %

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Landkreise Esslingen und Böblingen bedienen sich der Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Entsorgungspflicht für Bio- und Grünabfälle. Das Kompostwerk ist auf eine maximale Verarbeitungskapazität von 60.000 Tonnen Bioabfälle (inkl. Strukturmaterial) ausgelegt.

Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

	Angaben in	2017	2016
verarbeitete Bioabfälle (inkl. Strukturmaterial)	Tonnen	55.734	55.535
davon Bioabfälle Landkreis Esslingen	Tonnen	37.151	39.789
Bioabfälle Landkreis Böblingen	Tonnen	14.505	11.935
Strukturmaterial Landkreis Esslingen/ Siebüberlauf (kostenfrei)	Tonnen	1.324	1.959
Bioabfälle/Strukturmaterial Ausfall- verbund bzw. Selbstanlieferer	Tonnen	2.754	1.853
Auslastungsgrad	%	92,89	92,56
Kosten pro angelieferte Tonne	EUR	85,29	82,72
davon mengenunabhängige Kosten	EUR	68,17	68,00
mengenabhängige Kosten	EUR	17,12	14,72

7.3 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH



Allgemeine Daten

Anschrift:	Verkehrs- u. Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS) Rotebühlstraße 121 70178 Stuttgart
Homepage:	www.vvs.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	26.09.2002

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende:

- Fritz Kuhn, Oberbürgermeister Landeshauptstadt Stuttgart (Vorsitzender)
- Dr. Dirk Rothenstein, Vorsitzender Geschäftsleitung S-Bahn Stuttgart, DB Regio AG (Stellv. Vorsitzender ab 25.7.2017)
- Rainer Ganske, Mitglied Regionalversammlung des VRS, Geschäftsführer (Stellv. Vorsitzender)
- Wolfgang Arnold, techn. Vorstand, Vorstandssprecher Stuttgarter Straßenbahnen AG (1. Stellv. Vorsitzender bis 25.7.2017)

Geschäftsführer:

- Thomas Hachenberger
- Horst Stammler

Aufsichtsrat:

- Thomas Asmus, Stv. Vorsitzender Betriebsrat Stuttgarter Straßenbahnen AG, Busfahrer
- Ronald Bäuerle, Geschäftsführer GbR der Busunternehmen im VVS
- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
- Karin Böhls, Betriebsrätin Stuttgarter Straßenbahnen AG, Rechtsanwaltsfachangestellte
- Jörg Bröck, Vorsitzender Betriebsrat S-Bahn Stuttgart, DB Regio AG, Lokführer
- Heinz Eininger, Landrat Landkreis Esslingen
- Klaus Felsmann, Vorsitzender Betriebsrat Stuttgarter Straßenbahnen AG, Busfahrer
- Dr. Sabine Groner-Weber, Arbeitsdirektorin Stuttgarter Straßenbahnen AG, Mitarbeiterin
- Stefanie Haaks, kaufm. Vorständin Stuttgarter Straßenbahnen AG, Steuerberaterin
- Dr. Rainer Haas, Landrat Landkreis Ludwigsburg

- Gerd Hickmann, Abteilungsleiter Öffentlicher Verkehr, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
- Dr. Andreas Honikel-Günther, Ministerialrat, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg bis 31.12.2017
- Manfred Hovenjürgen, Vorsitzender Regionalleitung DB Regio Bus Region Baden-Württemberg, Dipl.-Ingenieur
- Thomas Leinitz, Mitglied Regionalversammlung des VRS, Parlamentarischer Berater
- Bernhard Maier, Mitglied Regionalversammlung des VRS, Landrat a. D.
- Eva Mannhardt, Mitglied Regionalversammlung des VRS, Dipl.-Biologin
- Dr. Joachim Pfeiffer, Mitglied Regionalversammlung des VRS, Mitglied des Deutschen Bundestages
- Jürgen Sauer, Mitglied Gemeinderat Landeshauptstadt Stuttgart, Leiter Marketing & Kommunikation
- Martin Selig, Mitglied Regionalleitung Baden-Württemberg DB Regio AG, Regionalleiter Personal
- Dr. Richard Sigel, Landrat Rems-Murr-Kreis
- Jochen Stopper, Mitglied Gemeinderat Landeshauptstadt Stuttgart, Sozialwissenschaftler
- David Weltzien, Vorsitzender Regionalleitung DB Regio Baden-Württemberg, Ltd. Angestellter

Ständige Gäste:

- Dr. Nicola Schelling, Regionaldirektorin Verband Region Stuttgart, Juristin
- Edgar Wolff, Landrat Landkreis Göppingen

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von EUR 44.100. Auf die Angaben bezüglich der Geschäftsführerbezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB wird unter Anwendung der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat im Verbundgebiet Stuttgart Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordination des betrieblichen Leistungsangebots, zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen. Die Gesellschaft ist zudem für verbundübergreifende Werbung, Fahrgastinformation und Kundenberatung sowie die Erstellung von Nahverkehrsplänen zuständig.

3. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt EUR 248.000. Daran sind die nachfolgend aufgeführten Gesellschafter beteiligt:

Stuttgarter Straßenbahnen AG	64.480 €	26,00 %
Verband Region Stuttgart (VRS)	49.600 €	20,00 %
DB Regio AG	47.120 €	19,00 %
Land Baden-Württemberg	18.600 €	7,50 %
Landeshauptstadt Stuttgart	18.600 €	7,50 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Kooperationspartner des VRS	12.400 €	5,00 %
Landkreis Böblingen	9.300 €	3,75 %
Landkreis Esslingen	9.300 €	3,75 %
Landkreis Ludwigsburg	9.300 €	3,75 %
Rems-Murr-Kreis	9.300 €	3,75 %

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Jahr 2017 verzeichnete der Verbund gemäß Verkaufsstatistik 382,2 Mio. Fahrgäste (inkl. Schwerbehinderte), davon 369,3 Mio. zahlende Fahrgäste. Damit stiegen die Verkehrsleistungen um 6,5 Mio. Fahrten bzw. 1,8% gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der bezahlten Fahrten mit VVS-Tickets ist um 2,3% gestiegen. Die Verbundeinnahmen beliefen sich auf insgesamt 533,2 Mio. EUR, dies entspricht einem Anstieg der Einnahmen um 16,4 Mio. EUR bzw. 3,2%. Die durchschnittliche Tarifierhöhung zum 1. Januar 2017 lag bei 1,9%.

Gelegenheitsverkehr

Im Teilmarkt Gelegenheitsverkehr waren 62,6 Mio. Fahrgäste unterwegs. Dies entspricht einem Zuwachs um rund 1,3 Mio. Fahrgäste bzw. 2,1%. Die Einnahmen lagen mit 169,9 Mio. EUR um 4,0% über dem Vorjahr. Zur Steigerung der Nachfrage haben im ersten Quartal das FeinstaubTicket (EinzelTickets Kind an Tagen mit Feinstaubalarm) und Ende des Jahres das um bis zu 35% ermäßigte UmweltTagesTicket beigetragen. Beide Angebote wurden vom Land Baden-Württemberg bezuschusst, um Autofahrer zum Umstieg auf Bus und Bahn zu bewegen. Der Trend zum HandyTicket besteht nach wie vor. Knapp 6,5 Mio. Tickets wurden im Jahr 2017 mit dem Smartphone gekauft, das ist ein Zuwachs von fast 61,6% im Vergleich zum Vorjahr.

Berufsverkehr

Die Einnahmen im Teilmarkt Berufsverkehr konnten in Summe um 5,4% auf 195,3 Mio. EUR gesteigert werden. Der Anstieg der Fahrgastzahlen im Teilmarkt Berufsverkehr (+ 3,8%) ist zum Großteil auf die weiterhin positive Entwicklung beim FirmenTicket zurückzuführen. Die Zahl der Arbeitnehmer, die mit dem FirmenTicket zur Arbeit

fahren, stieg im Laufe des Jahres auf über 78.000. Das ist ein Plus von 9,1% gegenüber dem Vorjahr. Auch die übrigen JahresTickets und Abonnements entwickelten sich positiv, während die Wochen- und MonatsTickets weiter rückläufig sind.

Ausbildungsverkehr

Die Fahrgastzahlen im Ausbildungsverkehr sind nochmals gestiegen (+3,5%). Die Einnahmen legten um 1,1% auf 122,8 Mio. EUR zu. Dazu hat vor allem das im Herbst 2016 eingeführte verbundweit gültige Ausbildungs-Abo beigetragen, das sich im zweiten Jahr noch besser entwickelte. Bis zum Jahresende 2017 konnten bereits 33.000 junge Menschen als Abonnenten gewonnen werden. Beim Scool-Abo konnte die Nachfrage um 1,3%, beim StudiTicket um 0,4% gesteigert werden. Es wurden 18,8% mehr Anschluss-StudiTickets verkauft als im Jahr 2016. Dieses kann seit September 2016 auch von Praktikanten genutzt werden.

Senioren-ZeitTickets

Der Teilmarkt Senioren gewann auch im Berichtsjahr Fahrgäste hinzu (2,6%). Die Einnahmen legten um 6,4% auf insgesamt 23,1 Mio. EUR zu. Der Trend zum Senioren-Abo hält dabei weiterhin an: Mit gut 29.000 Abonnenten im Dezember stieg deren Zahl im Jahresverlauf um gut 10%.

Sonstige Tickets

Zu den sonstigen Tickets zählen unter anderem das BW-Ticket, das 3-Tage-Ticket, das SchülerferienTicket und das KombiTicket. Unter dem Strich gingen die Einnahmen der sonstigen Tickets um 22,8% zurück. Hierbei handelt es sich jedoch um einen statistischen Effekt durch Korrekturen im Vergleich zu einem erhöhten Vorjahresniveau.

8 Unternehmen, an denen der Landkreis mittelbar mit weniger als 50% beteiligt ist



8.1 Kreiskliniken Calw gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Kreiskliniken Calw gGmbH Arthur-Gruber-Straße 70 71065 Sindelfingen
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	13.08.2014

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitz:

Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw (Vorsitzender)

Geschäftsführer/in:

- Dr. med. Jörg Noetzel
- Martin Loydl

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

- Sven Armbruster, Betriebsrat, Kreiskliniken Calw gGmbH
- Walter Beuerle, Geschäftsführer, Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudensstadt gGmbH
- Dieter Dannenmann, Pensionär
- Ralf Eggert, Oberbürgermeister Stadt Calw
- Jürgen Großmann, Oberbürgermeister Stadt Nagold
- Christiane Hiller-Schmid, Fachärztin für Allgemeinmedizin
- Herr Heinz Hinsche, Betriebsrat Kreiskliniken Calw gGmbH
- Ulrich Kallfass, Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater
- Dieter Kömpf, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Kömpf
- Gisela Kuhlmann, Medizinische Fachangestellte
- Dr. Thomas Lang, Facharzt für Allgemeinmedizin
- Prof. Dr. Rainer Prewo, Oberbürgermeister a.D. (ab 01.04.2017)

- Dr. Bruno Schmid, Zahnarzt
- Johannes Schwarz, Freier Architekt
- Dr. Ursula Utters, Fachärztin für Allgemeinmedizin (bis 31.03.2017)
- Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand
- Dr. Otakar Zoufaly, Allgemeinmediziner

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2017 Sitzungsgelder in Höhe von EUR 6.000.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kreiskrankenhäuser im Landkreis Calw.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens -mittelbar oder unmittelbar- dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an weiteren, dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von EUR 1.500.000 sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen	EUR 765.000	51,00 %
Landkreis Calw	EUR 735.000	49,00 %

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Er wird insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung der Landkreise mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten verwirklicht.

8.2 Gesundheitszentrum am Klinikum Calw – Nagold gGmbH - MVZ Nagold



Allgemeine Daten

Anschrift:	Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Nagold Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	05.08.2015

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Geschäftsführer/in:

- Dr. med. Jörg Noetzel, alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer, Vorsitzender der Geschäftsführung.
- Martin Loydl, alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer.

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Nagold als medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V. Der Satzungszweck wird insbesondere ermöglicht durch die Unterhaltung eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, die in besonderem Maße den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen dienen und bei denen mindestens zwei Drittel ihrer Leistungen den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen zu Gute kommen. Die Gesellschaft erbringt insbesondere Leistungen die von der gesetzlichen Krankenkasse oder privaten Krankenversicherung ohne ergänzende Zuzahlungen durch den Patienten erstattet werden, d.h. es handelt sich um medizinisch notwendige und unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebots erforderliche Leistungen bei aufgrund ihrer Krankheit hilfsbedürftigen Personen i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO.

3. Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Kreiskliniken Calw gGmbH mit Sitz in Calw.

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) insbesondere im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch die Gründung und den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums.

8.3 Gesundheitszentrum am Klinikum Calw – Nagold gGmbH - MVZ Bad Wildbad



Allgemeine Daten

Anschrift:	Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Bad Wildbad Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10.01.2017

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Geschäftsführer/Liquidator:

Als Liquidator während des Sperrjahres war bestellt:

Martin Loydl, alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers/Liquidators wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens war der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Bad Wildbad im Sinne des § 95 SGB V mit Betriebsstätte in Bad Wildbad. Zweck der GmbH war die Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Abs. 1 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO), insbesondere im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch die Gründung und den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums.

Der operative Betrieb der Gesellschaft wurde bereits am 30.06.2016 eingestellt. Am 12.01.2017 wurde die Auflösung der Gesellschaft in das Handelsregister eingetragen. Nach Ablauf des Sperrjahres am 12.01.2018 wurde das Ende der Liquidation am 17.01.2018 notariell beglaubigt.

3. Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Kreiskliniken Calw gGmbH mit Sitz in Calw.

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft war die Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) insbesondere im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch die Gründung und den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums.

9 Zweckverbände

9.1 Zweckverband Schönbuchbahn



Allgemeine Daten

Anschrift:	Zweckverband Schönbuchbahn Parkstraße 16 71034 Böblingen
Homepage:	www.schoenbuchbahn.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	13.11.2011 (gültig ab 01.01.2016)

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer:

Reinhold Bauer

Verbandsversammlung:

- Joachim Walter, Landrat Landkreis Tübingen
- Wilfried Dölker, Bürgermeister, Stadt Holzgerlingen
- Christine Kraayvanger, Bürgermeisterin, Stadt Böblingen
- Wolfgang Lahl, Bürgermeister, Gemeinde Weil im Schönbuch
- Klaus Finger, Geschäftsführer, Elektro-Breitling GmbH
- Claus Unger, Bürgermeister, Gemeinde Ehningen
- Joachim Klenk, Rechtsanwalt
- Jens Uwe Renz, Förderschullehrer
- Thomas Engesser, Bürgermeister, Gemeinde Dettenhausen

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband Schönbuchbahn wurde am 29.11.1993 gegründet und hat folgende Aufgaben

- Wiederinbetriebnahme des durchgehenden Schienenpersonenverkehrs zwischen Böblingen und Dettenhausen
- Festlegung des Bedienungsstandards und der Linienführung der Omnibuszubringer- und Omnibusergänzungsverkehre.

3. Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Böblingen (80% Umlagenanteil) und der Landkreis Tübingen (20% Umlagenanteil).

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern keine Kapitaleinlagen. Soweit durch Zuweisungen, Zuschüsse und Kreditaufnahmen die Ausgaben nicht gedeckt werden können, wird eine jährlich festzulegende Betriebskostenumlage erhoben.

Die Betriebskostenumlage belief sich im Jahr 2017 auf insgesamt EUR 4.463.776,29. Davon entfallen auf den Landkreis Böblingen EUR 3.571.021,03 und auf den Landkreis Tübingen EUR 892.755,26.

Die Jahresabschlüsse werden durch das Amt für Prüfung und Kommunalaufsicht des Landratsamtes Böblingen geprüft.

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der regelmäßige Schienenverkehr zwischen Böblingen und Dettenhausen wurde am 01.12.1996 wieder aufgenommen.

Auf Grund der stetig steigenden Fahrgastnachfrage hat der ZVS im Jahr 2010 ein Gutachten zur Weiterentwicklung der Schönbuchbahn erarbeiten lassen, mit dem für die Zukunft eine weitere Zunahme auf 9.800 Fahrgäste/Werktag prognostiziert wurde sowie folgende langfristige Maßnahmen empfohlen wurden:

- Taktverdichtung zum 15-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten von Böblingen nach Holzgerlingen - Bahnhof mit Zweigleisinseln
- bis Dettenhausen weiterhin im 30-Minuten-Takt
- mit Elektrobetrieb auf der gesamten Strecke

Im November 2016 wurden die Baumaßnahmen mit einem Spatenstich beim neuen Betriebshof Böblingen unter Teilnahme des Verkehrsministers Baden-Württemberg begonnen. Im Jahr 2017 wurden die Rohbau- und Stahlbauarbeiten durchgeführt, wobei es wegen unbekannter Leitungen der DB im Baufeld, Kampfmittelfunden und kontaminierten Bodenfunden zu Verzögerungen gekommen ist.

Nach vorbereitenden Maßnahmen beginnend mit Baumfällungen entlang der Strecke am Jahresanfang 2017 und Verzögerungen im Frühjahr auf Grund von Zauneidechsen, Gelbbauchunken und Kampfmittelfunden haben die Bauarbeiten für den Streckenausbau und die Elektrifizierung der Schönbuchbahn in den Sommerferien 2017 mit gleichzeitiger Sperrung der Gesamtstrecke richtig begonnen.

Am 11.04.2017 hat der ZVS-Verbandsvorsitzende, Landrat Bernhard, den Vertrag über die Entwicklung, Herstellung und Lieferung von 9 neuen, innovativen Elektro-

Leittriebwagen unterzeichnet. Gleichzeitig wurde ein zweiter Vertrag über die Instandhaltung der Fahrzeuge für den Zeitraum von 19 Jahren ab der Lieferung durch den Hersteller unterzeichnet.

Anstelle des eingestellten Zugbetriebs ist ein Schienenersatzverkehr mit Gelenkbussen aufgenommen worden, der in den Hauptverkehrszeiten zwischen Böblingen und Holzgerlingen schon als 15-Minuten-Takt gefahren wird (wie der zukünftige Zugbetrieb). Nach den Sommerferien sind zwischen Holzgerlingen und Dettenhausen wieder die Züge zum Einsatz gekommen.

Die aktuelle Bauzeitplanung (Stand 12/2017) zielt darauf ab, dass die Bauarbeiten im Abschnitt Holzgerlingen bis Dettenhausen im Dezember 2018 soweit abgeschlossen werden, damit der Zugbetrieb wieder aufgenommen werden kann. Für den Abschnitt Böblingen bis Holzgerlingen ist das bis April 2019 vorgesehen.

Der Zugbetrieb wird zunächst im früheren 30 Minuten-Takt mit den vorhandenen Dieseltriebwagen wieder aufgenommen. Sobald der neue Betriebshof Böblingen für die Elektrofahrzeuge fertiggestellt ist, soll im Sommer 2019 der Zugbetrieb im 15-Minuten-Takt eingeführt werden.

Bis zur Lieferung der bestellten neuen Leichttriebwagen der Schönbuchbahn im Jahr 2021 werden für den 15-Minuten-Takt neben den vorhandenen Dieselfahrzeugen zusätzliche Elektrofahrzeuge zum Einsatz, die solange angemietet werden.

9.2 Zweckverband RBB Restmüllheizkraftwerk Böblingen



Allgemeine Daten

Anschrift:	Zweckverband RBB Restmüllheizkraftwerk Böblingen Musberger Straße 11 71032 Böblingen
Homepage:	www.rbb.info
Aktuelle Verbandssatzung vom:	14.07.2017 (Inkrafttreten zum 01.09.2017)

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer:

Dr. Frank Schumacher

Verbandsversammlung:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen (Vorsitzender)
- Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw (Stellv. Vorsitzender)
- Dirk Thürnau, Bürgermeister Technisches Referat, Stuttgart
- Dr. Klaus Michael Rückert, Landrat Landkreis Freudenstadt
- Christine Kraayvanger, Bürgermeisterin, Stadt Böblingen
- Johannes Buchter, Bürgermeister, Gemeinde Gäufelden
- Tobias Heizmann, Bürgermeister, Gemeinde Schönaich
- Dieter Hofmann, Bürgermeister, Rutesheim
- Wilhelm Tafel, Bestatter
- Wolfgang Lahl, Bürgermeister, Weil im Schönbuch
- Prof. Dr. Martin Jäckle, Professor
- Klaus Finger, Geschäftsführer
- Dr. Manfred Ruckh, Sozialsekretär i.R.
- Axel Finkelburg, Kaufmännischer Angestellter
- Peter Pfitzenmaier, VHS Leiter i.R.
- Karin Müller, Kaufmännische Angestellte
- Dr. Ulrich Vonderheid, Erster Bürgermeister
- Dieter Haarer, Bankkaufmann
- Ulrich Schwarz, Erster Bürgermeister
- Prof. Dr. Dieter Maurmaier, Professor
- Brigitte Ostmeyer, Politikwissenschaftlerin
- Philipp Hill, Software-Entwickler
- Dr. Markus Reiners, Politik-Verwaltungswissenschaftler
- Judith Vowinkel
- Beate Schiener, Raum- und Umweltplanerin

- Christian Walter
- Andreas Hölzlberger, Bürgermeister, Stadt Haiterbach
- Martin Blaich, Landwirt
- Volker Schuler, Bürgermeister, Gemeinde Ebhausen
- Karlheinz Kistner, Bürgermeister, Gemeinde Oberreichenbach
- Dieter Gischer, Mechanikermeister
- Wolfgang Klasen, Schornsteinfeger
- Armin Jöchle, Bürgermeister, Gemeinde Eutingen im Gäu
- Dieter Bischoff, Bürgermeister, Gemeinde Pfalzgrafenweiler

Verwaltungsrat:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen (Verbandsvorsitzender)
- Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw (Stellvertr. Verbandsvorsitzender)
- Bürgermeister Dirk Thürnau, Stuttgart (Stellvertr. Verbandsvorsitzender)
- Landrat Dr. Klaus Michael Rückert, Freudenstadt (Stellvertr. Verb.vorsitzender)
- Christine Kraayvanger, Bürgermeisterin, Stadt Böblingen
- Dieter Hofmann, Bürgermeister, Rutesheim
- Wolfgang Lahl, Bürgermeister, Weil im Schönbuch
- Klaus Finger, Geschäftsführer
- Dr. Ulrich Vonderheid, Erster Bürgermeister, Stadt Leonberg
- Gerlinde Hörz, Programmiererin
- Ulrich Schwarz, Erster Bürgermeister, Stadt Böblingen
- Dr. Markus Reiners, Politik-Verwaltungswissenschaftler
- Beate Schiener, Raum- und Umweltplanerin
- Karlheinz Kistner, Bürgermeister, Gemeinde Oberreichenbach

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Verband betreibt seit 1999 das Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RMHKW).

Planerisch ausgelegt ist das RMHKW auf die Verbrennung von 140.000 Tonnen Müll pro Jahr. Tatsächlich konnte dieser Durchsatz in den letzten 10 Jahren auf ziemlich konstant um die 160.000 Tonnen pro Jahr gesteigert werden.

Die bei der Verbrennung freigesetzte Energie ist aufgrund der Müllzusammensetzung zu 50% regenerativ. Sie erzeugt Dampf, der in Strom und seit 2003 auch in Fernwärme umgewandelt wird. Strom und Wärme werden in die Netze der Energieversorger sowie der Städte Böblingen und Sindelfingen eingespeist. Diese Energie deckt den Bedarf von 30.000 Menschen an Strom und von 40.000 Personen an Wärme, für deren Erzeugung man 10 Millionen Liter Heizöl benötigt hätte. Zugleich werden 32.000 Tonnen Co₂ eingespart. 75.000 Autos mit einer durchschnittlichen Jahreslaufleistung von 150.000 Kilometern müssten für 12 Monate von der Straße verbannt werden, um dieselbe Menge Kohlendioxid einzusparen.

3. Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	51,07 %	(71.500 t/a)
Landeshauptstadt Stuttgart	17,93 %	(25.100 t/a)
Landkreis Calw (mit Stadt Pforzheim)	21,36 %	(29.900 t/a)
Landkreis Freudenstadt	9,64 %	(13.500 t/a)

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Verbrannt wurden 2017 170.115 Tonnen Müll. Dies bedeutet eine Steigerung des bereits hohen Vorjahresergebnisses um nochmals 1,7%. Daraus wurden 45.291 MWh Strom und 219.445 MWh Fernwärme in die Netze abgegeben. Dies stellt die bisher höchste Abgabemenge an Fernwärme dar. Die Planabrechnung ergibt einen Preis von 146,01 EUR/Tonne Müll.

9.3 Wasserverband Würm

Allgemeine Daten

Anschrift:	Wasserverband Würm Parkstraße 16 71034 Böblingen
Homepage:	www.lrabb.de
Verbandssatzung:	11.02.2017

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer:

Björn Hinck, Leiter Amt für Finanzen Landkreis Böblingen

Verbandsversammlung:

Vertreter der Verbandsgemeinden:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
- Claus Unger, Bürgermeister Gemeinde Ehningen
- Ingolf Welte, Bürgermeister Gemeinde Nufringen

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Würm hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Würm durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

3. Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	50,00 %
Ehningen	31,30 %
Nufringen	18,70 %

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Wasserverband Würm betreibt zur Erfüllung seiner Aufgaben das Hochwasserrückhaltebecken Wehlinger Graben am Ortsrand von Nufringen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Instandhaltung des Rückhaltebeckens und der Optimierung des Betriebs. Zur weiteren Verbesserung des Hochwasserschutzes ist der Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Maurener Tal in Planung. Das neue Becken soll auf der Gemarkung der Gemeinde Ehningen errichtet werden.

9.4 Wasserverband Glems

Allgemeine Daten

Anschrift:	Wasserverband Glems Parkstr. 16 71034 Böblingen
Homepage:	www.lrabb.de
Verbandssatzung:	31.08.1982

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer:

Björn Hinck, Leiter Amt für Finanzen Landkreis Böblingen

Verbandsversammlung:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
- Klaus Brenner, Bürgermeister Stadt Leonberg
- Susanne Widmaier, Bürgermeisterin Stadt Rutesheim

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat die Aufgabe den Hochwasserfluss der Glems und ihrer Zuflüsse durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken zu regeln, soweit es zur Erreichung des Verbandsziels notwendig ist.

Außerdem kann der Verband an geeigneten Rückhaltebecken Naherholungs- und Landschaftspflegemaßnahmen im erforderlichen Umfang durchführen.

3. Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	50,00 %
Stadt Leonberg	40,71 %
Stadt Rutesheim	9,29 %

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zur Erfüllung der Aufgaben des Wasserverbandes Glems wurden das Hochwasserrückhaltebecken Oberes Glemstal in Leonberg, sowie das Hochwasserrückhaltebecken Eisengriffgraben in Rutesheim errichtet. Die Becken werden von den Städten Leonberg und Rutesheim betrieben. Das Hauptaugenmerk des Verbandes liegt bei der Instandhaltung der Rückhaltebecken und bei der Optimierung des Betriebs.

9.5 Wasserverband Aich

Allgemeine Daten

Anschrift:	Wasserverband Aich Parkstraße 16 71034 Böblingen
Homepage:	www.lrabb.de
Verbandssatzung:	11.02.2017

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer:

Björn Hinck, Leiter Amt für Finanzen Landkreis Böblingen

Verbandsversammlung:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
- Heinz Eininger, Landrat Landkreis Esslingen
- Lorenz Kruß, Bürgermeister Stadt Aichtal
- Christine Kraayvanger, Bürgermeisterin Stadt Böblingen
- Reinhard Molt, Bürgermeister Stadt Filderstadt
- Roland Klenk, Oberbürgermeister Stadt Leinfelden-Echterdingen
- Otmar Heirich, Oberbürgermeister Stadt Nürtingen
- Dr. Corinna Clemens, Bürgermeisterin Stadt Sindelfingen
- Michael Lutz, Bürgermeister Stadt Waldenbuch
- Ioannis Delakos, Bürgermeister Stadt Holzgerlingen
- Dr. Daniel Schamburek, Bürgermeister Gemeinde Schönaich
- Johann Singer, Bürgermeister Gemeinde Steinenbronn
- Wolfgang Lahl, Bürgermeister Gemeinde Weil im Schönbuch
- Matthias Ruckh, Bürgermeister Gemeinde Wolfschlugen

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Würm hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Würm durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

3. Beteiligungsverhältnisse

90% des Aufwands werden auf sämtliche Mitglieder des Wasserverbands aufgeteilt:

Landkreis Böblingen	22,06 %
Landkreis Esslingen	18,36 %
Holzgerlingen	5,21 %
Schönaich	4,77 %
Weil im Schönbuch	4,41 %
Waldenbuch	4,10 %
Steinenbronn	2,88 %
Böblingen	0,48 %
Sindelfingen	0,20 %
Leinfelden-Echterdingen	4,01 %
Aichtal	6,73 %
Nürtingen	2,43 %
Wolfschlugen	3,83 %
Filderstadt	10,53 %

10% des Aufwands werden im Rahmen eines Vorteilsausgleichs ausschließlich auf die Unterliegerstädte Aichtal, Nürtingen und Waldenbuch aufgeteilt.

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zur Durchführung seiner Aufgaben errichtete der Verband die beiden Hochwasserrückhaltebecken Sulzbach (zwischen Schönaich und Steinenbronn gelegen) und Segelbach (zwischen Weil im Schönbuch und Waldenbuch gelegen).

Bei diesen Rückhaltebecken werden die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen getätigt und das Augenmerk auf eine Optimierung des Betriebs gerichtet.

9.6 Zweckverband ÖPNV im Ammertal



Allgemeine Daten

Anschrift:	Zweckverband ÖPNV im Ammertal Wilhelm-Keil-Straße 50 72072 Tübingen
Homepage:	www.ammertalbahn.de
Aktuelle Verbandssatzung vom:	30.03.2012

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:

Joachim Walter, Landrat Landkreis Tübingen

Geschäftsführer/in:

Dieter Braun, Abteilungsleiter Verkehr und Straßen Landratsamt Tübingen

Verbandsversammlung:

Landkreis Tübingen

- Joachim Walter, Landrat (Vorsitzender)
- Georg Hofer
- Margot Hamm
- Christel Halm
- Eugen Höschele
- Gerd Hickmann
- Bärbel Schmid
- Gabriele Class-Götz

Landkreis Böblingen

- Roland Bernhard, Landrat (Stellvertretender Vorsitzender)
- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister Stadt Herrenberg

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband „ÖPNV im Ammertal“ wurde 1995 gegründet und hat die Aufgaben:

- Wiederinbetriebnahme des durchgehenden Schienenpersonenverkehrs zwischen Herrenberg und Tübingen mit Planung und Bau
- Finanzierung der dafür erforderlichen Investitionen (Infrastruktur und Fahrzeuge)
- Übernahme der für den Betrieb notwendigen Anlagen von der Deutschen Bundesbahn

- Planung und Feststellung des Leistungsangebotes und des Tarifs für den ÖPNV im Ammertal
- Durchführung des Schienen- und Busverkehrs

3. Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Tübingen (80% Umlageanteil) und der Landkreis Böblingen (20% Umlageanteil).

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der durchgängige Schienenverkehr zwischen Tübingen und Herrenberg nebst ergänzenden Buszubringern wurde am 01.08.1999 nach Übernahme der notwendigen Anlagen von der Deutschen Bahn und grundlegender Ertüchtigung der Strecke wieder aufgenommen. Im Jahr 2017 wurden ca. 8.900 Fahrgäste pro Tag befördert (Quelle: RES).

9.7 Zweckverband Strudelbach

Allgemeine Daten

Anschrift:	Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz Marktplatz 1 71665 Vaihingen an der Enz
Homepage:	--
Aktuelle Verbandssatzung vom:	01.01.2010

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:

Gerd Maisch, Oberbürgermeister Vaihingen/Enz

Verbandsrechner:

Melanie Lerche, Amtsleiterin Finanzwesen Vaihingen/Enz

Verbandsschriftführer:

Stephan Blank, Amtsleiter Bauverwaltungsamt Vaihingen/Enz

Verbandsversammlung:

Stadt Vaihingen an der Enz

- Gerd Maisch, Oberbürgermeister
- Eberhard Berg
- Matthias Siehler
- Stefan Leibfried

Gemeinde Eberdingen

- Peter Schäfer, Bürgermeister
- Martin Witsch
- Andreas Beck
- Wolfgang Bossert

Stadt Ditzingen

- Michael Makurath, Oberbürgermeister
- Ulrich Bahmer, Bürgermeister (Stellvertreter)

Gemeinde Weissach

- Daniel Töpfer, Bürgermeister
- Volker Kühnemann

Landkreis Böblingen

- Martin Wuttke, Erster Landesbeamter

2. Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Herstellung des Hochwasserschutzes für das Einzugsgebiet des Strudelbachs auf Grundlage der Ergebnisse der Flussgebietsuntersuchung mit dem Ziel eines gleichwertigen Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet.

3. Beteiligungsverhältnisse

Stadt Vaihingen an der Enz	33,53 %
Gemeinde Eberdingen	26,72 %
Gemeinde Weissach	17,89 %
Landkreis Böblingen	17,89 %
Stadt Ditzingen	3,98 %

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Schutzziel des Zweckverbands – angestrebt wird ein Schutzgrad für ein 50-jährliches Niederschlagsereignis – soll durch den Bau von vier Hochwasserrückhaltebecken (Riet, Ampfertal, Eberdingen und Weissach) erreicht werden.

9.8 Wasserverband Schwippe

Allgemeine Daten

Anschrift:	Wasserverband Schwippe Parkstr. 16 71034 Böblingen
Homepage:	www.lrabb.de
Aktuelle Verbandssatzung vom:	01.09.2009

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer:

Björn Hinck, Leiter Amt für Finanzen Landkreis Böblingen

Verbandsversammlung:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
- Dr. Corinna Clemens, Bürgermeisterin Stadt Sindelfingen
- Christine Kraayvanger, Bürgermeisterin Stadt Böblingen
- Martin Thüringer, Bürgermeister Gemeinde Grafenau

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Schwippe hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Schwippe durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhaltebecken
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

3. Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen 5,0 %

Der Landkreis Böblingen leistet als Mitgliedsbeitrag 5% aller Ausgaben des Verbandes. Die verbleibenden Aufwendungen übernehmen die übrigen drei Mitglieder nach folgendem Beitragsverhältnis:

Stadt Sindelfingen	54,57 %
Stadt Böblingen	39,83 %
Gemeinde Grafenau	5,60 %

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt der Wasserverband Schwippe sieben Hochwasserrückhaltebecken (Dagersheim, Diebskarrenbach, Goldbach, Teufelsloch, Hinterweil, St. Annagraben, Langgraben) und drei Regenmessstationen (Döffingen, Schwippe, Aischbach). Das Hochwasserrückhaltebecken Schlitzgraben ist noch nicht realisiert.

Das Hauptaugenmerk des Verbandes liegt auf der Unterhaltung der Hochwasserrückhaltebecken und der Optimierung des Betriebs.

10 Weitere geringfügige Beteiligungen

Bezirksbaugenossenschaft Altwürttemberg eG

5 Geschäftsanteile; insgesamt EUR 800,00

Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW)

1 Geschäftsanteil in Höhe von EUR 2.556,46

Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart

Der Landkreis Böblingen hat mit Stand 31.12.2017 am KDRS einen Beteiligungswert in Höhe von ca. TEUR 428 (Eigenvermögensumlage).

Der Landkreis Böblingen stellt eins von 189 Verbandsmitgliedern dar.

Weitere Details siehe 7.1 Bericht zum Rechenzentrum Region Stuttgart

Kreisbaugenossenschaft Böblingen

2 Geschäftsanteile; insgesamt EUR 511,00

Landeselektrizitätsverband Württemberg (LEVW)

1000 Aktien der EnBW AG; Wert zum 31.12.17: EUR 28.780

Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)

Der Landkreis Böblingen ist Mitglied mit Stimmrecht, aber ohne finanzielle Beteiligung

Plenum Heckengäu

Das Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von **Natur** und **Umwelt** unterstützt eine naturschutzorientierte Regionalentwicklung in naturschutzfachlich hochwertigen Landschaftsbereichen. Im Plenum Heckengäu engagieren sich die Landkreise Böblingen, Calw, Ludwigsburg und der Enzkreis mit 30% der Kosten, den Rest trägt das Land. Der auf den Landkreis Böblingen entfallende Anteil beträgt jährlich rd. EUR 25.000.

Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd

Der Zweckverband mit 13 beteiligten Landkreisen erhebt auf der Grundlage der Einwohnerzahl und der Anzahl der Tierkörperbeseitigungsfälle eine Umlage. Diese betrug für den Landkreis Böblingen EUR 285.859 im Jahr 2017.

Vereinigte Volksbank eG (Sitz Sindelfingen)

11 Aktien; insgesamt EUR 825,00

Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH

Unter 1 %